

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Abfolge der Geschichten

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

geslechte nach dir Das von
seinem samen chünbt und
wilt dir zw amem vater
und mit zw amem sun Da
von versten wir das christ
von daints samen chomen
ist an menschen natur / daint
von der frucht dains leibes
setz ich auf dem stul / maist
das ist der christen ker / dy
in unser hawbt nicht chünbt
da von sey wir genange und
in gottes zaren bezund law
sent jar und mer / da vo lieber
maister ein ygleicher setz im
selber zw / und wartt was
im das pestt sey / und wie er
hie nach diesem langen leiden
fliehen well das ewig leiden
da uns got all vor behuett
Amen /

*Der juden weisum / Chünbt
in nicht ze frum / dy liessen in
pilleich varen wolten sy si sel
bewaren*

*Hie hebt sich an Jesse Kinn
horum / von ersten von einem
Römischen gepietter der hies
Dorotheum*

Dorotheus der Rō
misch gepietter / d
setzt auf ein recht
das dy chind vater
und miter nerten
und in stunden in den nöten zw
du was zw den zeiten in seman
reich ein Ritter der het ein fr
awon und von ir einen sun und
der selb Ritter für wert in frö
mde lant / und an der selben
vart do ward er genangen und
ward gar ser gepunden alle pult
sant er einen poten mit einem
brieff seiner hawstrawon und
seinem sun das sy in ledig und
los machten // do das sein haw
straw vernam / dy waint omb
in so ser das sy er plint // do spöch
der sun zw der miter ich wil gen
zw meinem vater / als ich in müg
erledigen von seiner vandsinniz
do antwort im di miter und
sprach / du verst nicht sun wan
du alain mein eingeparend chind
pist und ein frewd meiner set / und
du mocht leicht wider vare alle
deinem vater / und wil du lieber
den gegenbürtigen vater lösen also
genangen lösen dem di gegenw
ürtig miter neren / du pist
deins vater sun / aber von meint

...pist pist / si ge
...am die gegew
...den vater ist die
...da von dener ist
...mit made schot
...do antwort der
...und fruch da
...sun am aber ma
...milt fast men
...vater für vor
...du pist die ham
...ngen und hart
...du pist frey er
...sint vater und
...seiner frewter
...er ist bestogen
...du pist plint m
...auch chom lacht
...genangen in efr
...tulde armut
...wil ich zw in d
...ledigen das ges
...f liden der ch
...misch vater der
...dar für ein u / da
...vater und miter
...leiden dngen
...erig sein / du wer
...aber wer ist di m
...der vater ist vater
...alle gescheiden fre
...in das ist in den
...weise ist der m
...der dain beschaffen
...der beschaffen
...wel wenn ein chind

prust pist du geparan **N**ach
pim dir gegenwärtig **A**ber
dem vater ist dir vern **U**nd
da von bewert ich dir das du
mit nicht scholt vore wo mit
Do antwort der sun gar wol
vnd sprach **D**eis das ich dem
sun pm **A**ber mein vater ist di
maist sach mein gepurd **M**ein
vater hat vater geuaren aber
du pist wie hain **E**r ist geu-
angen vnd hart gepunden aber
du pist frey **E**r ist in den hente
seiner vemt **U**nd du pist vnder
seinen frewnten vnd chunden
Er ist besozzen vnd du nicht
du pist plint vnd er gesicht
auch cham leicht macht **U**-leit
geuangen in eisnein pante vnd
Tuldet armut **U**nd dar vmb
wil ich zw im eyh vnd wil im
ledigen **D**as geschach also

Lieben der chaiser ist **D**er hi-
mlisch vater der da auf gesatzt
hat für ein ee **D**as chind eren
vater vnd muter an allen pi-
leichen dingen vnd in vnderh-
orig sein **N**u wer ist **D** vater
oder wer ist di muter **B**erwileich
der vater ist vnser herges **P**ops
also geschriben stett in deutro-
ni **D**as ist in dem andern buch
moys **I**st der nicht dem vater
der sich beschaffen hat gemacht
hat besozzen hat **N**u wist ir
wol **W**enn ein chind über get sem

vater gepot **D**as er es hart
züchtigt vnd prafft **A**ber dy
mutter di frölocht im in süzen
zw **N**u verhengt vnser her
ihesus christus **H**ink vns angst
vnd not **U**nd manigfaltige leid
vmb vnser misstat vnd ungeh-
orsam **U**nd dar vmb wer in tod
sumten ist **D**er leit in dem ch-
archer des **B**efels geuangen
Nu wil vnser vater christ **D**as
wir arduanten vmb vnser losung
Und wer der ist der do frucht
er leicht predigt **O**der sagt das
gotzwart **D**er gewinnt seinen
prüder vnd erledigt seins prüd-
sel vnd an seinem prüder er-
rist er **C**hristum der vnser vater
ist **A**ber dy muter das ist dy
werlt **D**i leit den menschen nicht
nach volgen vnserm herre in
armut **W**ann sy gelubt iren
chind vil vnd laist im wenig
Und sy spricht zw vns **C**hind
ich mag nicht an dich geleben
vil **D**u wert gen von mir **D**as
ist in der puz vnd den wegen
zu got der vnser vater ist vnd
du wild mich lazen dem mit
Di gegenwärtig ist vnd dich lo-
cht **D**u sell plint muter das
ist di werlt **D**i spricht zw dem
menschen **C**hym her chind zw
mir chym her vnd mett wir vns
lustlecher phich **U**nd liepleich
vmbfengt vnd süzer chuz vntz
das der tug auf ge in allen gassen

Da wir zehen vnser freunt
wiez wir aller geschepht mit
lust in vnsern jungen tagen
Hron wir vns mit plumen
vnd mit rosen / **Da** di dar
ren Niempt frind sich von
vnser gesellschaft vnder
sey ein angert **Der** wir begen
da furze minn / wann das ist
vnser teil vnser lebens also
Velt di miter **Das** ist di welt
Zw wren chindern **Das** sey wir
Aber du lieber sin gottes pist
du chlug vnd vernufftig **So**
antwurt also demer miter
dy nicht wil **Das** du suchst dem
vater ihesum christum **Es** sp
rich also **Das** pest teil an
mir **Das** hat got der vater
der mich beschaffen hat **So** ich
nicht was / **ihesus** christus der
erlost mich **So** ich verdarben
was **Der** heilig geist der er
leucht mich **So** ich an vermisst
was **Sum** man vnd storn dy
diemnt mit **alle** er es geschet
hat vnd geset **Das** ander
teil hast du miter di werlt
an mit **vnd** das leyst ist der
leib von strow vnd von pulfer
Das dir auch hin wider wort
an meinem tod **vnd** da wo filln
wir nicht volgen noch peiten
der plinten miter der werlt
wir schullen suchten vnsern vater
got **Der** den meisten teil an vns
hat **Wir** schullen nicht peiten

Das wir aller erst got diem
wann wir alt werden **vnd** vns dy
werlt leit dy **So** plint ist **vnd**
wenn wir nicht mer gefunden
migen **Das** selb opher ist got
so genem nicht **alle** das erst got
hat gerett in leuitico **Das** aller
pest **vnd** das sterlich ist **vnd** das
pas mugend **Das** opher mit
vnd hab dir das chranck **vnd**
plint **vnd** das lam gib deinem
weiser **Das** ist di werlt **vnd**
vnser leib der plint lam chump
ist **alle** dy werlt di sin miter
ist **Wu** rett vns ein andrew heil
ige miter hauffet **Ecra** **Das** wir
vnser leben cheren in ein pesser
wes wir **hinz** da her letzter sein
gewesen

Organ der gewaltig
in der stat **ze Rom** **Der**
nam ein schon weib **Di** im
gepar ain sin **Der** an allen tug
enten wuchs **vnd** liebat aller
menschleib **vnd** so er cham zw
zehen jaren **So** starb in sein
miter di chuniginn **vnd** di ward
erweileich begraben **vnd** dar
nach aus dem gemain rat **Der**
weisen nam er ein andrew frauen
dy der ersten frauen sin nicht lieb
het **Wunder** sy haufft in vnd ytw
ist in vil **So** der chaiser **Das** ver
nam **So** wolt er sein frau da
mit geualten **vnd** sant seine sin
aus dem landt gen schul **So**
lernat der chnab ertzney **vnd**

schuf es so wol Das er der
beste puchartzt ward das du
hast em phisicus Naturleich
kunst. So das der gepietter
sein vater vernam der streit
sich des vater und doch gesch
ach das. Das der vater gamel
in einen siechtum chrestlichleich
kehant sant er brieft seinem
sun das er kein und in gesunt
macht. So der sun sein vater
willen vernam. So cham er zu
im und ertzent in vnd macht in
gesunt. Und da von erhal sein le
went in dem landt über al. Das
er so gar ein guter artzt was
warden. Und dar nach siecht
sein stowfmiter. Hinz in den tod
und wurden vil ertzt zu ir pacht.
Di all verzagten an irem leben.
Das vernam der chaiser von pat.
seim sun das er sey krank. So
sprach er herr wor pet wil ich
nicht heten. So sprach d vater
warumb und dust du es nicht
ich erreib dich aus dem reich.
So sprach der sun dust du das
du generst unpilleich an mit
wie sund du das an das du mich
vertribst aus dem reich. Durch
irer schwinbung willen. Da von
mein schidung was ein sach. Demo
smertzens und demo siechtumb
also zu gleicher weis mein geg
enwurtichait ist ein sach. Des
smertzens meiner stowfmiter
und da von wil ich cham ertzeney

15
geben meiner stowfmiter und
ich legt auf sey mein kant
das kufft sey nicht und wird
mir zu gesucht. So sprach der
vater sy hat den selben siechtum
den ich gehabt han. So antwurt
der sun und sprach vater. Seid
das es der selb siechtum ist. So
ist es doch nicht. Di selb Erinnerung
oder der natur Complexia an
dir und an ir. wann was ich dir
det das hetzt du stet und was
dir genem. Und so ich in dem
palast gieng. So wird du erch
ubcht in demem siechtum und
det dir wol von mir. Siecht mich
aber mein stowfmiter. Di mich
hast in ir-em hertzen di beubt
sich. Und beswert sich dar umb
red ich mit ir des entzunt sy
sich in smertzen. Nur ich sey an
so chumbt sy von ir selb. Da wo
frumbt macht so wol den siechen
sy nemen ertzeney von dem des
sy begeren und den sy wellent
Also ergieng mit solcher bew
erung der sun des vater zoren
und auch seinem unwillen.
In lieben der chaiser mag sein
Adam der erst vater der
em reich het das paradies
dar inn er het wind und ert
und in auch got gesatz het em
herren der werlt als der
saint spricht. Du hast in gesatz
über alle diwerich dem herent
Der nam ein schone hawfstraw

ein sel nach got gepildet mit
der er gepar einm sin Das ist
vnsr her Ihesus christus der
von Adams art geparen ist
von maria vnsr frau dy
von Adams sam her chomen
ist Von den christus di mens-
chait an sich nam. **Beistlich**
zwo versten. **Dy** prawt das
ist di sel. **Dy** scribt wann ein
todsinnt begangen wirt. **Also**
begie Adam todsinnt do er gotes
gepot über gie. **Do** nam er ein
andrew hauwfrau nach der
hat er sin vnd in voligt Das
ist der Liefel. **Da** von spricht
sant Augustin. **ein** ygleiche sel
aintweder sy ist christi prawt
oder ein frewindin des Lewfels
Von der pösen hauwfrau dy
adam nam ward er verstoffen
von seinem rich vnd cham in dy
peimelich wert. **Do** er inn
gewinnen must sem genist mit
arbeit vnd mit swais vnd des
gottes sin. **Der** sem sin ist nach
der menschait. **Di** er von marie
nam. **Dy** adams geslecht was
der selb sin cham in di fremd
her vnd ward der aller pest
artzt als menschelecht geslecht.
Dy sem begerten di ertzent er
der selb artzt hat gehilt all
vnsr siechtum also Das sem
leont über all di werlt erhal
in himel vnd auf ertreich vnd
auch zw der hell. **Do** ward

man sein maisterliche ertzen
inn. **Do** was der vater Adam
an im vnd an seinen kindern
suerleich siech. **Durch** der bega-
ngen ungehorsam vnd sinnt an
leib vnd an sel. **In** dem leib was
er siech. **wann** er hat verlairen
gotes huld vnd gesellschaft der
engel vnd wamung des parade-
yses. **Da** er vnd sein nach chomen
nimmer cham vbel inn erpündet
hieten. **In** der sel was er siech
vnd wir all wann er gestanden
was von got. **Aber** vnsr her
Ihesus christus. **hat** in volcho
menschlecht gantz vnd gar gehilt
mit seiner martir. **Aber** di fre-
windin der Liefel. **pey** dem di
stewmüter bezaient ist. **di** wolt
er nie ertzen. **Wu** mocht man fr-
agen warumb wolt er nicht auch
hain sein tod. **Den** val vnd den
siechtum der stewmüter. **Das** ist
der Liefel. **wann** sy doch hieten
aim siechtum. **Das** ist das sy pad
gesinnt hieten wider got. **Also**
verantwurten sew das Das sew
paid sinnen. **Doch** anders vnd
anders. **Der** Liefel sinnt do in
niemant zw schmitt vnd der ver-
chert sich mit aller sein art vn-
natur. **Der** Adam sinnt von sch-
untung wegen des Liefels vnd
zehant geraw is in vnd was im
land. **Ein** mensch chert sich oft
auf ein pozz vnd her wid auf
ein gutz von ain red. **Des** ist der

16
Tiefel nicht. Do er amst sich chert von got das tet er so gen tzlaich das er ihm wider nicht magt und het in me gerawon dar umb wolt in got der gut artzt nicht ertzen umb sein schait und omb sein vnterew wan in stet laid ist wer got dient und da von sind sy nicht ain Eyermung der mensch und der tiefel. All tiefel di genallen sind dy sind also erheit wider got das sy ir schuld nicht erkennen mugen und ob sy wol mochten sy wellen nicht. Aber der mensch der von des tiefels wegen genallen ist der ist getiermet von chrancher und pruchtiger natur und materi. Der pat umb das ol der parmherthait dar umb hat vnser her ihesus christus Adamen und sein nachchomen gehait und di ertzey erzaygt da mit wir wol mugen gesunt werden ob wir wellen. Dy strewmutter ol tiefel der von vil menschen vertribt den sin das ist christus wem all di weil und got pey vns ist so mag vns des tiefels siechtum und sein tod nicht geschaden da von ist er gemut wie er christum von vns vertribt nu pitt wir all das er di vnterew strewmutter den tiefel von vns vertribt das in vnserm hertzen werd ein wamung d gottleiche

lieb und vnser sel gehait werd von allem siechtum Amen

Homas
Reichnat und was dar zu gar reich der selb hat lieb turnay und lustich leichew ritterschaft und ritterspil. An ward aus genamen und gerufft ein turnay wermendlicher turnieret und sich vester hielt in dem turnay der selb erwunsi nach seinen wunden den preis. Von dem fursten und dar umb chame vil held zu dem turnay nu armat der gepietter das di ritter gerait wurden also das an ain teil waren so vil starkcher und an dem andern teil alle vil manhafter held und di des ersten aus gewelt wurde dy legten all ir schult an ein besindrew strat und do das geschach do gepot der chaiser wer an dem andern teil mit ainem schafft an rurt ein schult des ersten teils. Di des ersten gewelt wurden so scholt der des der schult wert der da gerurt wer sich beraiten gegen dem der im den schult gerurt hiet und in scholt ein magt dar zu beraiten mit wappen und an legen sein zewg. Di selb scholt chempfen gen dem di im an rurt sein schult und

gesigt er im damm an in dem
Turnay. Des selben tages so
eront in der Chünig. Und
der selb sez aller nachst zw
der rechten seiten des Chün-
nigs an dem Tische. Das ver-
nam ein Ritter und d' scha-
wt all schilt und welat im
aim dar aus. So er vnder
spiln wolt in dem Turnay
und mit den an mit seinem
schafft. Also pald sprang d'
Ritter auf des der schilt was
und lies sich ein yungstraw
an wappen gegen dem sin
den schilt gerürt het und
chempft Ritterleich mit im
also das er den selben entwert
seiner wappen und also seins
gezwegs und zw yungst
auch seins hawbtz. Also pald
ward im dy er und d' breis
gegeben und auch dar nach
der sold von dem chaiser.

Lieben dy antwort ist wol
gepleit zw versten. Der
Chünig ist got der aller ge-
schepf zw gepietten hat. Dar-
umb er ein chaiser ist d' lieb
hat gehabt den Turnay den
christus vnser chempf getun
hat gegen dem Sattan. Das
heißt ein wider wart oder
ein vordertail gottes wann
der erst Turnay streit erhib
sich zehimel zwischen got

und dem Tiesel. So sich der
Leuiathan ewenturn begund
mit dem der in beschaffen het
den Turnay nam sich an sand
michel und di engel. Si mit
got wolten besten und so beh-
abt sand michel den chemph
wider den alten trachen und
wider die di mit dem Tiesel
waren und si wurden all ver-
warffen und von dem palast
des chaisers vertriben. An-
het got drey schilt. Das ist
gewalt des vaters am schilt.
Der ander weishait am schilt
des suns. Der dritt di gutich-
ait am schilt des heiligen geists
und di drey schilt legt got
an ein besundrew stat. Das ist
in menschlicher natur. So er
den menschen beschriß und pi-
ldat in nach seiner gestalt. Nu
uber hert der erst mensch alle
für das was der schilt des
vaters. Der erst mensch hat ch-
unft von allen singen di got
beschaffen het. Das ist weis-
ait am schilt des suns. Der
erst mensch ward geschepht in
genad und lieb gottes und des
nachsten. Das was ein schilt go-
ttes und seiner gutichait. Nun
war das ist der dritt schilt
des heiligen geistes. Nu was
der pob geist erstarrt in seiner

hertichkeit und wolt noch etzem
pben wider got und gie zw
San menschen an den got drew
Zahlen oder drey schilt gelegt
hat Das ist drey schilt drey
Person des vaters des suns des
heiligen geistes vnder der drey
schilt Kurt er ain an nicht
des vaters schilt Das ist der
gewalt Das er sprach ob ir
est so wert es sam di gotter
gewaltig Er Kurt auch nicht
an den schilt des heiligen geistes
alls man sprich Es wert als
di gotter lieb habund Er Kurt
an den schilt des suns So er
sprach ob ir est von d frucht
so wert ir alle di gotter wiss
und vbel und gut und dar vmb
ist an gerurt Der schilt des gotes
Sun und da von zam wol das
Bot der vater sant semen Sun
der den posen geist vber vacht
Durch vnsern willen den selben
gottes sun wappent ein ymichf
raw An aus er welle magt
maria von heren dauits art
von der nam der gottes Sun
Ihesus christus dy menscheit
dy er dem tiefel sin legt an
der der tiefel nie macht erch
ernen Das vermit wei dy got
ait mit der menscheit dy selb
menscheit er erhocht vber all
englisch natur

Doch in der stat
zu Babiloni der was gew

altig Der het drey sun dy selbe
er gar lieb het und do er ged
acht von dem Reich und also
betracht wem er es schuf oder
wie er es lieb So kusst er den
dram sunn zw im und sprach
zw im welcher ist vnder ewch
der Iriger und der Lazer der
besitz nach mir mein reich So
antwort der erst so mag das
Reich pilleich mein sein wann
ich pin so ir-eg Das ich liezz
mein suzz verprimen u das
ich sew zw mir zug So sprach
der ander So pin ich noch nich
enter pey dem Reich wem hiet
ich den strick an dem hals
und scholt man mich hezund
hentchen und waren mir dy
hent ledig und ungepunden
und ich hiet in der am hant
ein scharffz messer von mein
grozen tragheit Hüb ich mimer
mein hant auf und sint den
strick ab dem hals und ledigt
mich So sprach der drit der
ich schol Reichen und schol her
sem wem ich pin so sawl und
so ir-eg und ob ich leg vnder
den dachtröphen und sy auf
mich truffen So liezz ich mir
dy dachtröphen dy augen aus
schlophen und schlagen ee Das ich
mich immer vmb chert an ein
seiten und der ich das mir
vor rechter tragheit So
der schung das erhört So
achtet er und dwei d h-geist

Vnd schuf im das Reich
Vnd lieben das ist also zu ver-
sten Der König von Babilon
das ist der Teufel wann zu
Babilon do ward alle hoch-
fart vnd poffheit er dacht
Da ist der tiefel herr vnd
König vber all hochwertig
Vey dem ersten sin ist vns
bedewitt Der hochwertig men-
sch Der do ist in ein vercher-
ten vnd hochwertigen gesell-
schaft von der wegen er stet
erger vnd letzter wirt vnd
entzunt sich ye mer vnd ie
mer in vber müt vnd welch
im aus streit wann in sünde
ye pas entzunt werden vnd in
hochfart Denn das er schied
von solcher gesellschaft Der
ander sin bedewitt ein vgleich
sünder wie wol der sündt das
er gepunden ist mit dem strich
Der sünden Da mit er zehant
mag er hangen werden vnd ge-
punden zu dem galgen der
hell Noch wil er nicht von
grozzer lastheit Den strich ab-
scheiden mit der Few seins he-
rtzen vnd mit der pecht seins
mundes Vn im do wören ein
swert Vn den strich vsmitten
Als vns zeit der weissag ysaias
Solue vincta colli tui captiua
filia sion Los ab di pant &
mes halbs Vn geuange tocht
von Syon wann wer in sünden
ist Der ist geuangen vnd ist

Arin alle der Daut spricht Vn
tochter von Babilon Sy ist arm
Vey dem dritten sin dem dy
tropfen das Recht aug aus
vnd das vnter tropfen siglent
wol haissent alle die di chunst
vnd ler habent mit der sew ver-
nemen vnd wol verrent dy
frewd des paradises vnd dy
pen der hell vnd da pey si sich
nicht pessernt Sunder sy sind
sneller zu den sünden zu hoch-
fart zu vnheusch zu geitichait
vnd zu hazz Denn die di nicht
alle vil vermußt habent vnd das
sind aller maist phaffen vn gelert
Lain Da sicut man mer prüchi-
chait an dem an den arnuolige
Lain Wie Reich ein phaff ist
so nimpt er sein mer auf Di sel
vnd sagt den andern von vasse
vnd er sat sich selb Er predigt
auch wie gut cheusch sey vnd er
erakent in hurey An in wirt
war heren Dauts spruch
Remant plebem meam By essent
mem volckch wie verzert man
ein prat vnd ein ander weissag
Der spricht Das vrecht ist erstun-
chen in seinem mist Das legt
sant Gregori also aus Das das
vrecht er smekht in seinem mist
Das ist das leben in der smekht
vnden vnheusch volenden vnd
Da von vnt man met wiegen
vnd beschiffner winteln in den
phaffen hofen Denn mettenpücher

18
Und in medem gewott und
was sy der heiligen ler-hörent
Das sy an kurt So pndent sy
es auf dy amoltigen sam sy
gar gerecht sem und von straf
leich und wellent nicht ver
sten Das sew nach der geschrift
laten recht alle dy jüdischen
priester dy all zeit von christ
lasen und singen und er chem
in disew werlt und do er chem
und zwischen tet vor iren ange
und sy sem fusse und ware lert
horten do wolten sy in nicht
erkennen war vmb Mir dar
vmb Das sy an mir gewissen
waren er plint von vbriger wo
llust alle dy priester nu lebent
an sarig und an minister schaft
von solcher plintichait ist gesch
riben in dem puch der weisheit
Proetant eos malicia coru dy
hat er plent in aigner posthait
von solcher plintichait in dem
werlt wirt linder plint di sel
in der chunftigen werlt Das
wir vns nicht wellen erkennen
wer wir sem und wir wellen
dy erleuchten haissen und wir
sem plinter dem di andern
und vertrosten vns der geschrift
Wir weyern nicht und vassen
vngern laden dut vns we und
wir sitzen geren oben an dem pestte
ort mit dem wider sprecht wir
der heiligen leben dy das alles
fluchen und vurchten dy suzzichait

Der werlt Das sand Johans
Baptist floch in dy wüchste Das
im icht chund wurd dy werlt
suzzichait Da von lobt in der
hailant do
er sprach war vmb gengt ir
aws in di wüchste ze sehen Sacht
ir einen menschen kind und wol
gechaidet dy kind und wuch
gewent sem dy sind in der chunft
heuser Das sind werltleich leutt
dy nicht scharff und hertes
wellent leiden mir in Jubel und
in wollust hunitz an ir ent wo
den stet geschriben in dem puch
Job Ducit in bonis dies suos
volbringt di wollust Das man
gut haust ir tag und varent
in plintichait amigs augen in dy
hell und ysaias dy hell hat
iren ziel auf getan und varent
hin ab di starcken Aber den
armen und den chrancken wirt
doch verliben di parankertzi
chait Corpus conceit una po
tes Aber di gewaltigen dy
leident gewaltichleich angst
und not Das wir nicht alle er
plinten so köff wir an got der
das war liecht ist der werlt
Ego sum lux mundi Ich bin
ein liecht der werlt wer mir
nach voligt der mecht in der
winster so küff wir an sem ge
nad und sprechen Alma oculos
meos Herr erleucht meine
augen Das icht nimmer vfluff
in memem tod der sünden Das

ich sprech mein veynt guffent
ich han in an gesigt

Alexander
Der grozz chünig
von chriechen Der Rei-
chmat über alle ostrischa
lant ze orient vnd behabt
dy herrschaft der werlt als
man list in der chriechen
Cronik vnd di pücher sagen
Matthabe do er vachte mit den
Toten Juden di do hauffent
das zehent geslecht. Sy vort
mangien jaren der chünig
Salmanasar gefangen het vñ
sy satz zw dem gepning Casspi
Nach vil jaren geschach das
das der vor genant chünig
cham für di stat da des gesle-
chts der Juden im wanten vñ
vacht wider di stat vnd wolt
sey gewinnen. An heten dy sel-
ben lewit einen Baselik in d
maner oder als ander Gro-
mken sagen vor an eine spert
vnd wren der giffig wun in an
sach der selb viel hm an wun-
ten vnd was töd. Also ver-
los Alexander den streit vnd
sturben im sein Ritter vnd sein
held vnd vielen wid hent
hm. Des wundert den Chünig
war omb sy sturben vnd wur-
den doch nicht wunt vnd do
fragt er di philisophas vnd
di weisen manster ze chriechen
vnd sprach zw in wie odert

Von wem mag das gesem das
so schnell mein Ritter vnd mein man
also sturben an wunden do ant-
wurtten se w im also das ist nicht
ein wundert. Es ist ein Baselik
auf der maner oder in furt am
vor dem her vnd was der an-
sicht das sich nicht gute chan
vor seinem gesicht das sturbt
also pald. Wann das ist von d
giffichant seiner natur. Do
Rett zw in Alexander was ist
wider den Baselik. Sy sprach
zw in Nem man einen grozzen
vnd wol polirten Spiegel
zwischen seinem her vnd der
veint. Also das das licht des
spiegels gegen der maner vnd
der veint gelesst vnd wann denn
der Baselik plücht gegen
dem Spiegel so er glaset in dy
augen so macht du wol dem
volck an gesigen. Mit dem sin
der weisen set das alexander
vnd gewan di stat. An was
des posen volcks so vil das
alexander besarigt in posheit
vnd chniet wider wie er doch ein
haiden wert. vnd par got von
himmel das er das pos volck
vngewes vieng mit seinem ge-
walt das geschach. Also das in
got erhört. So giengen di perz
in dem land zesamen vnd omb
gaben di Toten Juden vnd ward
ein vngengige vart von den perge
Vñ der geschicht spricht ein manst

19
haupte Josephus der juden schreiber oder prophet In got erhört hat einen ungeläubigen menschen und einen heiden alle alexander was was düt er dem zwent der werlt wenn das selb volck chumpt wem ant erchrist aus und martert dy lewit so düt er ein großer zwichen durich der sein willen Also dempft got das hochwertig volck mit alexandro dem chünig und mit dem rat der weisen maistret Es ist pill eich das ein widerspung und hochwertig volck über herrt wort und über weist mit einem andern Dar umb lie got den chünig alexander so gewaltig werden das di pösen wurden gestrafft mit im Alle der weis man verhengt und sprach in dem buch job Got der verhengt das ein vutreich reichent und düt das durich der lewit sinit das sy gestrafft werden und gepessert

In aller liebsten nach der weis ist wider den vbermut und hochfart dy pest ertzney das ein mensch erchem und betracht mit im selb sein aignen plödictait wann man frigt war umb hochfert ein mensch Dar umb das im erprist der pürd d'lugent wenn man betracht dy aigen eiteltait und der natur plödictait so lauff ein mensch in sein gewissen

zu im selb und gedench wo er hin chom oder zu wem er werd und von wann er chom und ein wietum er werd Betracht er das in dem spiegel seiner gewissen So erplint an im der gystig wurm d'basalik Basalik ist als vil gesprochen alle ein Regulus ein chünig wem di hochfart ist ein hawbe der wdsinit dy warff den ersten menschen aus dem paradys Auch aus einem schön und chlarer engel macht sy einen pösen Lemathon dy ertymat Nabuchodonosor von seinem reich

Hier was ein Ritter der het ein schöne und veste purck dar auf miltaten zwen sturcken und vnder dem haws entsprang ein chlarer prunn so sich dy sturcken oft im poren An geschach das das di sy aus zoch zway junge sturcken und der er flog umb do er den chunden macht vnden ir speis dy weil der sturck auzzen was so vogelt sich dy sturcken mit einem andern sturcken und ee das n man chom so flog sy ab zu dem brunnen und padat sich in dem prunn das der sturck des gestmachens und der vntch ewsch nicht enphund so der Ritter das vernam von dat sturcken der verwundert sich

gesen das
und man man
nden so ant
das ist nicht
em basalik
er in firt am
das der an
st chunt chom
das sturck
as ist von d'
natur so
nder was ist
dy spruche
mon grezen
in spiegel
her und der
s licht des
mawt was
und wem dem
ist gegen
klafent mit
zu wol dem
mit dem su
s alexander
An was
so vil das
t ir pösheit
wie er hoch en
par got von
pös volck
mit seinem ge
Also das in
enggen d'pary
en und vntch
den und ward
et von den pary
spricht ein maist

Das wasser **A**n geschach Das
ains tugt Do di sterckim
het genogelt mit ainem and
ern sturcken Do det der
vuter den prunn zw das
sich di sterckim icht flect
Do sy den brunn beslozen
vand do flog sy wider zw
dem nest Do wew chind an
lagen **A**n cham geflogen
der er und do er enphand
des gestanchens an ir das sy
gebrochen het Do flog er fud
von dem nest und von ir **V**n
dar nach cham er hm wider
mit vil sturcken di er zesam
het sprach Do sach **H**er
das di sturcken di sterckim
erstrachen mit ir en suelch **V**n
dar nach verassen sy sey

Lieben geistlich zw ver
stey **S**y zwen sturcken der
er und di sy **S**y bezachent
vns christen und di sel wen
di sel ist christi prauet und
wie oft sy ein todsmitt **S**ut
so wirt sy ein freundinn des
teufels so schol sy flicchen
zw dem prunn der Rew und
der peicht und dar nach der
puzz **W**ann di drew sy geh
oren zesam zw der Kainigug
und mag wol geringt wer
den **A**ber der vuter der
den prunn zw fleusst der be
zachent den teufel **D**er steh
dar nach arbeit wie er den

menschen mit an guten wercken
und willen und bsunderleich an
der peicht **S**y ein prunn ist der
Kainigug und da von vnser
her **J**hesus christus der der er
und der sel prauigan ist **V**nt
er dich an denen letzten zeiten
und sagen ader an dem jungste
gericht Das du dich vphlicht
hast mit dem Tiesel mit nach
volgung seins schmitten **S**o wizz
an Zweifel Das er ein gericht
gegen dir nimpt und verurteilt
dich zw dem ewigen tod da
vns got vor behutt Amen

Man list von
einem Kainischen chaiser
Do in der ein sal prauet
und ein palast und die di da
gruben **S**y funden ein gulden
Sariel mit drem chraussen vmb
geben und ein solchew vberge
schrift dar auf **I**ch han es ver
zert **I**ch han es behalten **I**ch
vergabs **I**ch hetz **I**ch name **I**ch
verlozz **L**ieben pey dem
Chaiser mag man versten und
auch wol verstanden werden **E**n
ygleiche guter christen der da
schol pawen ein gotshawel Das ist
sem hertz got beraiten **Z**w emert
wamung Das er mit allem sein
em migen erfult gottes willen
mit dem weg der Rew vber sem
smitt **A**ls der dunt spricht in
dem Galter **G**ot versmecht nicht
Das berawt und gediennigt hertz

Und also magt ein Niglochert
 vonden einen gulden Barich
 Das ist sein sel voller tugent
 vnd guter werich mit hilff d
 götlichen genad mit drem gul
 demm chraissen vmb geben Das
 ist in dem glauben vnd gedng
 vnd lieb was vort du funde
 geschriben Das erst Ich han
 verzert in gotes dienst Nu
 mocht man fragen was hast
 du verzert Do antwort ein
 guter chrissten meinen leib vnd
 all mein zeit meins lebens Das
 ander das geschriben wart fun
 den Nim war ich han behalten
 Sag mir was hast du behalten
 ein betrubt hertz mit reu mai
 ner sünden vnd got berait mit
 guten werichen Das dritt was
 ich han es vergeben So antwort
 ein guter chrissten vnd spricht
 lieb han ich geben got vnd mei
 nem nagsten von gantzen meine
 herten vnd von gantzer mein
 sel vnd von gantzen meinem mit
 vnd han lieb gehabt meinen na
 chsten nach gotes gepot Das
 vierd was ich hielt was hielt
 du So antwort ein guter chri
 stten ein Arms leben wenn ich
 in der angeparen sinit geparen
 pin vnd ward vnd in swachert
 ayateri gezogen Zu dem funfte
 mal ward geschriben Ich nam was
 nam du So antwort I gut chr
 istten Ich nam di lawff vnd ward

ein chrissten vnd gottes flutert
 Zu dem sechsten mal was gesch
 riben Ich han verlarren was
 hast du verlarren So antwort
 der gut chrissten mit gottes
 genad han ich verlarren All
 mein misstat vnd all mein sinit
 vnd das mit peacht vnd mit puz
 Es was auch geschriben alle des
 ersten Ich han verzert was
 mein zeit in guten werichen
 vnd aber ich han verlarren was
 mein volgen vnd allen meinen
 willen in di hant gottes Da
 von spricht sand Gregory Es
 ist ein grozze gnad von gott
 vnd ein lieb an got Der also
 hie den menschen gesetzt hat
 Das sein lon nicht verdirbt
 vnd ist das das wir di geschr
 ist auch vonden nugen vnd also
 verantwurteten Recht vnd Redl
 eichen vnd chom wir also für
 got Recht vnd Redleichen mit
 einem solchen Barich So vnd
 wir an Zweifel das ewig leben
 Das verleich vns got vnd di sinit
 Da mit wir nugen erwerifen
 gotes guld

Ez was ein fürst
 der mit allen seinen chr
 istten vnd mit aller sein
 macht nicht chind über chomen
 sein veint vnd in wider sitzen
 So nam er in di sicher hant vn
 gab di flucht vnd lie sein vest
 wol beruist mit speis er lies
 auch vil wasser vnd potige vol

vten werden
 funderlich in
 prum ist der
 a von vnser
 s der der er
 agun ist vnt
 essen zeiten
 in dem jungfr
 ich vphlich
 sel mit nach
 vntten So vnz
 r en geruch
 vnd verurteilt
 igen tod Da
 Amen
 schen chrisst
 am sel pauer
 vnd die di sa
 sim gulden
 chraissen vnd
 chav vberge
 Ich han es va
 behalten Ich
 Ich name Ich
 den pap dem
 versten vnd
 en werden Ein
 fristen der da
 schawf Das ist
 siniten Zu ewer
 mit allem sein
 gottes willen
 few vber sein
 mit spricht in
 vermaht mich
 gedemungt für

mit wein **D**er giffig was mit
einem samen eins chrawtes
Das tet er auf **D**i weint **A**lles
pald **D**i weint des weins **E**run-
chen so pald entfließen sew
Er wesse auch wol das sein
weint gar **D**urfftig und **H**un-
grig waren **U**nd wenn sy **C**he-
men **U**ber den wein das sy in
Erunchen mit grozzen freude
und mit begir **D**as geschach
alles sambt **D**i weint **D**i ge-
wunnen **D**i wesse und legten
sich **U**ber **D**i speis und nützten
Di gürleich und Erunchen den
wein mit grozzen gelust und
mit imprünstigem Durst **A**u-
het **D**er fürst sein speis mit
pey den weinten **U**nd do er das
vernam das sy **D**i speis gen-
ozzen heten **S**o chann er **H**in
wider **U**nd er slug all sein weint
Lieben das ist allso ze ver-
sten **D**er tiefel ist **D**er fürst
der do ist ein Vargen aller
posheit und ein hawbr. allert
sunder und mit den lusten so
Uber weint er vil manigen me-
nschen **W**enn er sich ver-sicht
das er mußt am **U**ber wunde
mit samen posen lusten **S**o
fleucht er **D**es ersten sam er
nicht mußt und mußt sich weren
von dem menschen **U**nd das düt
er vnder ein güten hoffnung
alle den menschen zimbt in wer-
nicht **W**ann **D**i werlt und das
werltleich gelüch in wol genelt

Hintz **D**as er **D**i inchen wirt
von der werltlichen süzzichait
Es sey von der süzz der unchensch
oder des gutes oder der eran
und würden **D**i zu **D**i werlt ge-
hört **O**der wie **D**i werltleich
gelust und wollust sey der er
Erunchund wirt **O**der vo einem
andern lust der werlt do er sich
in ver-sicht **A**lles es in wol
zimbt und düt **S**o chumibt zu
der selben weil und der letzten zeit
Der **B**athan sein widertail und
erflecht in **D**as er erfinden
wirt in der gewanheit **D**i sünde
Di er nie ver lassen wolt noch
macht **D**ar umb spricht ein
weiser maister **A**ristoniles **E**s
ist unmügleich **D**i gewunnen
ze ver-lazzen **E**s spricht auch
ein heiliger weiffag **Y**eremias
vil lützel mag ein mar ver chere
sein ungeschickte hawt **O**der
ein part mag ver cheren **D**i
schekchait oder vel allso macht
du wol **T**un wenn du hast ge-
want **U**bel ze tun **S**och mag ein
mensch mit **D**er hilff des hei-
ligen geistes wol wider chomen
und auf einen rechten weg treten
Alles der weis man **C**hunnich **S**a-
lomon rett in dem buch der
sprüchen **W**er mit weissen lew-
ten get **D**er wirt weis **A**ls
der freunt **D**er **T**immen wirt
mir **T**imm **E**ra von **P**ett und
sund **P**eter **D**as wir schüllen
wachen **W**enn vnser wid prob

Der Sathan der da haist dyag
 der get vomb vnd sucht wen er
 veretz wachen ist von sünden
 vnd in sünden nimmer versta
 ffen Das icht der vemt sprech
 icht han in an gesigt

Azwas ein
 Chuing der het drey sin
 vnd do er sterben scholt
 do gab er dem ersten das erib
 dem andern semm hort dem dr
 iten sem chostperleich vingerl
 Das was als gut sam dzwan
 besitzung vnd den vadern zwain
 gab er auch zwai gute vingerl
 Doch nicht als gut als das dritt
 was vnd waren allew amr gest
 alt vnd doch nicht amr gütt
 Nach des vater tod sprach der
 erst sin Ich han das erst vnd
 das gut vingerl mems vater
 ander sprach auch ich hab das gut
 vingerl So sprach der drittes
 habet noch nicht das recht vingerl
 Si von das der erst hab das erib
 vnd der ander den hort Mir ich
 han das pest vnd chostperleich
 vingerl **I**n lieben nu mer licht
 Christus ist der Chuing der di
 drey sin hat Das sind di Juden
 Saracen vnd di christen den
 Juden gab er das gelobt lant
 den Sarace das sind di haiden
 gab er den hort Aber den christe
 gab er das chostperleich vingerl
 Das do ist vber all den reichum
 den christenleichen gelauben

Wann er dy christenheit hat
 im selber gemechelt als er spate
 mit dem weiffagen Ich mecket
 mich dir vnd dich mir in dem
 gelauben vnd dar vomb zett
 ysaias von der christenheit
 als em praut hat er mich
 gechront mit em chron

Man list an
 der Cronik der Romer
 Das zw Rom etwen sit
 was wann sew besazzen ein stat
 oder ein vest so zuntten sew auf
 ein chertzen nach emr gewissen
 leng als sew wolken vnd all dy
 weil vnd di chertzen pran So
 waren sew berait sew zenemen
 in genad oder zw strid od zw
 ending verbran aber di chertze
 so phlagen sew nicht anders nur
 strenger scherffheit vnd strengs
 gericht vnd narmens macht an
 ders auf mir mit dem tod vnd
 phlagen auch chaim parnung

In lieben Das ist wol ze ver
 sten hutz got Per pey dem
 Sinder hat em gewizz zil
 Das er auf gesatz hat Das ist
 all di zeit vnd der sinder lebt
 hutz an den jungsten tag
 So ist em zot der parnung
 di bezauchent ist pey d chertzen
 So mag em sinder ending mit
 got vnd sind suchen ob er sem
 begart Ist aber das d mensch
 sin igt vnd hat sich nicht ver
 mit mit got Nach diesem leben
 so ist nicht mer genaden dar an

inchen vnt
 in sizzich
 der vnt
 der eren
 d ward ge
 werkleich
 sey der er
 der w emen
 rlt do er fia
 als es im wuf
 do chumbe zu
 d der letzten
 der rick vnd
 er finden
 mheit d sünde
 n wolt noch
 spracht em
 stonles es
 gewimten
 prichte auch
 yremas
 mar ver chere
 hant Aber
 vcheren dy
 l also mach
 du hast ge
 hoch magen
 schiff Das ha
 wider chomen
 hten woz vreten
 Chumich da
 in puch der
 it wasen sem
 -weis Als
 Emman vnt
 von zett vnd
 in schullen
 ser vnt spr

Wenn nach dem jüngsten
tag so reichent mir di streng
gerechtigheit da von vsm
sich ein igleich mensch di weil
er leb mit got vnd spar es
nicht hantz an den jüngste tag
das er nicht ver-sawmbt werd
Such genad frid vnd sun dy
weil di chertzen prinn das
ist di weil er lebt vnd dy
weil di zeit wert der genad
dy wert hantz an den vntill
eichen tag vnd ob ein mensch
in weitzen wert dem wort noch
genad getan von got vnd hilf
von der christenheit Aber
in der hell ist eham genad vnd
nach dem jüngsten tag // Da
von kett vns der weiffag ys-
aias Sucht got di weil er fu-
nden mag werden

Es sagt Eusebius
ein maister der heiligen
geschrift in einer Cronike
von einem Römischen gepietter
das der selb gepietter dy Römert
hiet in grozzer maisterschaft
vnd nach der gerechtichait
suchtat er sew vnd er vtrug
auch niemant Reichem noch ar-
men vnd dar-umb beraubten
sy in des Reichs dy Römische
Senator vnd vertriben in Reich
alls einen armen man An sun
er zw einem fursten der hies
Confrancius da pey er sich auch
weifleuch hielt vnd strengschle-
ich vnd vmb di gerechtichait

vnd sein weisheit ward er
her nach erwelt zw einem
Römischen Chaiser So besambt
er ein groz her vnd besas dy
stat ze Rom vnd do dy Römert
im nicht machten wider sitze ad
sy wurden von im vil leicht geu-
angen vnd in dem stat santen
sy zw im dy christen in d stat
dy giengen sun in mit parsiuze
eriten vnd begerten seiner ge-
naden vnd schuffen gar nicht
Der nach santen sy dy rymgen
vnd di suchten auch nicht aus
zw dem dritten mal santen sy
dy magt vnd di frawen an in dy
Laxgten noch mimmer // Vm
jüngsten santen sy an in seinen
vater den er noch het in d stat
ze Rom vnd auch ander seiner
frawen vnd auch sein miter dy
in getragen het dy zagt in
vrew prustel di er gefawgt het
do er dy sach do ward der
Chaiser genuecht naturleicher
lieb vnd also ward er gesenft
vnd verlic das land vnd auch dy
smach den Römern di sy in getan he-
tan vnd an in begungen heten

Lieben der gepietter ist vns
Der durich dy gerechtichait vnd
güter ler vnd vram werich aus
seiner stat zw Jerusalem von aus-
wen hertzen vnd von der welt
ward vertriben So in dy juden
chrewitzten vnd do er also vo in

22
Vertriben ward Do sint er zu
seinem Vater der wol haust
Confranc? Das ist gesprochen
streichant Von dem ward er
erwelt zu einem Kaiser und
zu einem Richter lebentigen
Und toten und er schumbt zu
jungst her wider in dise werlt
mit maniger schar der Engel
An sent wir sint dy eltern das
sind dy patriarchen und di pr
opheten Das sy uns zehulff et
men und erhört er dann di nicht
so sent wir dy jungern das sind
di zweispoten und di martire
Pechtinger und Junckfrawen On
ob er dann di nicht erhört So
pitt wir mit guter andacht Ma
riam sein muter dy zaim par
mherzig maid dy selb dy beha
bt uns dann sein genad und sein
gütlichkeit und so geit er uns sei
nen sun

E was ein edlew wirtib von
di led vil vnrechtz und von
gemachs von einem wirt
treich da ir do wustat ir hab
dar umb vergob dy wirtib vil
zeichert mit wann umb den vn
gemach do sy inn was von des
wurtachs wegen do geschach
es am tag Das em pilgreim
cham in ir haus do der erch
ant ir land und ir trawren do
erparmt in di wirtib On nam
in einen streit und eme champh
mit solchem gelub ob er sturb
an dem Champh das sy dann

nam seinen stab und sein Tasche
und dy behielt mit florz in
ir chamber und ir alls phleg
Durich seinen willen Das selb
verhies in di wirtib stet zehalde
Der pilgreim nam den champh
gegen dem wurtreich alls das
er in recht ober kommt mit dem
phen und der pilgreim ward
auch ser wunt in dem rechten
und das er auch alls sturb do
di fraw das vernam dy der
das sy verhauffen het und dar
nach do cham em Graf vn der
pat ir zu eme hawstrawen do
gedacht sy inwendig in ir an
sinn alls und chumpt d' Graf
in mem chamber und sacht er
dann den stab und dy Taschen
Das ist mit ein scham do tet sy
suder dy Taschen und den stab
und alls vergab sy ir gelub dy
sy dem pilgreim verhauffe het
I r lieben geistlich zu vsten
dy wirtib und fraw dy ist
des menschen sel der wirt
eich das ist der Lewfel der sey
geren berawbt irs eribs Das
ist der ewigen selichait des him
elreichs und das in langer zeit
me cham sel gen himel cham
wenn sy sinen mit gen hell do
cham der pilgreim onser herr
Ihesus christ? Von himel in
das ellent der werlt dy Tas
chen was sein menschat Iart
inn verslozen was sein gotthait
und der stab was das heiligkreuz

Und der Graf der in pitt zu
einer hawffrauw das ist di werlt
oder der tiefel das ist di ho-
chfart oder di geitichait und
alß vergiffet der mensch das
er verhaissen hat in der lawff
und dar nach got den champh
het durch unsern willen wirt
den weint. Der pittet uns das
wir fleizschleichen in gehug-
muzz haben in der schlawfen
unserer hertzen das chrewitz
und sein kame menschant und
seiner tod den er durch unsern
willen erliden hat und nicht
einen andern prawtigen uns ne-
nnen. Da von fleiz wir uns
das von unser leben zu einem
pessern verchieren. So weil wir
zeit und weil haben das wir mü-
gen zu dem ewigen leben chome
mit hilff unser chemphe

Man sagt von
einem edeln gepietter das
der het ein schone tochter
dy im gar lieb was. dy enpha-
lich er einem maitzogen das er
in hreit und liepleichen pflegt
und gar fleizschleichen und da-
mit für er vorre aus und ver-
lies auch dem phleger ob er in
erberleuch phleg. Er wolt in be-
gaben und großleuch eren wann
er her wider chom. An vergas
der phleger des gelubs das er
dem herren getan hat und han-
delt ubel dy junchfrawn dy im
enpholichen was und er zoch sey

alles hat das sy all in schon ver-
los. Nach etwil zeit do d-
cham der gepietter hin wider
haim und der sant poten hiez
dem maitzogen das er in sein tocht
antwort di er in enpholichen hat
do kufft der maitzogen seinen freunt
der pesten dy in di er gehalten
macht und den er des pesten
erawt das sy im vieten wie er
seinem herren antworten scholt
wenn er sich besarigt vmb das
das er macht der junchfrawn gep-
hlegen hiet alle er verhaissen
het. So antwort im der erst
freunt und sprach Ich ge mit
dir hantz an das hawb. Der
ander sprach ich ge mit dir hantz
an das tor. Der dritt sprach
ich für dich für den herren vn
ich antwort für dich und schuf
zechant das man dy junchfrawn
padet und mit guter edler salbe
bestrich und mit rochem chland
gewentten. Also das cham mail
an in nicht was noch enscham.
In lieben der gepietter ist vnser
her ihesus christ. Des lebentige
gottes sin und sein tochter das
ist di kaim sel beschaffen nach
seiner gestalt. Der zuchtmaist
ist das fleisch von des wegen di sel
ist wort arm und pernichleuch.
dy poten sind ungleichlich sacht
und presten di saw sel ladent ze
chomen wenn der mensch hantz an
den tod sacht. Der erst freunt
ist das werleuch gut und besinng

23
Iy furent in hantz an das toir
angamch des todes. Der ander
frewnt das sind Iy kinder und
ander frewnt Iy furent in hantz
an das vor des grabes. Der drit
frewnt das sind des menschen
gütig und heiligew werich
Altmusen und wachen mezzfr
innen und wachen und petten
Iy in furent hantzen zu dem
Ibristen gepietter der aller der
werlt zu gepietten hat. Iy selbe
guten werich di lamierent von
flewent und künigent in von
allen sünden und antwürtent
für in das er wüß des himl
ischen chaisers genad als gesch
riben stet. *facite elemos*. Das
spricht Gebt mir ewer altmüsen
so wirt alles das kam das euch
zu chumbt oder gut und auch
allwo list man recht als das
wasser leßcht das feur zu gel
eicher weis also leßcht das all
müsen dy sunit. Da von list man
auch von manigem heiligen alle
von Cornely was von dem sand
lucas schreibe in dem buch das
da haisset *actus Apostolorum*
in der zwelispoten tat. *der werich*
das der selb edel Centurio dy weil
vnd er ein haiden was. So tet er
groze altmüsen und gepet und
ander gütig und so er das oft
vnd dicit det. So erscham in
ein engel der zu in sprach Cor
neli erhort sind demie gepet
vnd dem altmüsen und sind in

Cesarium vnd Lad am der
Simon vnd peter haisset. Der
Lawff dich vnd lert dich das
du nu heilig wurdet. *Recht das*
geniel got wol von in. *Das*
er getauft ward und das er
durch sein guten werich willen
det. Also list man auch von
Eustachio der ein Römischer
haiden und dar zu Pitt master
was der auch vil altmüsen
und gute werich det. Dem got
erscham an einem hirschen gesaid
so er jagt. So erscham in ein
hertz der het zwischen seinen
haren und gesirn vnsers he
ren martert. Iy zu in spich
Plaride war omb jagt du mir
nach. So er das erfach und dy
red also vernam. So erschrakht
er gar ser und sprach. Herr
was du wild das wil ich geren
Lohn. So ward in geraten das
er dy Lawff nem und also sind
in vil zu got chomen von iren
guten werichen. Nu pit wir
got das er uns verleich. Rechten
glauben und das wir den gela
uben beweiren mit guten weriche
hantz an vnser ent

H was zu
kom ein gepietter. *der sirt*
auf ein recht und emer
grozen pen. Das ein vstlicher
Richter recht scholt. Rechte in
geschach das. Das ein Richter
durich miert willen vergen lie
ein walsch gericht. So das der
Römisch gepietter vernam. Der

gepot sein Dienern Das sy
in schulten oder witten Das
er für das chaim valsch gericht
nicht mer hezz vor im ergen
Und das man sein hawbt solt
strecken auß dy schram so
ein iglicher Richter zw kom
scholt sitzen zw einem zaihen
das ein ygluch Richter gedicht
für das Das er nicht mietten
ein valsch vngerechts gericht
Lieben der gepietter ist
vnsar Herr ihesus christus d
disew rechte u und dz rechts
gericht geben hat alle gesch
riben ist Juste iudicate filij
hominu Nu d Richter dat
vnrrecht rucht und ertailt das
ist der mensch Der sich selb
richten scholt was oder wie
vil oder wie oft er wider got
Dit und ist das das er mit gab
Das ist der heflisch gehariz vn
schultung wirt verlanit Der
selb Richter der mensch schol en
chawbt werden Das ist von
allen seinen siniten mit ein law
tern peicht enplossit werden
Dit er Das so leit er von im dy
alten hawt und nimpt an sich
Das rimg vel Alle d Sacham
nach zw job Am hawt vmb
dy andern Geb d mensch alle
dar vmb das di sel behalten
wird und so schol d mensch
reit schlagen was er ie in dem

leben Sie wider got und wider
dy gepot gotes getun hat

Ein gepietter
ze kom der satz auß em
recht Das man einen ygl
eichen syger dem gelungen wer
an strecken an rechten oder an
ein nay dem scholt man erpette
drey wird und drey vnrwid
Des ersten dy erst wird was
das Das das volck d stat
scholt gen in gen mit gesang
und mit freud und mit jubel
dy ander wird oder er was
die Das alle di genangen sy
werden genangen mit henten
oder mit fuzzen ledig scholten
sein und im auch nach volgen
dy drit wird was das man
im an legt des Gottes josis
volck und chleit in auch mit
purper und firt in dem in den
palast auß einem wagen den
vier schonew Ros zugen hunte
in den palast der stat Und
doch das er sich der vnrwid nicht
ze vastt ober nem So must er
vertragen drey vnrwid das selbe
tags dy erst vnrwid was die
Das man zw im auß den wagen
satt ein swache parson vnrwid
alls ein Ribolt oder ein pnb
da pey man geb zw versten einem
yfleichen wie schwach ein yfleich
wer er mocht doch mit frim
chait zw ein solchen er chomen

in der vnrwid
die in dy chreche
fligen das er nicht
wer der vnrwid
zu in erdem die
hochert nicht vn
das du ein mensche
sein vnrwid wa
ein yfleicher gem
zu sprechen schol
vnrwissen was er
scholt oder lusten
das sich chrechen
ter und fomer
das in mocht vbel
gelochent sich gm
gen vnserm herre
de er gange ist an
mischen reich zoge
vnrwid vnrwid
Lieber der gepietter
der amlich vnrwid
der vnrwid gepietter
gepet sein und ma
alle gefascht in die
erden in luft und
vnrwid der erde
er chaim was er
peten hat in die ge
er frey wal verliche
dies der von der
in den vnrwid ch
vnrwid der josis ch
er sy gegen dem
vnrwid in an den
vnrwid er aber
vnrwid Das erste in d

Dy ander vnuird was die
 Das in dy chnecht an den hals
 sligen Das er nicht ze vass hoch
 uert der wird vnd sprach
 zw im erchem dich selb vnd
 hochuert nicht vnd gedent
 Das du ein mensch bist // **D**y
 drit vnuird was die Das
 ein vgleicher geturft dem sig
 zw sprechen schelt wart **D**y
 vtrwissen was er weest **D**y wolt
 schant oder laster **D**ar vmb
 Das sich knetten dy erbern Ri
 tter vnd Rümer von alle dem
 Das in mocht vbel an sten // Das
 gelehent sich gar aygenhlich
 gen vnserm herre **J**hesu xpi
 Das er gange ist an dem edeln Ro
 mischen reich gegen dem sich cham
Judisch reich nicht gelehte mag
Lieben der gepietter Das ist
 der himlisch vater der aller
 der werlt gepieten mag // **D**es
 gepot sum vnd man all steren
 alle geschepht in himel vnd auf
 erden in luft vnd in wasser
 vnd vnder der erden nicht vber
 gen chan was er ernstlich ge
 poten hat an di geschepht **D**y
 er freye wal verlichen hat // **D**er
 siget **D**ar von dem streit vnd
 von dem Turnay cham Das ist
 vnser her **J**hesus christus der
 den sig gegen dem Tiesel gewan
Dar vmb im an dem palmtag
Driualtge er **D**er wird er pote
 ward **D**es ersten an dem palmtag

im entgegen ging Das judisch
 volck **D**y vernamen seme
 wonder vnd seme zaiten di er
 getun het alle an dem Ritter
 lazaro **D**en er erschuicht vo
 dem tod vnd ander zaiten vil
 vnd im gie Das volck entgegen
 mit plimen vnd mit neuen
 eften vnd wie chnder di schre
 mit freuden **S**anna filio dauid
Dy ander er was die Das all
 genangen dy mit henten vnd
 mit fuzzen genangen waren
 gewesen Das ist der sinder dy
 giengen im entgegen Das sy seme
 zaiten sahen wann ir vil
 da waren di er het ledig gem
 acht von siechtum vnd von sinte
Dy drit er was die Das er
 der siger vnd vnser chemph
 an het den volck **J**ofis iupit
 ist alle vil gesprochen alle
 ein eplfleicher vater Das ist
 got vater Das was Das dy
 gotheit mit der menschant
 veramt was vnd er got vnd
 mensch was // **D**en wagen zuge
 vnt **J**os Das sind di vier ewa
 ngelisten **D**y alle seme werit
 vnd seme wort ver schreiben
 habent // **W**ider di er ward
 im erpoten **D**reyr lay vnuird
Dy erst vnuird was Das nebe
 sem heng ein dieb ein Ribolt
 der in strafft Das ist **S**chalt
 zw der zentken seiten // **D**y
 ander vnuird was die Das

vnd wider
 tm hat
 auf em
 man anen
 slungen we
 en oder an
 man erpote
 vnuird
 st wird was
 kch & stut
 mit gefang
 d mit jabel
 der er was
 zungen sy
 mit henten
 dig schoten
 nach folgen
 ab Das man
 ottes jofis
 in auch mit
 in dem in den
 wagen den
 zugen chne
 hat // **D**y
 vnuird nicht
 so mist er
 vnuird des selb
 vnuird was die
 auf den wagen
 von vnuird
 der ein pnd
 w versten anem
 ein vnuird
 mit seim
 den er chmen

Di chnecht der juden. **D**y
vnuordigen person in an seme
hals sligen. **U**nd sprachen
zu im. **D**errat wer hat dich
geslagen. **D**y dritt vnuord
was die das in di juden von
di henden vtwiffren sem got
hant. **U**nd sem gutat. **D**y er
in erzagt het. **S**o sy sprache
pist du gottes sin so steig ab
dem chreutz her ab. **U**nd
sprachen auch zu im. **D**y
andern hat er hail gemacht
sich selben mag er nicht hail
gemachen. **U**nd auch di posten
juden di im vnder seme augen
spitzten. **U**nd ander vner. **U**nd
vnuord. **D**y sy im erputen

D Alexander
gestarb. **U**nd
man im scholt begen
mit der pnuil. **S**o chamen
manig. **U**nd vil weiser lewit zu
der begrebniz. **A**us den am
sprach. **D**er Chring Alexand
macht im aus gold einen hort
er mag im aber nicht hewt
aus einem hart gold mache.
Ein ander weiser man sprach
Gestern genugt nicht alexan
den an der gantzen welt. **H**ewt
genugt in an zwam ely tuch.
Der dritt sprach gestern do
het ze gepietten Alexander
der menig des volkes. **H**ewt
so gepewt im das volck. **D**er
vnd sprach. **G**estern macht
Alexander wol manigen man
geledigen von dem tod. **H**ewt

mag er im selber nicht gheschren
von dem tod. **D**er fuint sprach
Gestern druckhat alexander
das er treich hewt. **D**ruckhat in
di erd. **D**er sech sprach gestern
do varicht all dy werlt. **A**lexa
ndru. **H**ewt so firucht in niem
ant. **U**nd achtent in fir nichte.
Der sibent sprach gestern het
alexander vil freunt. **H**ewt hat
er niempt. **D**er acht sprach
gestern het alexander ein grozz
her. **U**nd hewt vnt er gefurt
von einem her zu dem grab

Lieben pey dem Reichen
vnd gewaltigen Chring
Alexander ist vns bezantent
ein iglicher Reicher vnd gew
altiger man. **D**er mit grozzem
frenz. **D**ur nach arbeit wie er
hie yrdischer hab vnd werlt
eicher eren vnd frewd vil besitz
vnd do pey verlaunt er di sel
vnd let. **S**ey ligen vnd versinke
in den sunden. **S**o choment dy
weisen das sind di lerer vnd di
priester. **D**y von im dann sprach
ent vnd sagent. **D**er Reich man
difer werlt hat aus gold im
gemacht. **H**ie auf erd eine hart
aber nach semem tod so macht
dy erd aus im den wurme auch
einen hart. **U**nd aber alle in
an aller werlt nicht genugt do
er lebt. **I**n genugt in wol wan
einen geitigen man den genugt
nimmet so er ie mer hat ie mert
er begert. **D**as sacht man aller
manst an den phaffen di werdent

aller minne vol
ein chring
predicney mis
wer dasen
si es gefort
dunghel
der in der werlt
die few dy sel
so vnder sy es
si an allen dinge
sem. **A**llo tere
di zamen sich ge
man spricht
todis. **U**nd
do her er vnt ze
hat sem schellen
en chit vnt
er zoch so flantz
erd vorzet vnt
do er laut do her
in nach semem tod
sy vnt wochent
verlassen in man
sprachen. **D**as do
firt er vil mit im
in vnt er von
gefirt. **D**ur vnt
her zu sad perer
ander zentel das
das do di nicht
Ulerius
en manst
vnt das in
dunghel der sp
in nachpewt
vntigen pamm
her. **D**as sacht an erd
man erpau

25
aller minnst vol Wem zw
eine Kirchen oder zw einer
probstney mus er ie mer vnd
ye mer haben wie oft vn diche
sy es geschriben vident in dem
Evangelij oder in dem Salter
oder in der weiffagen spruch
das sey dy selb straff an rurt
so pinden sy es auf di layn sam
sy an allen Dingen vnstrafeich
sem. Also teten dy pharoseo
di zamen sich gerecht sem. Wen
man spricht auch des Reichen
todes. Nembt war do dy lebt
do het er vns ze pieten. An
hat sem schellen vnd sem giffen
em endt vnd vnt sem ab das
er zoch so fleyzchlecht von der
erd verzert. Man spricht auch
do er lebat do het er vil freunt
An nach seinem tod entretent
sy vnd weichen von im vnd
verlassent im man mag auch
sprechen. Becht do er lebt do
firt er vil mit im des volkes
An vnt er von chlam volck
gefirt. Dar vmb sprach vnser
her zw sand petrus. Petre ein
ander zewicht dich vnd weiset
dich do du nicht bin mairst

Alerius
em maister sagt
vns Das ainst wer ein
hawos hant der sprach zw sei
nem nachtpawrn. Ich han eme
vnfeligem pawrn in memem gar
ten. Da sich an erhangen hat
mem erstew hawosfrau vnd dar

nach di ander vnd dar nach
aber dy drit. Vnd dar vmb
ist mit ein vnmesleich land
auf erstanden. So antwurt
im sem nachtpawrn der hies
Arvus vnd sprach zw im mich
vunder. Das du in solichem
gelubch vnd hail pist. Das du
so vil vnd manigen zacher hast
vergozen. An pit ich dich das
du mir gebst. etlichen schust
nig. Vnd zewil des selben pawms
wann ich gedacht hab ich well
in tuch vnder mem nachtpawrn
das em iedert des pawms bech
im in semem garten vnd das sich
erhenken dar an irew weib.
In hieben der pawrn ist das
heilich chreutz. Dar an erha
ngen ist vnser her ihesus
christus. Der pawrn schol stet
gephelt werden an des mensche
hertz das er an der sel hab em
stetew gehugmiz des herleiden
todes ihesu christi. In den selbe
pawrn do werdent an gehangen
drey hawosfrauen. Das ist dew
begri des leibes vnd di begri
der augen vnd di begri der hoch
fart des lebens. Dy weil vnd dy
mensch in diser werlt ist so hat
er vnd nimpt im drey hawos
awrn. Dy ain ist des leibes tocht
dy hauffet wollust. Dy ander
haufft der welt tochter das ist
begri. Dy drit haufft des ew
fels tochter vnd haufft di hoch
fart. Ist das denn der sinder

von den genaden gottes leit
der puz an und wid dicit
er es dann mit emer andichti-
gen puz and ander guter
werich Das ist mit peicht und
mit puz und mit Rew ober
den sinit So mügen dem dy
drey hawffrawen nicht volfare
ir begir So erkenckent sy sich
mit dem strick der dreir lay
gütat Dy begir erkenckent
sich mit dem strick des allm-
isens Dy hochfirt erkenckent
sich mit dem sail der demüti-
chait Dy wollust erkenckent
sich mit dem strick der rassen
und chrestigung des leibes und
mit der chewisich Aber der na-
cht pawer Arrus do d' sucht
di drey weib Das ist em ygt
eicher guter christen der mit
aller arbeit und müe schol be-
geren und ernaren vmb dy
zway nicht alain vmb semen
frum Sunder auch d' nagsten
nacht paweren Aber dar host
er Das ist em ygleicher armer
mensch und sinder der do lieb
hat sem fleisch das ist sem leib
und dar zw gehört dem das
zw dem geist und zw der sel ge-
hort Er mag aber doch mit
rat und ler eme guten mensche
wol chomen auf den weg des
hails und besizen das ewig
leben Da vns got allm zu helff
danc

Gyppeus em gepietter zw
Rom der nam em schönem
magt zw dar ee Dy
erwarisi mit im emen schom
Sun und sy starb der chind
bracht Aber das chind belaub
pey dem leben So nam er em
andrew di im auch emm sunpr-
acht Dy Sun gab er pnd ze
amm Das man sew zug und ir
pfligt Nu waren di zwen sun
gar gleich an em ander So sy
nu langew zeit in der frome
waren peliben So begert dy
müter irs chindz und auch des
andern chindz zesehen Das
verlech ir der chüing und sant
em poten nach in pnden das
er sew prucht und do sy chamen
do erschinn sy pandew gleich
an em ander und das di müter
nicht macht erkennen welches
ir sun was So fragt sy oft
den chüing welches vnder in
pnden ir sun wert und das
wolt ir der chüing nicht sagen
dar vmb das sy sew pande lieb
hiet Des macht geschehen wer-
hiet sy chindleich gewest wol-
icher ir sun wert So sy vern
am das ir der chüing nicht wolt
chind von vmb ir sun So
begund sy pitterleich waim
So sprach der chüing la den
waim der ist dem sun und
zagt ir den eltern sun von d'
ersten fraun So ward sy fro
und legat allen iren fleis auf

Den selben vnd da mit achtet
sy nicht des andern der doch
ir rechter sun was. Do der
Chaiser das ersach do sprach
er zu ir frau was du bist du
wiz an zweifel du ich dich
betrogen han. Der ist dem sun
den du gepurd des du so gar
nicht achtest. Do sy das ver
nam do hielt sy sich an den an
dern teil alle er ir gesagt het
vnd hacht do disen. Do d' Ch
ning aber das ersach do sprach
er zu ir noch han ich dich be
trogen der ist dem sun nicht.
ir antweder. Do antwort
sy dem Chning war vmb dit
ir das mit mir. An dit mir
wissend vnd sagt mir di war
hait welcher ist mein sun. Do
pitt ich euch vmb. Do antwort
er ir vnd sprach ich enwil wen
det ich das vnd sagt dir di war
hait so woltz du aim lieber
haben dem den andern. Das
nicht füglich ist vnd dar vmb
wil ich das du sew gleich ziechst
vnd ir pader mit lieb pfligst
hinzut das sy chomen zu iren
tagen so wil ich dir di warhait
sagen so frewt sich dann dem
hertz. Vnd das erging also das
di chningim sew pade lieplich
zoch hinczen hin auf di zeit
das ir di warhait chund ward.
Lieben der Chaiser ist vnser
Her ihesu christus. Sy zwen

26
Sun das sind gut vnd pos. Sy
mutter das ist di heilig christe
nhait vnd dar vmb wil vnser
herr nicht das di christenheit
wiz welich di guten oder di
posen sind. Sinder sy schol sy
pand furen vnd ziehen mit fleiz
vnd im lieb furen wenn west
sy welichs di guten weren
di selben zug sy vnd hacht
di posen also wer nicht frid
vnd mit heling vnd suen. Ab
an dem yungsten tag zwent
der werlt. Do wirt sy dann
wissent vnd erchement di
guten vnd di posen vnd da w
fleiz wir vns guter werich
vnd vil tugent. Hincz an das
ent. Das voligt vns alam hin
vnd nicht mer. Alle sand joh
ans spricht in dem buch der
Lagen. *Spaem allow Secuntur
illos Alam voligent in nach
irew werich. Sy sy gewaricht
habent auf der erden*

Man list
in der chriechen pucher
das ein maist hacht. Ca
turug. Der sagt von einem
der hies Dyogenes. Das der
so arm wert das er mit ain
potigen hiet zu einem hawb
vnd an der potigen was ein turl
das stund stet gegen der sunn
vnd do der selb maister Dyogenes
ains tags sas an der sunn. So
gieng der grozz alexander mit
seinen kittern vnd mit seinem

gesind. Zu im wann er vil wo
im gehört het. Das er volk
men wert an vil weisen war
ten und auch verischen. Und
an williger armut. So er inn
want. So sprach zu im der
Chung. Das er pet. von im
was er wolt. Des wei er gewit.
So antwort der maister und
sprach zu dem Chung. Von
allen dingen han ich lieb und
pitt auch. Das ir nicht stet
zwischen mem und der sunne.
Also gieng der chung mit
seinem gesind für sich. Und al
xander der ob lag aller diet
und der da aller menichleich
über want. Der ward über von
nten von dem maister Dyogene.
Lieben sey dem verpret man
einen yglauhen menschen. Wenn
wir gar arm sein werden. In
dy potigen. Das ist unser sey
stentig leben. Nicht alle dy
potig ist. Ein und her verche
rleich. Und wenn dig von stat
zestat. Also ist unser wandel
wertig leben verchert von stat
zestat. Wenn ni em mensch
sich frewt seine gesints. Sam
margen chlagt is seinen smer
ten. An herwt hat is gelubet
und morgen ungelubet. Also
sitzen wir in der potigen. Das
ist in dem gegenwurtigen leben.
An schull wir stet gen der sunn
vns cheren. Das ist unser her

Jhesu christi. Der di war sunn
ist. Und das war licht. Also er
selben spricht. Ego sum lux mundi.
Nicht pm das war licht. In werlt
wer mir nach voligt. Der get
nicht in der vnster. Innt dem
schull wir vns cheren. Und der
grozz Chung alexander. So
fragt. Was wir von im wolten
haben. Des wolt er vns gaweren.
Das ist der tiefel. Der vns so
zagt. Dy vppichait der werlt
und eytelhait. Manigleichleich
den schull wir piten. Und im auch
gepieten. Das er vns von d sunn
ste. Und nicht zwischen vnser
und vnseres herren. Jhesu xpi
wem dy gab von im zemenen.
Und von vnserem herren. Jhesu
christi nicht. Das ist vns nicht
pilleich ze von. Also er selben
spricht. Ir mügt nicht diem
got und dem tiefel. Wenn d Ge
fel liezz vns nicht sey got bele
iben. Und er lit sein nicht das
vns das licht an schin von der
waren sunn. Wir piten aber
offt das wider vnser hail ist. Nam
wir weltlicher wollust. Und wir
discher eren begeren. Das er vns
zeit. Und da von zu wir hin
dy irrung dy vns wirt des
lichts. Und des schems. Der so
prechant von der sunn. Jhesu
christi. Von der wir enpint wer
den in gottlicher lieb. Wann
alle sand Augustin spricht in

Dem p...
den geist...
ein feur...
das macht...
inder des...
der das...
auch ein...
von im...
blaus und...
verm...
chait...
die pit...
herren
Uns sagt...
drinen...
und in...
grozz...
per enen...
puchse...
und ung...
das den...
und die...
die das...
den arm...
is die...
wird die...
quader...
nachf...
is mar...
ghat ge...
Leben sey...
inder der...
den sig...
bedant...
er wider...
und wider...
dieht alle...

Dem buch von der sel pond wo
dem geist Got ist ein liecht und
ein feur Das er von im let vn
doch nicht verlost und entz
indet des menschen begri zu
der lieb der tugent. Et ist
auch ein liecht das einn sprechen
von im let und doch stet in im
belais und erleucht des mensche
vermilt. Zu rechter verstant
chait das er vns das verlaich
des puit wir in mit begri vnser
hertzen

Wns sagt valerius in dem
druten buch das ein edels
kind da sey wer. So der
grozz Chring alexander ophert
pey einem altert und do man das
Pauchfas mit den glieinde choh
omb tung. So fur ein aytmder
chol dem chnaben auf seine arm
und das feur in dem chol verbr
ant das kind noch zuecht es nie
den arm von der hitz. Sunder
es hielt in fall das nicht gewirt
wird das opher. Aber der Al
exander wolt das kind noch mer
versuchen mit der hitz und hies
es mer premen. So belais das
kind gar stet und gar vest.

Lieben sey dem chring alex
ander der do vor allen lewitten
den sig bechub und behielt. Der
bedewit vnser herre Jesu xpm
der wider di lewit in der werlt
und wider den tiefel den sig hat
behabt als er selben sach. Her

acht Das wie ich di werlt vob
wonten han wann er das allert
peyt opher fur vns geophert
hat. So er fur vns an dem fron
chrewtz sterben wolt. Das kind
das pey dem alter pond so alex
ander ophert. Das bezaichent
vns ein ygleich mensch der do
ein gut opher ophern wil dem
der sich durch vnsern willen
geophert. hat. Also der daut
spricht ~~mit~~ ophert ein opher got
der gerechtichait und wenn man
damm ophert got so velt ein
chol auf vns das ist ein schim
tung des tiefels der vns irren
wolt wann sein charrung ist
alls ein feur. Di got hirtz vns
verhengt. Und da von spricht
Her daut Herr du hast mich
versucht mit dem feur wir
schullen dem kind geleich tun
und den arm fall haben. Sa
pey verstanden ist der vest
mit des menschen der an vns
wesen schol. Das nicht verirt
werd das werich des kinn
ophers wann sand Jacob spicht
Belig ist der man der do verte
ait di charrung und wenn er
damm versucht und bewert wirt
so nimpt er di chron di got ver
traffen hat wann der war Al
exander vnser her christi der
let vns wol und lenger ver
suchen. Far vomb das er bewert
an vns gedultichait und geb vns
dar nach di chron vnser lons

Em handemisch
meister
Plinius vns schreibt
Das in Judea sey ein pawm
pey dem perig Dyna Des
selben pawms frucht Gab
suzzen gesmachten Da pey wa-
net auch ein nater di da hai-
stet ein schoznater // Dy selb
nater hasset gar ser den suzze
gesmachten Des pawms vnd
seiner frucht // So gie dy slang
vnd giffat // Dy wurtzen vnd
nuz sey dar vmb das dert
pawm scholt Durren vn lang
nimmer plud precht noch der
frucht // Des ward der inn dert
des pawms phlag // vnd der
nam do Triakers vor an em
rachen // vnd wo er sach ein chl-
ust von der hoch des pawms
hinz an di mider // Dy bestreich
er mit Triakers vnd begos
in allenthalben // So vertrieb er
gar pald dy nater vnd ir giff
von aller seiner wurtzen vnd
plud vn pracht frucht alle ee
Lieben pey dem pawm wirt
verstanden em ygleich menschen
vnd sein frucht // Das sind seine
guten werich // Als sand math-
ias spricht // ir schult sey erbe-
men pey irn guten werichen
vnd pey ir frucht // Fer me-
nisch Adam pracht gute frucht
ee vor den sünden // Das macht
nicht erleiden di allt slang
der Tisfel lucifer // vnd tie em
giff in di wurtzen des pawms

So er adamen schmitt Das er
gotes gepot zebrauch vnd unge-
horsam ward // Also ward der
pawm giffig an seiner wurtzen
vnd alle menschliche geslecht
Das niempt macht so suzze frucht
pringen // Das sind seine guten
werich // dy den himel machten
auf geschlozen // vnd der mensch
da hin chomen // Aber der weis
gartner vnser herr christy der
himlisch vater der god mit seiner
huten Triakers in di wurtzen
des pawms // Dy gertt das ist
di kum magt maria // Das sy
di gertt sey // Das bewert vns
ysnas // Es entspringt ein gertt
von der wurtzen vesse // vnd in
dy gerten ward gelegt Triakers
So der gottes sun von got dem
vater gesant ward in dy megel
eich prust maria // vnd von ir
geparen ist // vnd di menschen von
ir an sich nam // vnd di giff von
den menschlichen geslecht sind
trieb mit seiner götlichen kraft
// Also ist der pawm mit dem Tri-
akers wider warten // Das ist mit
der marter vnd mit dem tod vn-
ser lieben herren ihesu christi
vnd hat vns das leben her wider
gegeben

Was sagt ein meister Alexand
von der natur // Das vngelich
in der stat ze Rom // hat
gepawt einen edeln schoyn palast
vnd enmitten in dem palast do
stand ein bild // Das hies d' rumer

Das ist ein
palast in Rom
der Kaiser
Augustus
hat gepawt
in der stat
ze Rom
ein edel
schon palast
in dem
palast
stand ein
bild
das hies
d' rumer

21
Göttin und hat eine gulden
aphel in seiner hant und in
dem umgung irwennig
des palast stund ein bild ein
abgotz. Ein ygleichen landes
das dem römischen reich vnder
teing was und ygleichs bild
hat in der hant ein glocken
oder ein safel und wenn dan
der reich am des abgotz
das da ze Rom was sich vord
setzen wolt wider di röm
alle pald. Des selben landes
abgot lewtt di Tafel und
chert den Kuck dem abgot
der röm. So cham zehant
ein Ritter auf einem glockspass
Kozz oben auf der hoch des
palast das der röm Tempel
was und erschüt einen schaft
und lügt gegen dem reich od
landt des abgotz das sich gew
egt hat. So erckanten dan pey
dy röm das das selb landt
wider sew wert und dy lewtt
vnterw gegen in gedechten und
machten sich dann auf mit eine
starcken her und wussten das
selb landt und prachten is dar
nach wider vnder sich

Lieben pey der stat ist
vns pedewt ein ygleichen
menschen leib. Dy selb stat
hat fünf partten da dnruch di
purgir gent das sind di fünf
sinn. In der selben stat ist gepa
wt ein edler palast das ist dy

sel di nach got gepildet ist
dy schol ein gulden aphel
haben in der hant das ist dy
gotleich lieb di wol gulden
haist. Es sind drey reich di
dew stat an rechtent und manit
den palast ze stören das ist
dem leib und di sel zu der
hell ziehen das ist dy werlt
und das augen ab und tiefel
di drey^{reut} habent drey pild
das ist der werlt begin das ist
das am pild. Das ander pild
das ist des leibs wollust. Das
drit pild ist des dewfels hoch
fart. Das sind di drey pild
der drey reich von den gespr
achen wnt also. Alles das in
der werlt ist. Antweder es ist
dy hochfart des lebens oder
di begin der augen oder dy
begin des fleisch. Und wenn di
mensch enphint das in di drey
Abgot wellen verderben und
verschmitten leib und sel so sol
das pild der sel dy vermust
und di weisheit vuren di glo
cken und chlochen und mit
weisheit mündleuch wider sten
und wider streben

Az was ein
chuser der satz auf
ein recht und ein ee weli
das weib begriffen wird an dy
ober hür das sey ir wort od
ir sun ob sy am hiet töten
scholt. An hat ein Ritter ein
schons weib. Dy selb mit einem

ander man inen heeren
über sach. Dy weil vnd er
an einem streit lang was
von ir gewesen. Vnd an dem
streit der selb Ritter einen
arm verlor. Vnd so er sin
ham cham. So empfand er
vnd wart des gewar. Das
sem frau het ir ee zebroche
vnd er ward des gar betrubt.
Vnd er sprach zu seinem sin
wizz sin du waisst wol di chri-
stlichen recht. Nach der
selben ee schol dem miter
sterben. An seid ich meinen
arm ham verlor in dem streit
mag ich sey nicht getotte vnd
du von wil ich das du sey totest.
So antwurt im der sin vnd
sprach. Vater seid das dy ch-
ristliche ee das sagt vnd ge-
pewt. So ist doch ein andrew
ee vnd gepot. Das selb gepot
das man schol uren vater vnd
miter vnd tottet ich sey so
tet ich wider di gotlichen ee
vnd gepot wem sy mem mit-
er ist. Vnd da von sey das sin vo-
mit das ich ein solchew sinit
bege vnd alsd belaub di frau per
ire leben von irs sinit weisheit.

Lieben also ist in vmb got
ee das er ein mensich ward der
gottes sin ihesus christus. So
was got der vater gar zarmig.
Aber der vater der verlor ein
arm. Das ist den zaren an der
marter seins sinit ihesu christi.

So er vor sein gepot gepot
het. Sin aug vmb das ander
arm zand vmb den andern. Sin
tod vmb den andern. Vnd wie
offt wir todlichen sünden. So
schol wir alle offt todlichen
sterben. Des ewigen todes vnd
gepot dem sin das er uns tottet
aber der sin wil sem nicht entun
wam er vnser plodew menschat
an sich genamen hat.

Es geschach
zu Rom enmitten in dy
stat. Das sich ein frustei-
cher grust auf set vnd wart
offen sinit von der selben grust
vil vngewar wunder wider
furen den lewttan vnd groz schewtz
auf sünden von den geminden
lochern. Über das wurden di gott-
rat gefragt. Dy antwurt alle
der frusteiweris wirt nicht
zu getan. Nur alam sich lazz
am willklich him em. Vnd so
man niemant vnden macht. Der
sich mit gutem willen vnd vnb-
wungenleich him em lazz wolt.
So cham ein man der hieß Amthio.
Der sprach zu den purgern ob
sy in wolken ginnen nach seinem
willen zeleben in Rom. Vnd wen
dann das jar ein ent hiet. So
wolt er mit gutlichem willen
in dy grub varen. Das sy dann
all ledig wurden von dem geb-
rechen. Das verhiesse vnd ge-
lūbten in di Romert alles vnd
willklich versprochen sy uns

Und werten im mecht was er
Der mit ir en hawoffrauen und
ver-sperten auch mecht vor sem
So he im der wol sem nach allem
semem willen mit der Röm-
Weiben und mit ir er hab Und
nach dem vergangen jar So
sprang er mit einem edeln rozz
willkürlich in dy grüben und
Zehant Det sich dy grüb zw
Lieben dy geschicht müg wirt
wol geistlich ver-sten Also
pey Rom ver-ste wir disew welt
Dar um enmiten ist dy hell
recht als en pruch und en weit
des er-reichs dy hell di was
vor christy gepurd offen und
viellen in sey vil meng d' mens-
chen Das man aber di gotter
fragt umb dy grüb da schullen
wir pey ver-sten dy weis-sagen
dy sagten lang vor her umb
Christo Das dy hell nimm würd
zw getan Nur es gepur en
magt en kind Das wider den
Gutham vacht und in über-ruunt
so fur dann sem sel mit d' goth
ait gen hell und da von schol
en ygleicher mensch wissen Das
dy hell gen ammen menschen
offen ist Nur der da selber ge-
ren wil hin ab vallen Das ist
der der nicht wil ihesu christy
vnder-temig sem und behalten
christenleichen glauben d' vert
Da hin ab und dar umb sprach
got zw sand petere So er in fragt

was sy sprechen was er wert
oder wer er wert Und so sand
petere sprach Du pist christy
des lebentigen gottes sun So
Antwort im vnser her So sag
ich dir petere fur war das du
pist en stamwant Dar auf ich
pawen wil mein kirchen das
ist mein christenheit und dy
torir dar hell nicht gesigent
an der christenheit Nu merkt
ir lieben wie emen grozze trost
und en grozze genad Uns got
gegeben hat Das wir sicher
sem ob wir sterben in sand
petere glauben Das dy torir
der hell vns nimmer an gefiget
und dy sind vor vnser vspant
Solich gehurz und solich gab
ist me von Amgeng d' welt
Cham volck gegeben und ver-
lichen Nur alam vns christen
woann got ist nicht lügenheftig
noch wandelwertig Dem Geh-
urz ist immer und immer wart
und get macht umb Geth mir d'
mensch Das er sich selber recht
sawm Also sand Augustin spacht
hor auf demer aygen willen
ze sünden So ist auch nicht en
hell Es düt en mensch vil ge-
lechte recht dem vnrecht Güte
werich sind vil Ringer ze tun
dem di pösen frid sun lieb ho-
loschaft zw got und zw dem
nachsten Chriwisch gerechtichait
alle gute werich Ringer ze
tun dem vneitschaft vnchensich

Da man plöd von wort hoch
wart übermit full Armut
enhalt und alles das vnrecht
ist das ist swer. Daro chem
man leicht gen himel der
mensch düt im selben mit wille
dy hell auf und da von pit
em vgleich mensch got. Vmb
ein rechtew verstantichait und
auch stet in guten wercken
hüntz an sem entt

Zu Rom wohnt
ein chaiser der hies
Cyberius. Do der das
Reich nam der was weis an
sinn und chlug mit der red
und geluckselig in streit alle
dy Römer gewant heten an
geschach das das er sich ver
chert und legt di hochfart
hinder sich und draub nicht mer
Kitterschaft und Kitterleihen
sreit alle di Römer gewant
heten. Sunder er ward dem
volck vbel dwinnd und auch
ze vass ob lig und also das er
seine anrew chind und ander
volck verderbt und aller mä
ssichait tet er sich ab. An ges
chach das das in ein werich
man Ein sind ein glesens vas
und doch mit hemern gehemert
Antwurt Durch ein erung
das waricht der chaiser an ein
want. So pracht der sind
einen hamer und hemert das
glas alle es chupfrem wein und

macht es her wird alle gantz
alle es vor was. So fragt in
der chaiser wie das mocht
gesem. So antwort in d weri
chman. Dy chunst mag niemant
wissen auf erden wann ick alain
So hies in der chaiser zehant
enthaopen und sprach wird
der chunst yemant ym so chem
sy in ein gwankait und wird
gold und silber gar vnwerd

Lieben pey dem chais sind
bezaichent in vil. Das sy
selb choment in wird und in
er so sind sy Diemütigt und die
nsthaft vnder tennig und gedul
tig. Aber wenn sy dem erhöcht
werden und gewalt gewinnet
So vallent sew in widerwertung
und dar vmb ist es nicht vmb sult
gerett. Er verchert sich und doch
selten pesser. Der werichman
der da den Reichen gewirret mit
dem glesen vazz. Das ist d arm
der dem Reichen gab gibt und
Reicht in sem arbeit. Dy selb
er wideret und vermachet in d
Reich man und vermachet
im von dem armen und nimpt
sey. Dann der arm hym wideret
So wort dann der Reich und
gewaltig man vnnütigt und ver
deribt dann den armen man an
leib und an gut

Es was ein chaiser
der het ein schöne tochter
dy in auch gar lieb was

der selben d...
er g...
im sy d...
er zu an ch...
warren selb...
da lawffen an
was anzuwend...
sagten sy sin e...
wie hantle...
die selb ganc...
chaiser nicht und
haben der ch...
und d...
der gepur...
der selb genant
Elementen sy
ist die h...
gym der d...
dy sind mit
porer die sind
d...
nimpt und d...
der me spr...
in der d...
sagen in der
der z...
ge d...
die tag w...
mei w...
tet d...
sprach wider
das ch...
der für sen w...
in der d...
of der z...
d...
en die was sa...

Der selben Tochter Der pawt
er gar ein schön palast In
ym sy beleiben scholt und figt
er zu ein chamberieren In
warthen scholt. Sy het auch dy
da lewffen km und her und
was auswendigs geschach Das
sagten sy km ein in den palast
wie hamleich Das wer umb
Das selb geheln sy auch dem
chaiser nicht und den andern
Lieben der Chünig ist Got
und di schon Tochter Das ist di
sel. Der gepawt palast Das ist
der laib gemacht von den vier
Elementen. Dy marzognm Das
ist das hertz. Und ist di marz
ognm oder di zucht mit er gut
Das chind wort auch gut. Dy
poten Das sind dy oren und
di zung der such das hertz ob
nimpt und di zung zeit. Und
dar umb spruch Salomon Es ist
ein zeit zu reden und ein zeit zu
schweigen. Ein zeit zu lachen Ein
zeit zu wamm. Ein zeit zu schwei
gen di chünigt an dem ortullei
chen tagt. Wenn der sinder erst
umbt. Wenn wider den sinder so
zeit di gewissen. Dy Element
schramt wider in so er erstet.
Das chrewt gottes Das recht
her für sem wunten. Dy gewi
ssen zeit sind ver-schriben. Dy
erst zeit zu wamm ist di vastt.
Dy ander zeit zu lachen sind dy
stern. Und nu ist ein zeit zu re
den. An was schuld wir reden

30
alain zwey Dmch Das ist in pe
icht und in petten. Es waren
Drey weis maister. Dy wurden
gefragt was sterckheit war
in der werlt. So antwort
der am. Der wem. Der ander
antwort ein weib. Der drit
antwort ein Chünig. Und
petten all drey war. Der wem
Das ist der heilig geist. Der
di zwelispoten. Erntest mit
weishait und mit gotleicher
lieb. Das sy all werlt über
wunten. Das weib Das ist
dy kam magt maria di den
Chünig. Der zu pracht Das
ist christum Das er gemartert
ward für dy werlt und hiet
er dy menschaft von ir nicht
genumen. So wert er nicht gem
artert werden. Der Chünig
Das ist ein andechtsig pet. Wan
ein chünig ist gewaltig in semem
reich und dit was er wil. Also
Das andechtsig pet. Das get
für gottes anplich gewalti
chleuch und behabt was is wil.

Man list
in der väter buch Das
vier ansidel waren in
einem haws. Dy waren gutes
lebens. Zu amr stund geschach
Das. Das sy begunden heilige
wart vnder in paiden. Zu vol
bringen mit reden. Und das
ein ygleicher ver-jach sem tugent.
So sprach der erst Das er war
gar diemutig als in zam. So

sprach der ander er wer ge
Dullich // Der dritt sprach er
pottet geren // Der vird sprach
Das er gar gern hort // Das go
tzwart // So wir potten got gar
amuelichleich welcher nach
enter wer der selichait vnd
in das chind bet // So horten
ein stimm dy sprach der erst
Vnder euch der vacht mich
Der ander behabt mich // Der
Dritt der pmt mich // Der vird
der furt mich am // Also hielt
mich ein isleicher in seinem
struffel vnd in seiner raumung

As was
ein edler
chünig / Reicher vnd auch
weiser // Der hat ein liebs weib
zu einer haussfrawen // Si da nicht
gedacht an di erew wirtleich
lieb vnd pey nem herren
gewan sy mit oberhin vnd einem
ander n mann // Er ew chind dy
doch stet waren dem chünig
widerstribig vnd an michte gel
eich // vnd dar nach enpheng
sy von dem chünichleiche sam
ein chind vnd gepat // Das vnd
zoch es // Dar nach geschach es
das der chünig nach semen
vergangen jaren starb vnd
sein leichnam ward gelegt in
einen edeln Sarich vnd nach
seinem tod // Si vier sun vmb
das reich chreagten // Au was
ein alter vnter // Der et wem
was gewesen der ynnist rat
des chünigs // vnd sprach zu den

besunderten herren vnd zu
den phlegern des Reichs // Si
herren hort meinen rat // ob
auch das wol gewellet das wir
des chünigs leib // Nemen aus dem
Sarich // vnd sein sun vgtlicher
hab emen keranten pogen mit
einem geschos vnd welcher die
ffer schiez an den leichnam des
chünigs // Des selben sey das reich //
Der Rat gewel in allen wol //
So gruben dy wir sun den ch
nlich aus vnd punten in zu
einem parom // So schos der erst
vnd verwunt im // dy rechte hant
gar sart // vnd da von guft er
das er alam herr wer des reichs
Der ander sencht den schus nach
enter vnd traf in in den mund
Der wolt mi auch des Reichs
gewisser sam // Der dritt der traf
das hartz // Der wolt aber d' nachst
sam vnd das Reich an allen chrieg
besitzen // Der vird so er zu dem
leichnam gieng // Der ward vust
sewstund vnd sprach mit chlegt
eicher stimm // Das geschlecht nimmt
an mir // Das ich meins vater leib
weder lebentigen noch toten laudig
vnd chusst in also toten // vnd do
er das bet vnd gerut het // all di
lant herren des Reichs vnd auch
alle gemain des volcks v' jahren
mit einer stimm in den rechten
erben des Reichs // vnd setzten
in auf den chünichleichen sezzel
vnd dy drey wurden aller wir
dyhait berawbt // wann sy valsch
erben waren // alle n vngetrwib hrtz

Da wol erzagte
wie di da chünig
ing Salomon
Si rufft mich
die chünig
Hoffe mir
leben in die chünig
Liden vnd
vnd was chünig
vnter der j
Der em chünig
ing // dy m
die besunder
firt der vnd ge
morschlich nat
vorgeh // der
vnter vnd vltig
vnd per der m
talam // dy v
vnd giffte sich
Dinich wirt
sich morschlich
sin hütten p
vnd der erst chünig
war der chünig
vnter der hütten
vnter herren
pe // vnter
Christi Dener
in sel wunden
die ip der j
alle chünig
vnter der hütten
vnter der hütten
vnter der hütten
vnter der hütten
vnter der hütten
vnter der hütten
vnter der hütten

Da wol erzagt Recht alle dy
zwo di da chamen für den Chün-
ing Salomon vnd di do macht
di recht müter was dy wolt
Das chindel totten vnd vntz dy
Recht müter wolt is habe bei dem
leben vnd das chind getauet vnd
Lieben vns ist der edel reich
vnd weis Chünig hezaichent
vns her Ihesus christus
der em Chünig ist vber all Chün-
ing der dy menscheit in na-
tur besunderleichen im zw ge-
fugt hat vnd gefelt dy selb
menscheit natur vnd art dy
vergab doch der wurd vnd wa-
richt vnd voligt den abgöttern
vnd pett dew an alle em wep-
cherinn dy vergift nrd wntes
vnd gefelt sich zu einem friedel
durich vnchawsch willen dy
selb menscheit art gewan drey
sin Haiden yuden vnd chetzer
vnd der erst sin verwunt seinen
vater dem Chünig sein hant Das
was der haiden der verlawget
vnsers herren Ihesu christi ge-
pot vnd versmecht sew vnd Ihesu
Christi diener achtet er vn slug
in vil wunden der ander sin
das ist der yud der den Chünig
aller Chünig Ihesu christi in sein
mund schos so dy yuden sprache
wol dan vnd slach wir in mit
der zung in den mund vnd so
sy in trenkerten mit essent vn
mit gall in dem durst den er
het der drit sin ist der aller
pöfist Das ist der chetzer der

all tag nicht let er durich
schiez Das hertz des Chünigs
mit giftigem geschos Das ist
allso wenn dy chetzer mit ir
valsehen ler dy amuoltigen
vnd getrewen christen vn mit
irem giftigen geschos Das
ist dy pos anweigung nicht
lassent vber sy stören vnd
zaren vnd von dem spricht dy
weissag in dem salter heu spitze
ir zung sam dy nater dy da
heischen wil vnd mer sy hab-
ent berait ir geschos in iron
chöcher Aber der vnd sin
Das ist der gut christen der
wil mit michte vnd auch nimmer
gelaidigen den leib des Chün-
igs Ihesu christi Sinder er
wil in chüssen vnd ernen vnd im
berait sin in allen gepoten di
er im gepewt vnd in auch lieb
haben von gantzen seinem mit
vnd sel vnd auch den nagten
alle sich selb vnd em solicher
sin getrewer wort erhebt von
dem finsten in den chünichlei-
chen sezel seines vater dabyt
in das ewig leben so er mit
got reichent ewichleich

Echam
Ein dieb in emes reichen
mannes haws pey der
nacht vnd chlobt auf das
dach vnd anschat ob yemant
pey der nacht wachet odert
flieff Das merkehat so der
wort vnd redat still mit sein

haußfrawen vnd sprach zu
ir haußfraw frag mich mit
lawoter frag wie ich di hab
gewonnen hab Si wirt mi
haben vnd lazz nicht dar wo
oder ich sag dir So sprach
das weib Si lieber mein her
vnd wirt Sag mir wenn du
doch nicht ein chawfman werd
noch ein wüchtere von wen hast
du so grozz gut gewunne oder
mit wen hast du di hab er
arbaitt So antwort ir der
wirt sam er betwungen wert
vnd sprach mi sich Das du
es niemant sagest Das ich dir
vezund offenwart Ich was
etwem ein dieb vnd han es
mit nacht dieb ze sammeln
praicht Das ich vezund hab
So sprach sein weib zu im
So wundert mich Das du
nicht begriffen pist worden
So sprach der wirt zu ir So
lernat mich mein rat sam wart
woem ich Das sibensund spöch
So ging ich kindleuth vnd frey
leuth auf einem schem der do
scham durch ein venster oder
durch ein lug so nam ich dem
hab di da was was mich lugt
vnd also cham ich him So
sprach zu im das weib An
putt ich dich Das du mir sagst
Das wart von des chraft we
gen du him pist chomen Er
antwurt ir ich sag dir vnd
auch niemant sag es mer Him

wan **S**y wart sprach ich sibens
sund **S**axlem **S**axlem vnd do
er nis mi also gesagt het **S**
entslieff das weib alle pald
vnd der man tet auch alle er
stieff vnd wacht doch **S**es ward
der man auf dem dach fro
vnd sprach Sibensund di wart
über einen schem des manen
der him in scham vnd lies sich
von dem dach him ein mit den
henten vnd fuzzen vnd wolt
sitzen auf den manschein des
vensters vnd viel him ab vnd
macht emen grozzen ludem
mit dem vall auf di erden
vnd sprach ab ein pain vnd
em arm vnd lag da für tod
vnd der wirt fragt sam aus
dem schlaff was do wert vnd
wer do viel So sprach der
dieb mich habent betragen
Erugenhastigew ding vn wart
vers Ein trugner d berawbt
der sein wartten gelauht wer
im nicht gelauben wil der ge
wint gar ein sichers spil

In lieben der dieb ist d tiefel
der mit pösen gedancken
in das menschen hertz macht
em lugt vnd volent **S**y dess
woem der mensch **S**y gedancke
volbringt mit den werichen
Aber der man der mit d haw
frawen stieff Das ist em yglei
cher prelat der enphessent ist
der christenheit di mit em and
zu hat schullen werden wie sy

Den Tiefel machen vallen ab
der sunnen schein Das ist ab d
genad des heiligen geistes dy
vns schol erleuchten Der Tie
fel ist der dieb Da von ist not
Das der prelat wach Das der
Tiefel nicht zuech Di schaf

Ein Rüter was gel
echent von
einem Chünig Den er gar
fwerleich het gelandigt Der
sant freunt vnd magen hntz
dem Chünig wie er im geschuld
igt würd vnd er gewan gar
chawm dar vber sein huld
Also das er auf den hof des
Chünigs chem halber gegangen
vnd halber geriten vnd firt
auch mit im den getrewisten fr
ewnt vnd seim spilman vnd
den ungetrewisten went vmb
Das ward er ser betrubt vnd
gedacht wie er das ze weg pre
cht Nu benacht Amst ein pil
greim datz im Do zeit er zu
seim hawstfrawen ob er scholt den
pilgreim totten Er liet em groz
gut pey im Do antwort sy im
her der Rüter genellt mir vool
vnd do aller mēchleich entslief
in den hawb vnd in der still do
wechelt Der Rüter den pilgr
ein vnd hies in hamleuch von
Dann gen vnd tottat em chalb
vnd talt das in manige stuch
vnd legt sew in emen satch vnd
gab in seim hawstfrawen Das sy
in in emen wintchel des hawz
verpurg vnd sprach auch zu

ir wizz Das ich Das hawbt
mit sambt den fizen des pilgr
eine in den satch gelegt han Das
ander Teil des hoppelis han ich
in dem stadel begraben // Do er
ir Das gesagt het Do zaigt
er ir em ander gelt alle is
wer des pilgreims gutz gewesen
Do nu der tag cham Das er erf
cheim scholt ze hof // Do nam
er an ein wintpant seimen hnt
vnd seimen sun in seim schoz vnd
seim hawstfrawen zu d Tenken
hant vnd für da hnt vnd do
er nachent zu der pūch des
Chünigs di nahent was do legt
er seim rechtz pam auf den hnt
vnd mit dem andern stoltzelt
er da hnt Also Rüter er vnd
gieng vnd cham geriten vnd
gegangen in den sal für den
Chünig vnd do in d Chünig er
sach do wundert in ab den Rüter
vnd sprach zu im wo ist dem
aller getrewiste freunt // Do
zuecht er aus seim messer vnd
slug dem hnt em or ab Der
hnt schray grevleich vn nam
di flucht // vber en chame weil
do kufft der Rüter den hnt
der cham alle pald hnt wider
gelauffen zu seimen herre also
fwaiffiger // Do sprach d Rüter
zu dem chünig Nempt war mem
her secht der ist mem aller getr
ewiste freunt // Do sprach d
Chünig nu wo ist ewer spilman
Do zaigt im der Rüter das chm
del das er mit im het pracht

auf den Hof und sprach secht
genediger her Chaim spilman
mag mit mer chur-zweil pr
ingen sam das chindel mem
sin Das mit vil mer freuden
Pringt dem wann ich sich
spiln vor mem Do sprach ab
der Chuning zw im Nu wo
ist dann ewer demt Do gab
der Ritter alle pald seinert
hawffrauw einen mawflag
und sprach wie lugst du so
vnchenschleich mem herren
den chuning an Do sprach sy
alle pald und sprach Du
verluchter mörder war vmb
flechst du mich hast du nicht
wol em chlegleichetut in dem
em hawb getan und begangen
Hort her und all di ewern er
hat einen armen pilgrem er
mort in seinem hawb vmb em
chlain gelt von seiner postheit
und do der Ritter das erhört
do gab er ir zw dem andern
mal eine mawflag und sprach
Du pozz weib war vmb ze
ichst du mich em valschem m
icht und dich dar vmb nicht
besagst Alle pald ward sy
entzunt in zorn und sprach
get dan ir herren in mem
hawb und besecht di warh
nt das ich recht hab Das
er das hawbt und di pain
des verderbten in seinen stadel
hat begraben Do das erhör
ten die di da stunden Sy gien
gen in den stadel Des Ritters

hawb ob der ved also wart
alle di Ritters frau sui gab
do lewff di frau sui und set
das gadem auf do der sakch mit
dem chalpffleisch spargen was
in emr grub und do di diener
sunden das es nicht menschen
fleisch was an dem vel und an
dem gepam Do erchanten sy des
Ritters chlugheit und lobten
in an sinm witzen und das er
lobs würdig wert wunffen sy
in auf und do ward der Ritter
dur nach nach der tut dem chuning
mit besunder lieb zw gefugt

Lieben der Ritter der des
obristen chunigs huld ver
luren het Das ist em ygleich
Sündert der phleger für sich
sent vmb seins herren huld
das ist freunt und magen das
sind gute werich und heiligew
per hutz got und das man dem
herre got genug ew Das ist
das man versmech dy udischen
und zergenschleichen ding der
werlt Ein hunt firt er mit
im für den aller getrewisten fr
eunt Das ist seinen engel der in
strit des pesten beweist od sein
pechtiger der da hat zebewaren
sein sel und wie wol das ist das
in sam engel od sein pechtig
von seinen sunden gemimpt und
laudigt doch nimpt er in geren
in sein hut democh und in sein
tat und vergisst der laudigung
von in und vertiligt sein hamel
eiche in stat Er firt auch mit

im seinen spilman in sein schatz
 Das ist sein gewissen ob di law
 tter und gerecht ist Das frumbt
 der sel wol und frewt sich dar
 in Er firt auch mit im sein
 wab für einen vnterwon freunt
 zw der senkten seiten Das ist
 dy schmitung des tewfels und
 vppichait des leibes oder der
 welt dy sem haimleichait meld
 et Vor dem thünig und sein
 em gefind und von seinen freun
 ten Das ist vor den engel und
 den haligen der zeit des todes
 und der weil Das dy meldung
 in gut werd wenn er sein sünd
 tzigit so ist er pilleich em weis
 und kluger Ritter wenn er gelo
 bt wort wenn er di vargenante
 betrugmiz betrewgt Das er haim
 leich em chalb tot und an em
 haimleiche stat des hawz verp
 nigt also Das er nimmer em
 grozen todslag wo sünd alaim
 mit vassen mit petten und mit
 andern guten werichen weislich
 an sig mit den er auch gewinnit
 genad sein herren dy er verla
 ren het

Ez waren zwen
 fleischleich prüder dinn
 ein phaff der ander ein
 lay und di wurden in ein kloster
 genamen in einen orden und do
 der priester vertraib sein zeit
 mit singen und mit lesen vn mit
 schreiben und lichten So fragt
 der phaff seinen prüder mit
 wew er sein zeit vertrib und

er doch nicht gelert wert do
 antwürt er im also Etwem
 do lernat ich drey puchstaben
 dy ich all tag entzig in meinem
 herten hab und in mine mit
 der erst ist swartz der ander
 ist rot der drit ist weis und
 so fragt in der priester also
 was namen dy priester puchst
 aben hieten do antwürt er
 // der erst puchstab ist genant
 dy betrachtung meiner sünd
 di swartz sind und ein swerew
 pürd dy engsigent und laudi
 gent mem hertz und dy beir
 achtung der vinstern hell // der
 ander der ist rosclat der ist ein
 gedanken des rosennarben plutes
 meus herren jesu xpi Das er
 an dem fran kreutz für mich
 armen sündler hat vergozen
 von fünf prüm seiner fünf wun
 den dy geflossen sind mit blut
 von seinem haim heiligen lab
 // der drit ist weis Das ist dy
 begri des himlischen reuchs und
 frewd der di da nach volgund
 sind dem guten lamp christi
 do das der phaff vernam der
 schambt sich der weisen antw
 würt und nam ein peyzaichen d
 lernung und der dreyer puch
 staben sein prüder und achtat
 aller sein chunst für nichte da
 von verfmich niemant dy priester
 leben oder der annoligen layn
 sit // der annolige layn geper
 Salomon spricht // mensch wizz

ed also wer
 iraw für gab
 für und der
 so der saken
 spargen was
 do di dener
 menschen
 in vel und an
 schanten si die
 und loben
 und das er
 wiffen si
 rd // Ritter
 tut dem thünig
 zu gefigt
 ter der des
 so huld ver
 ist em nglod
 ter für sich
 erren huld
 magen das
 and halige
 Das man die
 zw Das ist
 dy wiffen
 a ding der
 firt er mit
 zrewissen
 engel dem
 ist ad sein
 ur zedewaren
 l die ist die
 peichsig
 emmpet und
 er in geren
 in sein
 er luyng
 sein haim
 auch mit

nicht ob er würdig & lieb
oder des hazz sey. Wen was
dy lewtt dunt so stet is doch
alles an der gewissen. Wil du
mi wissen ob du mügst sulm?
beleben sich an dem gewissen
so machst du gar wol hail belabe.

Man halt
in einem buch also
von einem gesprech sand
peter zw unserm herren gesu
Ich sach etwem fünf mann
dy man nent hrenwütig.
Den ersten sach ich essen mer
sant so geinckleich das es zw
panden seiten der wang her
wider aus gie. Den andern sach
ich sten auf eme grub voller
swebels und pechs do ein vnlei
gleicher gestanch aus gie. Den
druten sach ich in einem prinn
unden ofen ligen den aller hie
vnd vanchen nicht gemigat
er wolt di vanchen auch vachen
di aus dem ofen giengen. Den
vorden sach ich sitzen auf des
tempels first ob er den wmt
genachen mocht vnd dat stet
den mund auf das in ein ieder
mensch sach mit offen mund. &
bezaehent alle die dy allew
guten werich vnd n gutat
dunt. Durtich werkleichen
kum vnd der lewtt alle dy
gleichfuer dunt vnd alle ges
chriben stet in dem ewangelio.
So christus sprach dy habent
enphangen wen kon. Vnd vo

dem fünften der do seme glid
ab sind vns bezaehent di nach
reder den lewten vnd di spottet
dy aller guten lert der di prie
ster vnd di lerer beghinent ent
rechtent vnd spottent.
Ein chünig vo dem march
der het dy drey chünig in
eren. Der cham gen chöln
vnd pracht in drey gulden ch
inckleich chon vnd vil tult er
durch wen willen armen lewten
da selbs. vnd do er hin haim cham
do sach er eme nachtz in dem traum
sew all drey gechront vnd chler
leich zw im chomen. Auch kett
igleicher besunder mit im. So
sprach der elter. O lieber pr
üder mein du hast vil vertult
vnd vergeben vnd hast doch
vil mer dir her wider pracht.
Der ander sprach. O lieber
prüder du pist selichleichen
chomen gen chöln. Aber du pist
selichleich haim chomen. Der
drut sprach prüder demen
gelawben hast du erzagt vnd
wam du volendest drey vnd
zwanzig jar deins lebens.
So reichsonst du mit vns ze
himmel ewichleich. So sprach
der erst aber zw im vnd keltet
im ein püffel volles goldes. Nim
hin den hart der weishait mit
der er an dir das vnder täng
volck recht vnd redleich rich
tst wenn dy er eme chünig
hat rechtichait der lieb. Der

ander sprach und gab im auch
 ein pugsel volles mieren **A**im
 him dy mieren der puz da
 du mit vippigen gail dem lei-
 bes pritest und zentst wann
 wer sich zeucht der hat wol
 gezogen **D**er drit gab im
 auch ein pugsel volles wen-
 och und sprach nim him den
 weroch **D**er andacht du mit
 du di armen auf haldest mit
 demem allmisen und Recht
 alle das law ferochtet das
 gras das es wechset alle drit
 das allmisen des Chünigs
 das zeucht in gen himel
Lieben der Chünig mag hai-
 ssen ein ygleicher Christen **D**er
 da schol ophern drey chron den
 drem Chünigen das ist dem vater
 und dem sun und dem heyligen
 geist dem vater ist er gepunden
 zw ophern ein chron des gelau-
 bens und der trewn wenn er ge-
 waltig ist wenn es nicht gut ist
 erew prechen an einem gewaltigen
 der da mag püssen amn der an im
 pricht und in auch töten **D**er
 chron das ist den glauben hast
 du trewleich verhaissen in d'lawff
 zelasten **S**o man sprach vo dem
 wegen Ich wider sag mich dem
 tiefel und aller semer pomip
So pist du auch gepunden dem
 andern Chünig **D**er ander chron
 das ist dem sun ein vester ew ho-
 ffnung wenn er weis ist und
 umb ons gemartert ist **D**er

umb schullen wir einen gedungen
 himz im haben **D**er vester
 durch maniger sach willen
Zw dem ersten wann er ons so
 lieb hat gehabt das er von
 himel her ab cam und vber
 want den leuiathan das ist d'
 tiefel **D**er ander sach ist die
 das er vnser pruder ist und für
 ons gemartert ist **D**er umb
 schull wir sehen und strichleuch
 himz im hoffen **D**em dritten
 schullen wir geben ein chron d'
 waren lieb das ist dem heilige
 geist wann er ein lieb ist des
 vaters und des suns und ein
 pant zwischen in der ware minn
 und wir mügen mit im **G**ot
 und vnsern nagsten lieb gehalten
 ist das das wir dy drey sph-
 ern **D**er drimalichant mit law-
 itam herten **S**o behab wir gold
 das ist dy weishait ein schatz
Der Eugent **D**a mit wir fluchen
 und orden leib und sel wider
 den tiefel und di werlt und
 vnser leib dy wir vber winten
 mügen und dar nach got wol
 geuallen und alle das ewig
 leben besitzen **V**on dem sunnem
 wir dy mieren das ist ein kains
 hertz das geramigt ist mit d'
 mieren der puz wann er hat
 ons gezaigt di puz an dem fron
 chreiwitz **V**on dem heigen geist
 enphach wir dy genad das
 wir andachtig sem voller gena-
 den das alle dy sumit di wnt

do sem gild
 nichet di nach
 und di spott
 der di pre
 begimnt ein
 renet
 dem mar
 drey chünig
 am gen aph
 ey gulden d'
 und vil cail er
 armen leuten
 im ham cam
 in dem wam
 ne und offer
 in **D**er
 mit in **D**e
 d' heder pr
 vil vertuete
 d' hest doch
 der pracht
 d' heder
 nachschon
 aber du pit
 men **D**er
 der dem
 er zaigt und
 drey und
 Lebens
 it und **Z**e
 do sprach
 und hest
 gold das im
 schatz mit
 der tang
 d' hest
 Chünig
 lieb **D**er

wider got begangen haben
 dy werdent ab gestet vnd
 wir gewonnen das ewig lebe
 den nach

Us sagt valerius das
 em gepietter wei der
 satz em gepot wer em
 magt notzogt der scholt be
 raubt werden paider augen
 do geschach das das sem sin
 notzogt em junckfrawen dy
 was einer witten tochter
 dy muter lewff zw dem ch
 aiser vnd chlagt in allso
 her dy vrtail di n gegeben
 habe schafft das dy ernolte
 wert vnd dut das durch gotz
 willen nempt war ewr sin
 hat mir man tochter gezubelt
 vnd hat sey genotzert do der
 ching das vernam do ge
 pot er das man semem sin pai
 dew augen aus prech do spr
 achen dy ratherrnen zw dem
 ching do her in habe n
 mir den ainn sin der do erb
 ist zw dem reich Es wer em
 vnzur dem reich wann n su
 ribet das wir nach ewer tod
 scholten haben eme plinte ch
 uring do antwort der ching
 ist is euch nicht gewissen das
 ich das recht auf gesetzt han
 das wei mir em aufhebung
 ob ich dy ee macht selber behielt
 heid mein sin der erst ist der
 wider di gepot getan hat so
 wil ich an in an haben vn mein

gepot an im eruelen do spr
 achen dy weisen her wir pite
 euch mit ainn stamm das n
 em solichs nicht begot an ewr in
 sin der ching ward das rober
 wintem mit nam pet vnd sp
 zw in niem lieben herren vnd
 diener hort mich Got dem also
 ist das meine augen sind meis
 fins augen vnd meis fins aug
 sind meine augen An precht
 mir das recht awg aus vnd
 meinem sin das tenkt aug aus
 so wirt dy ee vnd das gepot
 erfolt vnd das geschach allso
 vnd do lobten sy all den ch
 uring das er so gerecht an allen
 seinen werichen er funden was

Lieben der gepietter vnd
 ching ist vnser her ihesu
 christus der dy ee gegeben
 hat wer do naitiget sem sel
 dy do kam ist alls em magt
 vnd gestet in der lauff d schol
 fliesen zway augen das ist das
 sy an sehent Got vnd all sem er
 welken An der wider dy ee
 vnd wider das gepot getan hat
 das ist em ygleicher christe der
 da mit sinnen erplent hat sem
 magt das ist sem sel dar vmb
 ist durst das er vertragt di pen
 vnd land wann christus nicht
 alam verlos an dem chrewtz am
 aug Sunder alam sem leben
 durch der sinder willen dar
 vmb mus es sem das du am aug
 das ist alle beginn deins leibes

in der wort
 vnd puz ab la
 vnd ist nicht
 dem von ca
 die ist von d
 wort zu der
 ching
 Alcon de
 in des ch
 in im da in
 fures war
 sem nachschat
 was vnd der
 want is wer
 ching alcon
 ching erlobt
 wider vnder
 on die riter
 hat p nam er
 dy flure vnd
 schen vnd vep
 oder in den p
 sem wert do
 in ching po
 d chrewtz
 d her ching
 ewer geizen
 der der ching
 chrewtz vnd
 in hant er
 chrewtz chomen
 ich per ewig
 per amem der
 wer dem der
 vram an sam
 dy gewand
 chrewtz der do
 alle spen d

Und der werlt mit d' peicht
Und puz ab legest. Und dar
vmb ist nicht mugleich das man
chom von wollust ze wollust
Das ist von der suzzichait der
werlt. Zu der suzzichait gottes

Qhumbach
Alexander Cham
in des Chünigs porv hof
in yndia in ems amuoligen
Ritters wat. Zu awb nemen
sein mechtichait und auch sein
wesen. Und der Chünig porv
want is wer Antygones des
Chünich alexander Ritters und
enphang erleich den Chünich al
exander vnder dem namen Antyg
ony des Ritters und nach vffleicher
Richt so nam er die pleich und still
dy silbren und vergolten vas und
assich und verpargt di in sein schozz
oder an den pusem Recht alle sy
sein weren. Des ward er besagt
dem Chünig porv und geantwurt
So Antwurt alexander also
O her Chünig ich han gehört
ewer n grozzen lewne und lob
Aber den Chünig Alexander an
Ritterschafft und an zerung. Und
an haws er. An pin ich amuolig
Ritter chomen an ewer hof. Das
ich pey euch geren want alle
pey amem der pesser und miltar
wer dem der Chünig Alexander
wem an seinem hof ist der sit und
dy gewanhait. Das ein ygleicher
Ritter der do sitzt an seinem tisch
alle assich di man in für trait

dy sein silbren oder Gulden
dy behalt er allew sambt. An
sich ich euch mirneren. Fern alex
andrum und wolt auch di selben
gewanhait behalten. So das
erhorten dy Ritter porv des
Chünigs. So wolten sy nach
dem Chünich alexander. Und
Zugen von dem Chünig porv
zu alexandro und sy wurden
all erleich enphangen und beg
abt von im. So nam d' Chünig
Alexander emm streit. Gegen
dem Chünig porv von yndia
und gefigt im an und slug in zetod
und macht im vnder teing alle yndiam

Ich lieben pey dem Chünig
alexander mag man vsten
vnsen herren ihesu xpm
So der cham in amr gestalt der
ains amuoligen Ritters in der
gestalt der menschaith von cham
auf den hof diser werlt und
nam awb und spechat in dem
hof porv des Chünigs das ist
der tiefel den er het in d' ~~gan~~
alt werlt. Der selb Chünig
alexander vnser lieber herr
ihesus christy. Der trug ab dy
gulden assich und di silbren in
zoch an sich all Ritter. Di in gere
horten und dy in wolten und
des tiefels verlangente. Und
gewan im sein Chünichreich an
und begabt saw miltichleich das
ist mit dem ewigen hmeereich
wenn er spricht ir all di mir
nach genohigt habent. Hundert

valligen Ion him widert für
ewer müe. Und das ewig le-
ben besitzt in

Unter der Chaiser
Reichnat zu Rom in
der stat. Der satz auf
ein gepot. Das man den tag
seins suns. Und er geparen
ward scholt veyern. Da wer
den tag seins suns gepurd
nicht mit ver begieng. Der
muß sterben. Und do dy ee er
scholt ward. Do kufft di Ch-
aiser zu im maister Virgilium
und sprach zu im lieber ma-
ister Virgili. Dy ee han ich
auf gesatzt alle du wol waisst
An mügen haimleich in still
vil sunit und posthat gesche-
hen. Der ich nicht mag in we-
den welich di seinn dy wider
mein gepot tuenn. Do antw-
rt im der maister Virgilius
und sprach. Herr ewern wi-
llen eruoll ich. Also pald do
macht der maister ein sewl
ennitten in der stat ze Rom
und was haimleicher mistat
geschahen in der stat ze Rom
Das sagt dy sewl dem chaiser
und also mit der besagmiz. Di
sewl wurden vil verderbt in
der stat ze Rom. Nu was zu
den zeiten in der stat zu Rom
ein man der hies Vocas der was
ein sind. Der selb sind arbeit
an dem tag der gepurd. Das
chaisers kind sam an dem andern
tag. Und recht do er des snachtz

an dem pott lag. Do gedacht er
wie vil zu den tod kommen we-
ren von dem Tügen der sewl und
sünd auf und gieng zu di sewl
und sprach. O sewl. O sewl. von
dem Tügen wirt vil volkch
ertult zu dem tod. Ich swert
dir sey meinem got. Und besait
du mich ich slach dir. H dem haupt
ab. Und prich dir. Das und da
von hat ich dir. Das du nicht vo
mir sagest. Und do er das alls
geratt het. Do gieng er widt him
haim. Nu samt der Chaiser alle
pald zu der sewl sein potten
zu der ersten weil des tages
alls er gewant het. Das sy fragte
dy sewl. Ob icht pozz geschriben
wer in d stat wider sein gepot.
Und do di Diener zu der sewl
chamen. Und wolten eruaren nach
dem pot des chaisers. Do sprach
zu im di sewl. Ir lieben hebt
auf ewer augen. Und besicht was
geschriben sey an memon huren
und do sy ire augen auf huren
do finden sew. Ir ew dlich an
der sewl geschriben. Und sünd
alls. Dy zeit ver wandelt sich.
Dy lewtt pfernt sich. Wer dy
warheit reden wil dem wort
sein haupt zebrochen. Hor sich
und swag. Wil du leben mit sind
und get. und sagt das. Das ir
gehört und gelesen habe an me-
mem huren. Dy potten huren
sich von dann. Und taten das
alles dem chaiser kind. Do

Der Chaiser das vernam der
gepot zweliff Rittern das sy
sich an wapptrocken und giengen
zu der Sewl und woer di wiet
der wider dy sewl icht tet das
man dem selben punt hent und
sitz und im in also precht dy
Ritter chamen da hin und grü-
ssen dy sewl von des Chaisers
wegen und sprachen das es dem
Chaiser wol gemiell wer wid dy
ee und das gepot des Chaisers
tet das sy di selben Rügt und
saget auf die di n gedrot hieten
So sprach dy sewl vacht Vocum
den sind diser stat der an nichte
behalt dy ee und er hat mir auch
gedrot So vingen sy vocum den
sind alle pald und antwintem
in dem Chaiser So sprach zu im
der Chaiser forwa was hör ich von
dir war umb behaltst du nicht
dy gescriben gepot So antw-
urt er her dy ee magt ich nicht
behalten wenn ich mis alle tag
haben acht phemig und di magt
ich nicht gehalten denn mir mit
entziger arbeit und da von magt
ich dy ee nicht behalten So sprach
zu im der Chaiser war umb acht
phemig Er antwurt im also
das gantz jar schol ich all tag
zwen phemig geben und zwen en-
tinn ich und zwen ver leus ich
und zwen vartzen ich So sprach
zu im der Chaiser leg mir das
pas aus Er sprach her mi hort

36
mich zwen schol ich geben meine
vater wenn er mich er-zogen
hat in meinen jungen tagen
und er mi arm ist und lerent
mich das ich mein vermist hab
und im restuten düm und dar
umb gib ich im alle tag zwen
phemig Ich leich auch meinem
sun alle tag zwen phemig
der gen schul get ob er icht
lewer ward das er mit das
ew das ich bezund ew meinem
vater ob ich vil leich an-m wirt
So ver leus ich alle tag zwen
phemig an meiner hausfrawen
di sich nicht gemigen lat und
di ist mir stat wider-streb und
dy wil irs eigem willen sem
und da von was ich n gib das
ist ver-laren und alle tag ver-
zer ich zwen phemig an Brinche
und an essen und da von magt
ich di vorgebanten phemig nicht
gehalten denn mir mit flüssiger
arbeit und dar umb put ich
euch lieber her das n gebt em
rechtz vrtail So sprach der
Chaiser lieber du hast is genug
weissleuch verantwort Ge und
arbeit getwoleich alle vort
So ward er von den Römern
allen gelobt und nach des Ch-
aisers tod So ward der Vocas
durch seiner weishait willen
erwlet zu einem Chaiser und er
furt auch das Reich rechtlich
und vast und nach seinem tod
ward sem pils von den Römern

Vnder **S**t andrew pibid' Chaiser
begraben vnd auf sein hawbt
wurden geschriben acht phemig
Lieben der Chaiser ist der
himlisch vater der hat ein
pot auf gesetzt. Wer merkt
den tag seine sime der scrib
des todes. Der selb tag das ist
der sonntag. Der ander tag wo
der miter der christenheit
ist got zu eren auf gesetzt
Der vmb ket got. Bedenck
das du den vintag erst mit
veyt. Aber lauder ir ist men
ger die dy teg. Maniget mit
sinden vnd grozere misstat be
gent zu den tagen vnd gent
in dew leithewser vnd wardent
Crumbchen vnd scheltent vnd
rechtent vnd spihnt vnd er
bent allew vnfir mer dem and
teg. Aber virgilius der di secol
auf macht. Verstat man den hei
ligen geist. Dy prediger dy
der zu geordent sind das sy
chind. Ein tugent vnd vnt
ugent vnd vordichait. Ab
lauder der prediger mag ni
sprechen alle di secol sprach
dy zeit habent sich verwand
elt vnd das sech wir offenleib
vund. Das ni vbel zeit sind
di et wenn nicht waren zu
den alten zeiten wenn dy
waren tugenthaft lewit vol
gutz glawbens. Rechte weter
vnd erhorleich von got vnd sy
waren Andechtig hantz got

Dy erd gab auch gutew frucht
vnd genug vnd dy element
waren in rechtem lauff. Dy
habent sich ni vil verchert
vnd dar vmb ergerit sich dy
lewit. Nu vint man an chindern
grozge geitichait. Vnd vnchensich
dy maid sind vngesprechig vnd
vil vnchensiger dem sy etwen
waren. Wenn nu dy werlt
ist gesetzt auf das posist wer
di warhait wil reden dem wint
sein hawbt ser zebrochen vnd
da von ist ir litzel dy sich nu
stellent zu Chempff ystrahel
Das sind zum lewit amuolung
Vocab ist ein ygleicher amuo
liger christen der getwleich
arhait. Da von schol ein ygl
eicher got dem vater zuwen ph
emig geben. Das ist di lieb vnd
er im erpietten. Dy lieb wenn
er vns so lieb hat gehabt das
er semm amgeparen sin her ab
hat gesant auf das er treich vn
im verhengt zesterben des
pittern todes. Er ist im gepun
den der er wann alle gutew
sind entspringent von got.
Vnd an in mig wir nicht guts
getim noch begen noch volbring
wir schullen auch zuwen phemig
geben dem gum. Das ist das chind
von dem ysaras spricht. Ein chind
ist vns geparen. Ein sin ist vns
gegeben. Das ist der gottes sin.
Nu wieckam zuwen phemig schull

von dem Sun geben Güten
willen und gute tut alle lang
von leben und wenn wir arm
werden das ist an dem letzten
tag wenn wir nacht und
plos erschenn an guten wercke
So geht er uns di zwen phemig
dem her wider in dem ewige
leben alle geschriben ist him
dert valig enphacht in him wid
Und zwen phemig verlies wir
an unser hawssrawen das ist
unser leib der stet widerwertig
ist dem geist das ist unser sel
zwen phemig dy schull wirt
verzeren und verliesen an ir
das ist poser willen und poser
werich di sich stet habent zw
der linken seuten und di phe
ning di wir also verliesen mit
unserm leib So werd wir stet
omb gepennigt In der flamm
hie und dort zwen phemig
verzer wir all tag mit uns
selben das ist dy lieb gotes und
unsero nagsten mit gantzen he
rtzen und mit gantzen mit da
von ir lieben ist das das wir
di acht phemig rechtlich an
legen so besitz wir das ewig leben

Zu Rom
was ein gepietter
der hies Benegary der
setzt auf ein gepot alle ein
welcher vbelter omb was vbel
er genangen war und chem er
für den Richter und macht er

Dann Drey warheit für gebe
dy niemant verwerffe mocht
von recht oder sy weren gere
cht an alle geuer der selb der
hiet sem leben ernert. Nu ges
chacht das das ein Ritter wid
den chaiser getan het und het
in seinem Reich vil vbelo volbr
acht wann er vil berawbt und
verderbt het. Nu fing in des
fürsten Richter und sprach in
gepunden für das recht und
do der tag cham das man den
Ritter für scholt furen. So
sprach zw in der Richter wust
du das geschriben recht meins
herren. So antwort er und
sprach wol her Richter ich
mus Drey warheit sagen wil
ich der vrtail des todes enken
So sprach zw in der Richter
pald erfull das gesatz recht
oder du wirst hewt erhangen
an den galgen. So sprach der
Ritter herr her Richter haust
kuffen ein still. So das geschach
So sprach er becht herr das
ist di erst warheit di ich sag
das ich all mein zeit di ich gel
ebt han pin gewesen ein poser
man. So das der Richter erh
ort. So sprach er zw den di an
der schramm sazzen ist das wirt
das er da reit. So antworten
sy all herr wer er nicht ein
vbelter gewesen er wer da her
nicht chömen. So sprach zw in

Der Richter sprich dy ander
warheit. So sprach er her
dy ander warheit ist die
ich bin gar vil betrubt vnd
missuelt mit gar vass. Das
ich in der gestalt bin her
kommen. So sprach aber der
Richter Bewysleich das glaub
win dir all wol. In sprich di
dritt warheit so ledigst du
dich. So sprach er das ist dy
dritt warheit. Vnd chem ich
amst dar von an di stat chem
ich nimmer mer. So sprach
der Richter Du hast dich ge
nug weisleich geleidigt. An
ge mit frid seinen weg. Vnd
also ward er hail an seine leben.
Lieben der Chaiser ist vnser
her ihesus christus. Der di ee
vnd das gepot hat gesetzt we
licher vbelkeit. Das ist d' s' sin
der vor am beschaiden richter.
Das ist am pechtinger gefurt
wird. Dar sig drey warheit.
So gar war das in dy tiefel
nicht mugen auf gehoben od
wider sprechen. Nur er das so
besitz er das himelreich. Dy
erst warheit sey die das er spr
ech Ich bin ein poser mensch vn
ein geozzer sinder vnd pinne
vil sunden bestrickt. Dy and
warheit sey die di mir missuelt
aus der massen ser. Das ich got
also vass gelaidigt han. X'vot
dich das vnd besewfft du das

von gantzen hertzen dy schuld
wort dir allew vergeben. Dy
dritt warheit ist die mocht
ich amst enken. Das ich got mocht
genug von vnd in wider legen
mit puz vnd mit guten werichen
mit willen chem ich zw den sunden
nimmer mer. Vnd also chumbst
du zw dem ewigen leben vnd le
digst dich auch von dem ewigentod.

O Moyses
ein Chuning der
Reichnat. Vnd er het drey
sin di er gar lieb het. Vnd der
Chuning het stet vil leug mit dem
Chuning von Egypten. Vnd der
verfirt alle sein reich hantz an
aim pauom. So het der selbig
pauom gar grozze chraft als
vil doch das alle die dy seiner
frucht müssen namen gesint da
von an alam dy aussatzheit vnd
So der Chuning siecht hantz in
den tod. Vnd das er nicht dar vo
macht chomen. So hies er chome
den eltern sin vnd sprach zw
im. So grosteich han ich dich
vnd dem prinder lieb gehabt.
Das ich alles das das ich het
han verzert durch enchem
willen. Hantz an den pauom vnd
dar umb das du bist mein erstert
sin. Von dem selben pauom schaff
ich dir alles das da ist vnder d'
erden vnd ob der erden. Vnd spich
zw im. Kuff dem andern prind.
So das geschach. So sprach er zw
dem selben. Lieber du bist der

ander mein sun Von dem pawm
schaff ich dir So lang und so
prait Und sprach zu im Au
kuff Demem ammeren pruder
zu dem sprach er auch du bist
mein jünger sun Von dem pa
wom schaff ich dir was an im ist
erucken und fowcht So tret er
alls di andern pruder vor ger
ett heten An Samstag die der
vater von himel und da mit do
strib der vater Der ward do
er werleich begraben So nu
das geschach So ward Heltet
pruder Den pawm beschumen
alls ob er sem wer Des ward
im der ander pruder und spich
mit weliichen recht vnderwilt
du dich Des pawms So antwort
er im und sprach mit erbrecht
das mir in mein vater geschafft
hat und von dem holtz alles das
das unten und oben ist Darvmb
wil ich in mir gantzen haben
alls er mein sey So antwort
der ander pruder und sprach
mein vater hat mir gegeben
an dem pawm di lang und di weit
und di gewoff das di wurtz do
mitt und di hoch darvmb der
pawm ist und also ist er auch
gar mein Das vernam der
jüngist und sprach zu den and
ern prudern mein lieb pruder
warvmb welt ir auch des pawms
vnder wunden mer dann ich Mein
lieber vater gab mir an dem pa
wom alles das das da druckhen

28
1
und fowcht ist Darvmb ist er
mein Doch hort mich ir lieben
mein pruder Das icht chrieg
zwischen ons word Wenn wir
pruder sem Se wir zu dem
chünig Der do nachent heist
und wie ons der auß sprucht
nach dem und er ons verhort
da lizz wir ons an genügen
So sprachten sew also der rat ist
gut und giengen all drey zu
dem chünig und ir gleicher legtt
sem red für all sich Dann das
geschafft vergangen het und
do der chünig ir aller red ver
namen het So sprach er zu
dem ersten sun lieber du tust
zu dem ersten gewalt an dem
pawm und darvmb mus es
sem das du dir von erst lizzt
an der adern und schuf das
in ein lasser aus dem rechten
arm zug das plut So das
geschach So sprach der chünig
zu den drem prudern Ir
lieben wo ist ewr vater begr
aben So antwortten sew an der
stat do Hies er den leichnam
aus graben und ein pam aus
im nemen und den leichnam
alls pald hin wider legen und
zehant Rufft er seinen Dienern
und sprach Nempt das pam
des toten chünigs und wickelt
es in das plut des ersten chün
igs fims das es sem nem alle
vil und es müg und dar nach
legtt is an di sunn und an den

kommt Das das plüt vesse
werd vnd hab sich zu dem
pam Das geschach also Do
das pam ertrübent vnd
das pam plüt nar erscham
do schuf der Chünig Das nun
es flüt mit einem wasser zu
hant verswant Das plüt vnd
pelaib Das pam weis Do nu
das geschach Do sprach der
Chünig zu dem andern sin
Recht also zu dem ersten Das
er im auch lies an dem arm
vnd legt sein vater pam dar
ein vnd dar nach legt mans
an di sum vnd an den vint vn
do man es wüsch Do verswant
das plüt vnd pelaib Das pam
weis Do das geschach do sprach
der Chünig zu dem jüngern
sin Du must dir auch lassen
also dem prüder Das geschach
also vnd Do auch sein vater
pam in das plüt gelegt ward
des jüngsten suns vnd dar
nach an dy sum vnd an den
vint vnd das plüt dar an er
darnt Nach dem ward es auch
gewaschen also der andern prün
der mit wasser Do macht man
weder mit cratzen noch mit flen
Das plüt ab dem pam me gew
aschen noch geschaiden wed mit
cratzen noch mit flen vder
is schin Das pam democh also
swassige Do das d' Chünig
ersach Do sprach er werleich
du pist sein sin dem plüt ist

aus dem pam geflossen dem pr
üder sind Recht Rucharten Das
ist gesprochen Panarten von
einem andern vater vnd vne
leich geparen Ich gib dir den
vor benanten pawm zu rechter
erbstchaft vnd allen demen nach
kommen Das geschach also vnd
dar vmb lobten sew all des Ch
ünigs weisheit Das er so recht
gerichtet het vnd beschaiden

Lieben der Chünig ist vnser
her ihesus christus der hat
gestritten mit dem Chünig
aus egypto Das ist wider den
teufel vnd hat verbert das sein
in dem streit wenn er selben sprach
dy frug habent hol vnd dy
vogel nester Aber des mensche
chind hat nicht da er sein hawbt
hin nigt vnd belaub im macht
mit das holtz Das ist der pawm
des chreutz vnd wer da esset
der frucht des pawms Das ist
wer gehugniß hat der marter
ihesu christi wie sieth er ist d'
mag genzlich enphachen den
gesint vnd das geschicht mit
paw der sumt In alam dy auff
etzeit Das ist verzagniß
an gottes parmbertzeit

Lieben pey den d' in sum sind
vnd bezaubent d'v' lay vollich
pey dem ersten dy gewaltigen vn
dy Reichen den gegeben ist vnte
vnd oben Das ist in den er treich
vnd in lufft Das es in alle vnder

temig ist und den selben schimpft
das wasser der hochfart und
der vngezweisch und düt es als
ab das es nicht stat mag geh
aben // **D**rey dem andern sun ver
stet man dy nicht er werltlich
und geistlich und schimpft das
wasser der geitichait // **D**em der
voll pewtel der phemig und
düt ab an im alle gut // **w**enn
niemt das erplent das gesehen
der weisen und der nichter
dy zwen sun nügen mit nicht
te behütten den pawm des
chrewtz und sein frucht beh
aben das ist das ewig leben
// **D**rey dem dritten sun sind bez
ichnet dy amuoltigen christen
der plüt nicht mag ab gewas
chen werden oder verahigt wem
sy es alles leident durich Gottes
lieb willen und düt das gedul
tichleich dar umb spricht das
Evangelij selig sind di ledigen
wem sy genent sind gottes chi
ndert wem sy wesslichleich got
an ligund sind und ir plüt habet
sich zw dem pawm von dann is ch
omen ist da von wirt in gegeben
dy frucht des pawms das ist das
ewig leben

Oarins der
schimpf und gepreter der
Reichnat zw Rom der het
Drey sun di er gar lieb het und
do er sterben scholt do schuf er
dem eltern sun alle sein erb auf

39
dem landt // **D**em andern sun
schuf er das wurd gut dem
druten sun schuf er de ew chl
amat // **A**m vingerl und am he
fftel und am edels tuch // **D**as
vingerl het di chraft wer das
het an dem vinger der het
gunst von den lewiten und wes
er an sew begert des ward er
gewert // **D**as hefftel het dy
lugent wer es an seinem her
tzen tragt wes er wünschet das
möglich was das geschach
das tuch das het di lugent
wo er hin gedacht in di werlt
do was er sozechant // **D**rey
chlamat macht virgilius mit
Zauberwitz // **U**nd do d' chaiser
seinem jingern sun alle schuf
do sprach er zw im lieber
jonathas // **D**rey chlamat gib
ich dir und hab auch andern
erbtail nicht // **S**under alain
sy hab dem müter in ir ph
licht // **U**nd wann du ir bedurft
so get sy dir ans nach dem an
dern // **U**nd do er alle geschafft
het do lie er seinen geist und
ward er berleich begraben und
nach seinem tod di eltern sun
vnderwunden sich des // **D**as ir
ygleuchem geschafft was // **D**er
drut sun radert an sein sunn
das vingerl das er wolt zw
lernung waren gen schul // **D**o
sprach sein müter zw im chind
das vingerl gib ich dir // **D**as
du wass lernnen scholt und lutt

Duch vor pösen weiben. Das
du nicht verliest das vingerl
jonathas der jungling nam
das vingerl vnd für da hin
gen schul. Do er nu also leu-
at do geschach das dar nach
das in em jungew magt vnd
wol gestalt vnd lufftig. Sie
enkegen in amr gassen. Sy sell
sy furt in mit ir in ir haus
vnd er belub pey ir vnd het
sy gar lieb. Jonathas der
jungling der erug sein vin-
gerl an dem vinger vnd het
von dem vingerlein lieb vnd
gunst aller leuwt vnd wes er
begert an sew des ward er ge-
wert. Do das sein lieb vnam
do sprach sy zu im. O liebs
lieb vnd lieber pul vil volcks
zeit von dir. An hast du doch
weder silber noch gold vnd du-
enprist nicht. Do sprach er got
mag mer dem silber vnd gold
volbringen. Got mag mir gebe
wes ich beger. An über want
sy in doch mit süzzer red das
er ir seit von dem vingerlein
vnd sprach zu ir. Das vingerl
hat di eigent wer es an dem
vnger trait der sell gewint
genad vnd gunst der leuwt. Do
sprach sy zu im. Herr du pist
stet mit den leuwt in der wirt-
schaft vnd pey churtweil vnd
du mochst vil leicht das vingerl
verliehen. Dar vmb gib mir das
vingerl zu behalten vnd dar-
nach gar bald. Do verlos er

genad vnd gunst der leuwt. Do
er nu sach vnd vernam das
im di zerung ab gie. Do pat
er von ir in das vingerl wider
zegeben. Do antwort sy in vnd
sprach geren. Am 11. So gie sy
in em chamer vnd set em chisten
auf vnd schrey mit lauter stim
O we lieber jungling vnd lieber
pul. Sy dieb sind sie gewesen
vnd habent di chisten auf gebri-
ochen vnd habent das vingerl
verstoh mit dem do het er auch
blaren di andern chlamat all.

In lieben der Chaiser ist vnser
her ihesus christus. Sy
Chaiser in das ist di miter
der christenheit. Sy drey sin
das sind drey law volck in
dise werlt. Pey dem ersten
verstet man sy Zeichen vnd
di gewaltigen. Den got di welt
verlihen hat nach irem willen.
Pey dem andern sin verstet man
di weisen dise werlt. Sy mit
lusten vnd mit sinnen gewonnt
alls ir gut das sy habent vnd
sy stent bald auf als von nichte
alls der psalm spricht. Als vo
anem misst erhebt got den notige.
Pey dem dritten verstet man eine
guten christen. Dem got geit drey
chlamat am vingerl des gelaube
ein hefftel der genaden vnd ein
stück der lieb. Vnd da von wert
da trait em vingerl des gelauben
vnd em hefftel der genaden vnd

em Tuch der lieb und da von
wer da truit ein vingerl des
glaubens ein kessel der genade
und ein Tuch der lieb und gut
lieb alle vass- was er begert das
behabt er alle geschriben ist
das du hast einn glauben alle
ein dem charen so macht du ge
sprechen zu einem perig nur
in das mer und hast du dem
das kessel das ist ein hoffnung
in dem hertzen und was du ge
denkchst das wirt dir hast
du dem das Tuch der lieb
wo du dem beleiben wild du
pist du und behabst alle sand
Pauol spricht Dy gottlich lieb
dy für-icht nichtent vntren

Em Chünig
was em ge
pietert der hies Jouimang
Der Reuchnat gnr gewaltichleich
und do er in seinem pett rufft do
erhöb sich sein hertz auf mer
dann man es glauben magt und
der sprach wider sich selb ob
icht ein ander got wer wenn er
und do er also gedacht do ent
hief er hin wider alle pald dar
nach des morgens küfft er seinen
Pittern und sprach zu in Ir Ritt
wir schüllen essen und da mit
Reut wir jagen da mit enpö
ngen sy das essen und Riten an
das geaid und so sy also rag
ten so begrauß den Chünig ein
grozze hitz das in des Sauchst von

40
er must sterben oder er must
sich in einem chalten wasser pade
und chünig und schawt verr
von im so sach er ein prauz wa
sser do sprach er zu seinen
Pittern Ir Pitter beleibt es
hie hünig das ich her wider
chünig und da mit rait er schnell
von in und cham zu dem wazz
und sas von dem phert von zoch
sein gewant ab und gieng in
das wasser und belaid allso lang
dar-in hünig das er erhalt
gantz und gur und do er allso
wannt in dem wasser do cham
am der in gar geleuch was
an aller gestalt und gepet und
legt sein gewant an und sas
auf sein ros und rait zu den Pitt
ern und ward gar schan von in
enphanen sam er der vad her
weit wann sy gelaubten es wär
der vader herr der von in geri
ten was wann er an aller gest
alt dem chünig geleuch tet und
rait da mit in hin in des vaders
chünigs haus Au dar nach
do gie Jouimang doch aus dem
wasser und vand weder gewant
noch ros des begund er sich vass
wundern und ward gar ser be
trübt wann er nakht was
und gedacht wider sich selb was
ein ich und cham doch zu im
selb und sprach Hie ist doch
nachent mein Pitter am ich
ge zu in der zeit mit ein ander

gewant und Ros und also chum
ich wider in meinen palast von
besuch wie oder mit welchem ich
petrogen bin. Do chum Jouim
amus also naketer und ploz
zu des Ritters vest und chlo-
cht an das tor. Do frugt in der
Torwertel wer da wer in was
er wolt. Do antwort er und
sprach. Tu mir auf und sich
wer ichs bin. Do in der Torwer-
tel an plecht. Do sprach er zu
im wer pist du. Er antwort im
ich pins Jouimans der furst.
Sag demem herren das er mir
gewant sent und ein Ros wenn
ich das mein von geschicht verl-
aren han per dem pacht. Do an-
twort der Torwertel und sprach
Du pfer Ribolt. Du lewost wen
mem her ist bezund zehof mit
dem Chum und mit andern Ritt-
ern geriten und ist her wider
chomen und sitzt ob seinem Tisch
und isst. Doch wil ich ins sagen
der Torwertel gie him ein fur den
Ritter und sagt ins also. Do
gebot der Ritter dem Torwertel
das er in ein liez. Das geschach
also. Do in der Ritter an sach do
het er chum chumtschaft von im
noch von seiner gesalt. Do spach
der Ritter zu im sag an wer
pist du. Er antwort Jouimans
der gepietter bin ichs und ich
macht dich zu Ritter an den tag
und zu der weil. Do sprach der
Ritter zu im. O du Ribolt mit

welcher lay Durstichait darst
Du dich einen chum genemmen
An hat mein her bezund mit sei-
nen Ratern geriten in den palast
und bin im nach genoligt und bin
erst her wider chomen. Das ist wol
war das ich an dem tag und zu d
weil von meinem herren bin Ritt-
warden. Aber das du dich an spr-
ichst einen Chaiser sein. Das chumbst
du nicht ungenozen him und schuf
in durch stachen mit chumich
und hies in aus stozzen und do
er also geslagen ward und auch
so smeckleich aus gestozzen. Do
sprach er o her gott wie mag das
gesem. Das der Ritter den ich zu
Ritter gemacht han. Das mich d
mi nicht erchennit. Und gedachte
im. Hie ist nachent ein hertzog
der man Ratgeb besunderleich ist
do ge ich zu und mit seiner hilff
chum ich zu gewant und zu rozz
und do er chum zu dem tor des
hertzogen. Do chlocht er an. Do
cham der Torwertel und do er in
naketen an sach. Do sprach er
zu im wer pist du und wie pist
du so gar emplost. Do antwort
er und sprach. Sprich zu demem
herren dem hertzogen. Ich der
Chaiser beger zu im und ich han
mem gewant verlarer von ges-
chicht und dar umb chum ich
zu im. Das er mir ein anders geb
chint. Das ich han chum. Do
cham der Torwertel fur den hertz

ogen und sagt im es wer em
nabster vor dem tor und dert
sprach er wer der ehring und
begert hm ein Do antwort d
hertzog für in pald her ein Do
er hm in cham do het sem d
hertzog cham chundschaft an
michte und het zw im Do wert
pist dus Do antwort er ich pine
der Kaiser und ich han dich
gestwort zw dem hertzogelium
Und du pist mein besunder Rat
geb gewesen Do antwort dert
hertzog Du armer und vn
witziger man Das du dich tarst
genennen mein herren den ch
aiser Des chumst du nicht vng
pessert von mit und zwant
hies er in fließen in einen char
cher und lie in eutleich tag Dart
im ligen an essen und an trinche
Und dar nach hies er in her aus
nemen und hies in Durchflachen
mit chmüteln hütz das er all
plütz Durich ran und dar nach
lie man in gen Do gie er traw
iger da hm und hungiger und
vnsziger Und wol Durichsla
guer Do begund er groz seuffen
haben mit grozsem wamm und
sprach in sich A we und jmmet
mer we wie schol ich genaren od
was schol ich Swi ich armer man
wie pin ich geschanden von aller
meiner würdichait oder wie ist
mir geschachen pin ich im warden
ein kunwurs und ein vsmachtung

11
allen lewitten und zw vadrist
der mein dy mich nu am aller
meisten verfmächtent und vner
ent Nu wil ich doch gen in den
palast ob mich yemant chant
doch der memen aine oder mem
fraw begunt mich erkennen pey
gewissen zachen Das sy an mir
was Do gie er zw dem palast
und lewt an dem tor und sind
allso plosser da ob man im auf
woilt tun Do cham der torwert
tel und fragt wer da wer Do
sprach er wie chent du mich
micht Do sprach der torwertel
vil lützel chent ich dich Do
sprach er des wundert mich das
du traist mein gewant Das ich
dir geben han Do sprach der
turhütter hm wider Ich trag
di wat meins herren des chais
ers Do antwort Joumianus
Ich pit dich das du gest zw d
chumginn und ir sagst ich sey
der gepietet Joumianus und wil
sy es nicht glauben so sag ir
hamleuch di zachen Si niemant
was wem ich und sy Das ich
pin Do sprach der partner es
ist zweifalleuch oder du seist
vnsinnig und sagt ich memer
frawn di wart is wer gewis
du würdest beswert Doch gie
der partner zw der frawn vn
chmüt für sey indert und sagt
irs nach em ander allesambt
Nu ward di fraw nicht ein
chläms dar vmb betribt Und

sprach **D**er Chaiser hort
wundert Das ein frecht sol
erkennen solliche befundre zucht
dy er mir erpewt pey meinem
tor wertel **U**nd spricht er sey
der her selbst **D**o das erhört
der pey der frauen sab **D**er
gepot das man in ein liezz
vnd do er hin in cham do sprach
der her zw allen den di so in
dem palast waren **H**ort ir
lieben di wart was der sagt
Sag mir lieber war pist dus
oder war vmb pist du komen
Er antwort herr ich pind
der gepietter die reichs vnd
pim komen **Z**w sprechen der
Chünigin **D**o sprach **D**er
der pey der Chünigin sab **Z**w
allen den di in dem palast wa
ren **S**agt mir all fürbar wert
ist vnder vns piden **D**er herr
des reichs **U**nd zeit das pey
ewer in aid **D**o sprachen sy all
gemam **L**ieber herr das ist
ein wunderliche frag wir ha
ben den schalken halt nie gesehen
Aber euch haben wir erkant
von vnsern kindleichen tagen
Das ir seit vnser herr vnd vnser
gepietter gewesen **Z**w glöcher
was sprach er **Z**w **D**er frauen
sag mir frau hast du erkant
den menschen **D**er sich nent ge
pietter vnd Chünig des reichs
vnd dem man zesen **D**o antwort
sy **L**ieber herr war vmb fr
agt ir vnd sucht em solliche an
mit **A**n pim ich wol dreissig

jar pey euch gewesen vnd ir mit
vnt vnd han pey euch ein kind
gehabt **D**o sprach der herr seid
das du so gar **L**ustig pist gew
esen **D**o du dich tarstt em gepi
etter gehassen so gib ich ein vrtail
vber dich **D**as man dich pmit
einem Noz an den zagel vnd dich
ein weil schlaph **U**nd **L**ust du dem
sein mer so hauz ich dich verder
ben ems pösen todes **D**o küsst er
den schiltknechten **U**nd gepot
das man in schlaph also das er
doch nicht starb **D**as geschach also
Nach dem ward er auß geschlagen
Do swiff er in sich alls em ver
zagter vnd sprach **D**o **A**ch
verderb der tag so ich an gepare
pim **U**nd do er alls gedacht mit
im selbst **D**o was nachent pey dem
palast ein ansidel **D**er etwann
sen pechtinger gewesen was **D**o
gedacht er ich wil gen zw im ob
er vil leicht mach erkennen **W**ann
er hat oft mein pecht gehört
Do gie er zw dem ansidel vnd
chloecht an sem zell **D**er ansid
del antwort wer da wer **D**o
sprach er ich pind **H**onimannus
der Chaiser **Z**w mir auß **D**as
ich mit dir red **D**er ansidel tet
das venster auß **U**nd do er in er
sach zw hant slug er das venster
mit zaren zw **U**nd sprach ge wo
mir vnd weich du verluchter ich
was nicht was du sprichst **D**o
pist ein Tiesel in em menschen
gestalt **D**o er das hort so viel

er inder auf das er treich und
Kawofft sem har und den part
aws und gab Schlag stimm hantz
in den himel und sprach /
woe mir was schol ich in im und
wie schol ich genar-en // Und
dar nach zehant do gedacht er
erst dar an wes er in in seinem
pett gedacht het und wie sich
sem hertz auf wider got er hebt
het und das er gerett het / ob
indert em ander got wer denn
er // Und thub dar nach aber an
zu chloechen an das venster des
amsidels und chlagt in sprach
mit chleglicher stimm / Tu auf
das venster Durch der lieb will
en dar an dem fron chrewtz gekan
gen ist und hor mem peicht Durch
got und wil du nicht das venster
auf / Tu so hab es beslozen und
lusen mem peicht so lang hantz
das ichs vollent / So antwort im
der amsidel das geuelit mir wol
do ward er peichtig von allem sei
nem leben und besunderleich von
der vppichait und von dem ober
mit des er in gedacht hen in sem
em pett wider got / Das er nicht
gelaubt het das em ander got ge
waltiger wer denn er selber / Dar
nach do tet der amsidel das ven
ster auf und do er in sprach ab
losung / So erkant er in zehant
und gewan sem gute chundschaft
und sprach zu im gesegent sey got
An erchem ich euch // Herr dy
gewant di ich han wie tuzel in
ist dy legitt an und get in ewern

Palast und all dy ewern dy
gewinnent ewer chundschaft / Der
gepietter legitt sich an und gie
zu dem palast und chloechet
an das tor / So cham der torwe
rtel und tet das tor auf und
enphiang in erleichen / So spich
er zu dem torwertel chent
du mich / Ja her gar wol anich
wunder aber das ich hie gestand
pin pey dem tor und han euch
nicht gesehen hin aus gen / Und
dar nach gie er in den palast
do stunden sy all gen in auf ab
der ander her was in der chamert
pey der frauen / An gie ein kint
her aus der chamber und ersach
den das man in alle sturzchleich
enphie / So begund er in vass an
sehen und gie hin wider in dew
chamer und sprach / Mein herr
nu mer licht mich em man ist da
vor in dem sal dem sy all wird
und er erpientent und ist euch
so gar geleich an aller geper das
wir nicht wissen welichen wir
sint vnsern herren schullen habe
do sprach der herr der pey der
frauen was gesetzen / So gen ich
hin aus das ich di warhait lew
tter // do er in den palast trat
do nam er em pey der hant
und hies in zu im sitzen und
kufft alle den edeln und auch der
chuniginn / Und sprach zu im
hort mich ab / Der man dy ist
ewer herr der chunig / Der
het sich ettawem wider got ges
etzt / und dar vmb ward er

beraubt seines reichs und
wacht von im allew erchant
muzz Das in niempt erchant
hinz das er mit peicht und
mit puz und mit erchant
muzz got genug hat tan In
ich p m sein engel und auch
sein phleger sein sel von ich
kam gepflegen seines Reichs
alle lang er in der puz ist
gewesen und alle lang er umb
sein sinit ist gepessert alle es
wol gesehen habt und für das
seit im vnder teing und enph
lich auch in enph allen und
da mit zehant do ver swant
der engel vor ir aller augen
do lanticht der schung got
seiner genaden und verchert
dar nach sein leben in em pe
sser und dar nach entut er
sein tag in güten flige werichen
Lieben der gepiet er mag
sein ein ygleicher mensch der
do gentyleich ist der werlt ge
geben Durich werltleich er
und gut und des mit sich erh
et wider got also das er got
leichen gepot macht wil vnde
rteng sein der mensch küst
seiner Ritten Das sind sein fünf
sinn und der Rint an das ge
aid Das ist zw der werlt d
vppichait So begreiff in dy
weil em grozze hutz Das ist em
teflischew anweigung Das er
nicht gerum mag hutz in
enem werltlichen wasser Das
ist di sinit und wolkust hutz

Das er gantz und gar erhalt
und also verkwist er dem sein
sinn Aber des ersten so stet er
von Noz Das ist von dem gela
uben den er in der sauff verk
aiffen het zw behalten und aller
pomp des tiefels Dar nach
so legt er von im sein gewant das
sind di tugent der sel und also
schumbt er nackt und plos und
pernichleich in vppichait d welt
Was ist dann ze im Des ersten
gem des Ritters haws das ist
in di vermust dy in straffen sol
und weisen und spricht zw im
wie du in verlassen hast got
doch eher her wider zw im mit
zew und mit peicht und mit puz
und macht wen das du her seist
und von dir self lebst und sprichst
du seist ein christen und wirichst
dich nicht christenleichew werich
So treibt dich dy vermust aus
alle lang hutz du dich verwa
ndelst in em besser leben Was
ist dann ze im Ge zw dem hertz
ogen das ist dem augnew gewissen
dy wider dich grosleich mürmelt
hutz das du dich gehuldigt
und gehuldigt wilst hutz got
Der legt dich dann in emen cha
rcher wie du got genallen solt
das ist wunter von im enphachen
das ist em zew oder dem missat
zw gleicher weis so ge dann zw
dem ansidel Das ist zw dem pe
ichlager und wirt puchsig vo
alle dem das du begangen hast

113
Vnd die ganze puz zehant
So ehement dich der engel vnd
got vnd sein heiligen vnd nemet
dich in ir gesellschaft vnd so
er erkennet dich denn dem hawoff
rau vnd du ehumbst wider
an all dem wurdichait Das ist
in das ewig reich

Em Chüning
hies Ambrial der Reich
nat gar gewaltichleich
Vnd der het ein ainigaw Tochter
di er gar lieb het So geschach
das am tag das er mit sein
en Rittern vnd mit seinem gesind
kunt an ein gesaid So selbs do
er spand auf ein grozzer nepel
in dem wald der gar vinst was
So schied der nepel den Chüning
von seinem gesind vnd voligt ein
ein hirschen nach In geschach
das der Chüning den hirschen
verlos Das er weder den hirschen
noch ander sein gesind vnd An
sucht in sein gesind an ain tail
vnd er sucht sew an dem andern
tail vnd so er allso in fur alam
So nehent di nacht her zu vn
er verweist sich nicht wellent er
hin wenden scholt So sach er ein
licht von verre vnd spürt er
das lob vnd ehaim zu einem hew
slein in dem wald vnd was dy
nacht gar vinstere So chlocht
er an vnd pat durch got d' hew
erg Der varster des hewslens
herr het nicht ehundschaft des
herren vnd frugt in wer er wert

vnd wo er hin wolt vnd wie
er so spüt in dem wald vmb
rit So antwort der gepiet
ich bin ein ainuoliger man vn
bin von geschicht gir worden
in dem wald vnd put dich fur
vmb das du mich hemt beherd
erst So antwort im der var
ster vnd sprach in gottes namen
get her in vnd das ich han
das tail ich geren mit euch do
geng der herr hin vnd d' wort
enpheng das lob von im vnd
stellt das in ein stal vnd ruchtat
den Esch vnd der dem hew
genig von dem vnd er het So
fragt er den varster wer des
waldes herr war So antwort
er mein her der Chüning vn ich
bin sein diener vnd hüt im
des waldes vnd die ist mein
hawffrau vnd wort sich wider
ehomen So nu di zeit was ze
saffen nach dem essen So pett
er dem herren in einen stadel
vnd in dem ersten schlaff so hort
der Chüning ein stimm di spöch
Nim hin nim hin vnd nach d'
stimm erschrakht der Chüning
aus dem schlaff vnd sprach was
ist das Das ich hör Nim hin
nim hin vnd ich han doch nicht
enphangen Zu dem andern
mal so entflief der Chüning do
kam ein stimm vnd sprach Ret
ret ret Das ist alle vil gespr
ochen gib wider gib wider do
erschrakht er aber vnd sprach

was ist das Des ersten hort
ich ihm hin vnd ich nam doch
mehrent vnd nu hor ich gib
wider was schol ich wider
geben wenn ich nichts nicht
him enphangen. An entflief
er zw dem dritten mal vnd
di weil gie di varsterim zw
einem kind vnd gepar das
aller schomst kind ein chnechtel
vnd dar nach zw dem dritte
mal do cham aber ein stimm
do sprach zw im fleuch fleuch
fleuch. An der nacht ist gepa
ren ein kind das nach du re
ichent. So das der chünig
erhort dem begund grußen in
allen samen gelidern vnd spach
wider sich selb was ist das
das ich hor fleuch fleuch wo
schol ich ihm fliechen oder omb
wen. vnd do er also gedacht
mit im selber do hort er do
stimm des Newgeparen chm
des. vnd versund das das es
ein degenchind was. vnd gedacht
mit im selb vnd sprach ich wen
doch nicht das das kind nach
mir reichen vnd leb ich. Ich
vnderste is das sein nicht gesch
icht. So der morgen cham do
sas er auf sein ros vnd kufft dem
varster zw im vnd sprach Liebet
ich sag dir das ich pin der
chaiser dem her. So begert
er genaden das er im verges
ob er in icht gelandigt hiet. do
sprach der chaiser fürcht dir

nicht. Ich Dank dir das du
mir an den noten zestraten pist
chomen mit demer herweg. Sind
sag mir hat dem herawfrau heim
ein kind gewonnen. Er antwort
im vnd sprach ja herr sy hat
heim ein degenchind zw der
wert pracht. So sprach zu im
der chünig zeig mir das kindel
vnd do er im das kindel also
zeigt. So lügt der chünig das
kindel gar flezzichleichen an vn
sach an dem gestirn ein zeichen
das mer lecht er besunder lecht
vnd sprach zw dem varster
das kind wil ich mir ziehen
vnd zw einem sin nemen. vnd
nach fünf wochen so wil ich nach
im senten. So sprach der varster
herr ich pin sein nicht würdig
das ir mir mein kind zieht. Alam
vergelt euch got. Das ir euch
also Dienutigt. Zw hant do
cham des chünigs gesind vnd
belait in im seinen palast. vnd
dar nach nach einem maned do
kufft der chünig seinen gehaimste
dienern dem. vnd sprach zw im
pey dem aid den ir mir geswaren
habet. Fleit hantz dem varster
in den wald. Do ich benacht amst
an dem gejaid vnd pringit mit
das kindel. Des di frau genas
an der nacht do ich da was vnd
wenn ir das kind genessent do
töt is still vnd haimleich vnd
pringt mit sein hertz her vnd
lat des nicht pey ewern leben

So sprach der Diener her ewert
will werd erholt. So ritten few
zehant zu dem varster in den
wald und paten omb das kind
del sy wolten es dem Chaiser pr
ingen das es gezogen wird. Der
varster bet als ein annuolig
man ond unschuldiger und ant
wort in sein kind. So ritten sy
von dann durch den wald und
sprach zusammen. Hie ist ein
fugleiches stat. ze totten das
kind nach des chaisers gepot.
So saten si das kind auf der
erden und lugten das fleiszsch
eich an. So sprach amr vnder
in. Wie ein grozze simit das
wer. Das man das kind doitet
das so schon ist und unschuldig.
So sprach sy all gemain das
ist war es wer ein grozze simit.
Und da von gedench wir ons ans
wie wir das kind pey dem leben
behalten und wie wir es verantw
urten vor dem chaiser das wir
recht besten. So antwort ir amr
und sprach. Ir lieben hie in dem
wald sind vil ymger swemdem
dott wir ans ond bring wir sein
hertz dem chaiser und sprechen
wir es sey des kindz hertz und
also werd wir beschont. Und is
spricht auch das kind von unsern
wegen nicht. So sprach der
andern gesell der rat der genellt
ond wol. An schull wir zessam
sweren das danner das nicht meld
vnder ons. Das geschach also do

legten sy das kind in ein hol
eins pawms und eins swemdem
hertz prachten sy dem chaiser.
Der chaiser nam das hertz
und warf das in das fewr. vn
sprach nempt war ob der nach
mir werd reichen. An lat sehen
was is in fur trag und im frum
sem trawm. Nach dem vnd das
kind gelegt ward in den pawm.
So wart ein graf der hies graf
lewopold jagund in dem wald.
Do das kind im was. So fund
ein hiezz auf und leuf ent
richt gegen dem pawm. So das
kind in gelegt was und volgte
im vil hunt nach. Und do di
hunt horten das kind quech
in dem pawm. So gestunden sy
und puhn den pawm an und
verwagen sich des hieszen. So
das Graf lewopold ersah den
wunder des vnd wart mit den
seim zu dem pawm und lufent
zu dem quech. Und do suchten sy
das kind in gewickelt in tuchel.
So sprach er zu den dienern
eylt pald und bring mir das
kind. So nam der Graf das
kind in sein schatz und pracht
das zu seinem haws. An het
der graf mindert ein kind pey
seiner frauwen. So sprach er zu
ir lieben frau mi sprech wir
zu unsern lewitten das kind
sey unser. Des hoff ich ond wir
gewinnen frewd da von. So ant
wort sy her das genellt mir wol.

Vnd inner lützel tagen Do
ward es über al in seinem ge-
piet erscholn. **D**y grafen dy
hiet ein kind gewunne. **D**es
stewt sich vil maniger der
wien. **D**o wuchs das kind on
ward lieb gehabt von m allen
Vnd do es volent het siben
jar. **D**o ward es gan schul gel-
assen. **H**intzen hm gen zwa-
ntzig jaren. **N**ach dem do
hies der vor genant **C**haifer
einen hof aus Ruffen. **D**o
würden edel vnd vnedel dar
geladen Reich vnd arm vnd
cham auch da hm. **D**er Graf
Leopold vnd der chnab dient
vor sem. **A**n sach der Chaiser
den chnaben an gar Lawgen-
chleich vnd mit gantzem fleizz
do er plibet er im das zeichen
an dem huren. **D**as er gemerket
het in dem haws do er gepare
ward. **W**ann er het gar gut-
ew chundschaft das zeichens.
Do sprach der Chuning nach
Lisch zw dem grafen. **L**ieber
graf Leopold wes ist dy chnab
der vor vnser dient. **H**err
er ist mein sun den mir mein
fraw gepat. **D**o sprach der
chaiser hm wider. **M**u sagt mir
pey ewerm Trewn di warhait
do antwurt der graf herr
welt ir sem nicht enperen an
zweifel so wais ich nicht wes
sun er sey. **D**o antwurt dy Ch-
aiser. **N**u wie ist er zw euch

chomen oder von warm. **D**o sprach
der Graf. **H**err sem ist nu
wol zwantzig jar. **D**as ich
in dem wald jagt. **V**nd von
geschicht wand ich in in einem
pawm gewirchelt in Lucher.
Do der Chaiser dy Red vernam
do gie er haim leichen vnd rufft
den zw im di er gesant het zw
dem varster nach dem kind vnd
sprach zw in ir lieben gedecht
ir. **D**as ich ew amsten sant in den
wald zw dem varster nach seme
sun vnd sagt mir pey ewerm le-
ben di warhait. **W**ie er gieng
is vmb das kind. **D**o antwurt
sew vnd sprach. **H**err sichert
ir vns vor dem tod so sag wir
euch di warhait. **D**o antwurt im
der Chaiser das verhanzz ich euch
sicher leich. **D**o sprach sew her
von waren berürt mit der par-
mher tracht über das kind on
wir varichten. **D**y sunit vnd tötte
an semer stat ein chrams swemdel
der vil da waren vnd prachten
euch sem hertz vnd lagten das
kind in einen holen pawm. **D**o
sprach der Chuning is ist der der
nach mir Reichent wirt vnd chunf-
wirt. **A**ber mag ich es vnder-
sten ich setz in an den tod. **D**o
sprach er zw dem Grafen lieber
graf Leopold der chnab schol
pey vns peleiben ze hof. **D**o an-
twurt im der graf. **H**err seid
ir so flezzchleich vmb in pitt so
geschicht nach ewerm willen. **D**o

Belaid Der Jungling in des
Chaisers Hof Aber der Chais
gedacht von tag zetag wie
er den Jungling ver tiligt und
in todt Au was di chaisrinn
ver in einem andern landt mit
irer tochter von dem Chaisert
Do küfft der Chaiser dem jün
gling zu im und sprach Du
du mußt Reitten zw der chais
rinn und ir brief bringe von
mamen wegen Wenn ich han
lang nicht von ir und vo mein
tochter gehört Do antwort d
Jungling und sprach Her ich
bin bereit zw erfüllen ewer
gepot und alle pald küfft er
hamleich seiner schreiber ainem
und emphalich im vnder dem
furn ze schreiben fraw alle pald
ir an secht dy brief und se
gelest und se vernempt So
lat nicht der ir verderbt den
poten der auch di brief geit als
pald ems pösen todes und schrebt
das nicht auf hünzt an den dri
ten tag und erfüllt mem gepot
und küst du sein nicht so mußt
du für in sterben und versigelt
dy brief mit seinem besunden
insigel und antwort se dem
Jungling und das er sich des
smargens fraw auf den weg hüb
Der Jungling was der potsch
aft fleissig und hüb sich auf
den weg und rait drey tag
und an dem dritten tag So
cham er zw einem Ritter zw

145
non zeit und was vast müd
von dem verre weg Do emphe
der Ritter den Jungling sich
da von das er des Chaisers
pot was und auch em wänden
leichter und wol gestrucker chnab
was und gab im ze essen und ze
trinken und nach dem essen hies
er in Ruen und hies in schlaffen
gen wenn er wol sach das er müd
was So ward der Jungling
geführt in ein schlafgaden und
legt sich nider und von d müd
entslieff er alle pald Au fugt
sich das das im das prieffas
hiens von der gürtel über das
pett So gie der Ritter vn wolt
sehen wie im gepett wart und
er ersach das prieffas So nam
er dy brief her aus und sach
das sy mit des Chaisers sigel
versigelt waren und stunden d
Chaisrinn So begund er gedan
cken und betrachten ob er di brief
auf prüch und sach was an den
brieffen geschriben stund Dar
Ritter sprach recht di brief auf
wenn das insigel was gar dick
dar auf gedruckt und las
dar an und vand das es dem jün
gling zw dem tod gemaint was
und das man in verderben solt
alle pald man di brief les des
ward der Ritter gar vast beh
übt das der chnab seinen tod
mit im für an den prieffen vn
gedacht mit im selb A wie em
grosse sumit das wart das man

so einen jungen vnd saubren
vnd wol gezogen jungling
also in den tod geb. **W**ar
sein geschick nicht ob got wol
vnd lies so zehant einen and
er n brief schreiben in der
furm. **A** mein lieber frau
vnd chausrim. **I**ch gepent dir
vnd der pen des todes. **D**as du
den poten der dir den brief
zeit mit freuden empfachst
vnd im onser eingeparne lieb
er tochter inner dem tagen
gebst. **Z**u einer hawffraun
vnd lad all edel lewtt Ritter
vnd knecht. **Z**u der hochzeit
vnd bege sey erleich vnd lobl
eich so du pest macht. **I**n lufft
du des nicht so tolt ist dich des
putern todes. **U**nd nach der
tat flos der Ritter di brief on
vnd legt hin. **E**in das pertsch
ast gar chlingleich. **D**as man
sein nicht gemelden chind vnd
legt sew hin wider in das pri
effas. **U**nd dar nach wechert er
den jungling. **S**o belaub der
chind ober nacht pey dem Ritt
vnd do der morgen cham. **S**o
gesegent er den Ritter on nam
vorlaub von im vnd Tankost
an vass vnd rait da mit sein
woeg. **S**o er zu der chausrim
cham do ward er gemig scham
empfangen. **S**o gruzt er dy
Chausrim von des chausri wege
vnd antwort ir di brief. **D**o
di frau di brief gelesen hat
vnd verstanden. **S**o chufft sy

den poten vnd sprach zu im
Bis mir Villichum liebes mem
chind. **I**ch wil memo herre pot
geren eruolth. **U**nd zu hant
lies sy laden all erber lewtt
vnd edel lewtt vnd purger. **S**y
in irem lant gesessen waren. **D**as
sy all an dem dritten tag chamen
zu ir tochter hochzeit vnd
auch ir aydems. **U**nd all die di
das horten di chamen auf den
tag. **Z**u der hochzeit der chaus
rim. **U**nd ward zwischen der
jungfrau vnd des junglings
groze gleiche heurat vnd wird
vnd er begungen. **U**nd nach der
hochzeit ward den jungen pre
wlewiten groze gab vnd klamad
gegeben. **U**nd da mit furen sew
allsamlet wider haim vnd der
jungling belaub pey sein frau
vnd pey der chausrim. **U**nd dar
nach schen do cham der chaiser
zu der chausrim. **U**nd do er
allso hort vor him wie sein haw
ffrau dy hochzeit volbracht
hat do ward er gar laudig v
vnd wundert sich des. **U**nd do
di chausrim vernam. **D**as ir her
der chaiser zu nachent vnd
nachent wer. **S**o sprach sy zu
irem aidem. **S**un du schilt entgegen
reiten demem herren dem ch
aiser vnd demem sweher. **S**o an
twirt er vnd sprach frau ich
bin bereit ze tun was ir mit
mir pielt. **S**o riten sy mit em
ander. **U**nd do sy chamen entgegen

Dem chaiser Do empfing dy
fraw von Herren vnd der
her Christ dy frawen vnd vmb
vong sey vnd do er den jün-
gling an plicht do erham
er gar ser vnd ward betrübt
vnd sprach zu der Chaisin
zwar fraw n seit ein kind des
todes sy antwort im vnd sprach
her ich begert ewer genaden
was han ich wider euch getun
oder wie han ich wider euch getun
oder mit wem han ich den tod
verdient Do antwort der ch-
aiser fraw ich han dir vnder der
pen des todes empoten vnd emp-
olchen an meinem brief Das du
immer drin tugen vnd du den brief
an sechst den jingling tottest vnd
vmb pist du nicht gehorsam gew-
esen meinem brief vnd meinem ge-
pot Do antwort di fraw her
nu han ich doch noch dy brief dy
ir mir gesant hat da ich nach
hab tan vnd anders nicht dy
da sagent das ich pey demen
hulden vnd pey meinem leben von
ser tochter dem jingling geben
scholt Do antwort der Chais
ist aber das geschehen sy sprach
ja her sy schlaffen alle nacht pey
ein ander Do sprach di Chais
fraw züg mir di brief di ich
dir gesant hab vnd do der ch-
aiser dy brief gelesen het von sach
sem ynfigel dar an Do sprach er
wie ein grozze tocht das ist
an vns wann wir es anders arden

116
wollen dem is got ardent vnd
schickht vnd zu wort do chüst
er den jingling vor lieb vnd
nam im in zu einem sun Do
ward der jingling chaiser nach
dem tod seins swecher vnd lebt
loblich nach der gerechtichait

Lieben der Chaiser mag wol
gehaissen sein ein ygleicher
christen mensch der ganz vnd
gar mit werltlicher wollust vmb
get vnd hat in dy eytelhait
der werlt wenn das geschicht
so stet der nepel auf vnd dy
vmpster das ist dy eiflisch dar-
vung da von der arm mensch
geschaiden wirt von tugenten
vnd von guten werichen vn wirt
wir vnd chunbt verr von gotes
genaden der schol fliechen in des
vaster haus das ist in das gotz
haus da der mensch in fliechen
schol vnd do selbst vwen do mag
er jnn hören Nim hin nim hin
nim hin pey dem ersten nim
mug wir versten dy genamen
sel geschicht vnd gepild nach
gotes gestalt mit fünf sun pey
dem andern nim verstet man
gottes parmbertichait dy er
mit dir zahn wil wie pos du
halt seist ob du wild nach wider
cheren pey dem dritten nim
verstet man di vier element dy
vns zedmst sind gegeben Aber
pey dem ersten gib wider mensch
scholt du versten das du wider
geben scholt Got ein Name sel

So du enphienget in d' Rauff
Pey dem andern Sibwider
Verste ein Rauffung von allen
Deinen tugen und von allen
Deinen wercken wann es bel
eibt nichts vngeruchen noch
cham guttat vngelont. Pey
dem Dritten gib wider verste
Das du dich gar lasset auf
gotz genad. Aber pey dem er
sten fleuch scholt du versten
Das du fliehen scholt den tiefel
di werlt und dem Leib und
das scholt du tun mit gantzen
hertzen. Pey dem andern fl
euch verste erkennizz d' sumit
wenn nicht alain schol man fl
euchen di sumit man schol halt
fliehen das du di sumit von
choment und das di sumit pr
ingt. Pey dem Dritten fleuch
Verste den ewigen tod. Noch
mag man di draw anders nenne
Nim hin guttat Sibwidans
du scholt. Und fleuch di hell
duist du das so handelt dich
der Ruter scham das ist dem
puchtinger der nimpt dich gut
leuch in das du geflasse macht
und dich enthalten von den sünde
und dir di puchsen das priessis
deins hertzen auf mit einer gute
ler und tiligt ab di alten bö
leuchen geschrift das sind die
sumit und das pös leben ver
wandelt er in ein pessere und
schreibt in dem sel ein nutzer
geschrift und ein Name. Das du

dem sel macht got geantworte
Kain und kutter zu ein pr
awt. Als er selber bereit hat
Ich wil dich mit zu einer pr
awt enphessen. So wirt dann
ein grozze wirtschafft mit allen
edeln. Das ist mit allen gottes
engeln und heiligen in dem ewige
leben. Ame

Uwarins der chaiser
was zu Rom der süßew
weis und gesmach gar gere
hoit und lieb hat. In geschach
das das er amst jagen rait do
hort er ein weis das in des zam
das er so süßer weis nie gehoirt
Und nach der weis rait er alain
und cham an ein stat do sach er
ein langß und prantz wasser
und pey dem wasser sab ein arm
man der herp hat und von
der herphen gie di süß weis.
So sprach zu im der chaiser
Sag mir wie mag so ein grozze
und so ein süße weis von d' her
phen gen. So antwort der herph
Herr ich bin pey dreissig jaren
hie gesezen pey dem wasser von
hat mir got di genad geben wenn
ich di herphen erckling. So cho
ment di visch des wassers dy
ich dann vach als vil das ich
und mein gesind genug haben
Aber lauder enhalb des wassers
So want ein vischer und das ist
ein wisspler. Der so süßen don
geit wenn der wissplet so lass
ent mich di visch und fliechent

47
Zu im und dar umb pilt ich
euch das ir ewr hilff dar zu
dit mir wider zu helfen. **D**o
antwort der chaiser. **H**err ich
~~bin pey drauffig waren hie~~
~~gefoz in pey dem wasser.~~ **A**n
merk ich han einen guldein
angel den nim hin und pilt m
an ein ruchen und rui da mit dy
sauten so fleucht der wispel
da hin geschent. Das der der vi
scher allesamt und began dy
herphen ze ruren zu dem do
chamen di wisch. **Z**u hant vieng
saw der wischer mit dem guldein
angel und zoch saw an das gestat.
Do das der wispel ersach der
schambt sich und schied von dann
Lieben der chaiser ist vnser
her ihesus christus der aus d
massen suzze wart garen hort
und suzze weis das ist ein rimb
und ein lawtters gepet der zeit
nach seinem wild das sind dy
sel di der pos geist manit in ze
entziechen. Das wasser da di wisch
im sind ist di werlt di wol mit
sinten ist. Der arm man d pey
dem wasser sit. Das ist der pred
iger der ein herphen hat der
heiligen geschrift. Da mit er dy
wisch das sind dy sinder an sich
zeucht das ist an das gestat das
ist zu dem himel. Der hebt an dy
herphen ze ruren das ist das
gottes wart dem volckh zepredige
Arzchamt so wispelt der wispel

Das di lewt nicht gehoren
mugen den herpher. Das ist
der bewel der do verlaunt
mit posen gelust di sinder
das sy nicht garen hoirent das
gotz wart mit seinem wispel
macht er etliche stoffund
macht auch unchewis und gei
lichant und hochstert dar umb
ist not dem prediger das er an
rufft got das er im leich den
angel der gotlichen parmer
tuchtant das er di sinder mug
genachen und zu got pringen

Oayub
dem chaiser der
was weis und gewaltig
Vnder dem selben was ein weib
gar aus der massen schon. dy
selb frau was so schon das drey
king ein streit von iren tw
egen mit ein ander versprachen
und das an ygleichem tail gar
vil verdurben. Es wurden auch
vil siech von iren twegen. **D**o
das sahen dy stebherrer und
dy Centurion dy chamen fur den
chaiser und sprachen. **O** her
durch des weibs fleichant und
das sy so genem ist in demem
reich. **D**o da haust florentina
verdirbt vnmassen vil volckh
von irer lieb wegen. **D**o das d
chaiser vernam. **Z**u hant hies
er brief schreiben und versigelt
dy mit sein selber vingerlein
das di frau florentina pald

Und do der pot di brief enph
ieng und ee das er zwu ir
cham do was di frau floren
tina gestarben. Do cham der
pot hin wider und dat di me
dem chaiser chind des ward
der chaiser gar betribt das
er sey nie gesehen het. Und
hies ruffen allen malern sei
nes Reichs. Und do sy für
den chaiser chamen do sprach
der chaiser zwu in ir maist
welle ir wissen umb wou ich
nach euch gesant hab. Es ist
gewesen in meinem reich ein
weib der nam gehaissen was
florentina so gar schon das
an czal mannen von iren w
egen verdarben sind und gest
arben mir von lieb nach ir
dy ist nu tod und han me ge
sehen. Nu get hin und malt
mir ir antlitz an mit allem
fleizz alle sy gewesen ist do sy
lebat. Do sey ich mag erche
men ir gestalt. Durch der
so vil gestarben sind. Do ant
wurtten sy und sprachen her
ir pitt ~~in~~ ein vnmügliche. Sinech
all di maler aller diser werlt
di mochten nicht gemaln dy
schon alle sy gewesen ist. An
am maler der do waret in
dem perigt. Do das d' chaiser
hort do sant er pald nach dem
selben maister. Do er für in
cham do sprach er mach mir

mit allem fleizz dy gestalt flo
rentina und dar umb gib ich
dir dem verdientz lan. Do sprach
der maler her ewern willen
er uoll ich. Doch pitt ich am
von euch. Das ir all di schön fr
awon di vnder euch indert sind
besent. Das sy vor meine augen
seinn ein chläme stund. Das ges
chach also do wurden im dy
schön frauw zwu pracht. Do
er wolt er vier aus in allen
und zwu den andern sprach er
das sy wider haim giengen. Do
hub der maler an mit rotter
und mit klar varib. der frauwe
schon was an ir igleicher wol
gestalt was mit fleizz ze malen
und welche schönere augen hiet
und ein schönere nasen. ~~der~~ mund
oder wang. Das gab er dem bild
alles und also volbracht er dy
gestalt und do er also volbr
acht het. Do cham der chaiser vn
schawt das bild und sprach. O
florentina florentina. Ich han
hie me in disem leben ein schönere
gesehen. Es ist nicht ein wundert
ob mer sind verdarben von dem
wegen. O florentina florent
ina und lebet du noch. Du
scholtzt den maler für all man
lieb haben. Her dich so schon
gemalt hat das all man begar
ent dem bild ze sehen.
In lieben der chaiser daz ist
got der himlisch vater und

Do schon florentina Das ist di
sel nach got gepildet uns dy
besessen ist von drem künigen
Das ist der tiefel und di welt
und der aigen leib / Di ist der
Chewsch und ir megtleichen
plumen entwert mit der sinnt
des ersten vater Adamen und
der ersten miter Euam / von
der sind alle vil verdarben das
sy vor Christi gepurd all siren
gen hell / Das sahen di alten von
der rat des Chaisers Das sind
dy propheten und di patriarche
dy schreiben kintz got umb hilff
und omb rat / Heri lazz Das
lamp und den betren her ab dy
wert und vil ander kuff di sy
kufften kintz got vor christi ge
purd Nu sturbs kinder florenti
na vor christi gepurd Das ist
dy sel do wurden di maler gela
den dy beretten sich all vor dem
Chaiser sy chunden sem nicht vn
ward vnder den engeln noch vnder
den lewitten noch vnder den pro
pheten noch vnder den patriarche
der do chund oder macht floren
tina anclutz an gemalen Das ist
di sel an schon schiltchen Nach
ir schon und ir adel Aber
der maler der do cham vo dem
perig Das ist vnser her ihesu
christus der von himmel her ab
chomen ist Das er wider pracht
di gestalt und das tet mit roter
varis das ist mit seinem Rosen

varben plüt // Der maler er
welt vier frauen aus Das sind
vier vorditheit di er gab der
sel // Das ist snellichkeit / und
vntodlichkeit / Chlarheit / vn
chlugheit / Oder er gab ir wese
mit den stamm / leben mit den
pawmen / versinnen mit den tie
ren / und versten mit den engeln
und also ward das pild volbr
acht / Der Chaiser das ist got
der sprach / O florentina flor
entina O sel asel du scholt vil
liebe haben den maler / Das ist
Christum meinen sin / über
alles das do ist auf erreich
der dich mit seinem plüt erlost
hat / und der hat dich mit
so grozzem fleizz chlerleich ge
malt das dir cham geschepf
geleichen mag

Thesodes ein
Rommischer gepietert der
reichnat zu Rom gar ge
waltichleich und was dar zu
weis der verlos sem gesehen
und der selb satzt auf ein gepot
für ein ee also das er ein glo
cken het in seinem palast wer
icht zehandeln kint was sach
das wer der noch den sribet
ze lewitten und von des lewitte
wegen cham der richter der dar
zu gesetzt was Das er einem
vgleichen da an der stat scholt
ein recht / Ein / Nu was da
selbs ein nater pey der glocken
und vnder dem sribet in einer

war. Do het di nater ein
nest. Vnd an dem nest het
sy Jung slangen. Vnd do
di slangen dar-zw wurden
das sy geschriechen machten
do schluffen sy her fur. Vnd
di weil was di alt slang wort
der stat an der sunn. Vnd
cham hm wider vnd furt mit
ir yew chindert. Vnd di weil
cham ein aukch vnd legte sich
in das nest der nater. Vn
cham di nater hm wider vnd
macht macht in das nest mit ir
chindert. Also pald die sich di
nater an den strick vnd macht
das sich di glocken erckentlicht
recht also sy sprech Richter
chum vnd rucht mit. Wann
dy aukch hat ze vnrecht mein
nest besetzen. Vnd do Richter
di glocken erhört also pald do
cham er gelauffen. Wer da wer
vnd sach das vnd merckhat
das di nater den chlanck ber
urt het vnd sach auch das ein
chrot sich vnder wunden het
irs nest. Vnd dar an lag. Vnd
lewif also pald zw dem Chai
ser vnd tet ins chund von der
nater vnd von der aukchen.
Do sprach der Chaiser zw dem
Richter pald ge hm ab vnd
reib dy aukchen aus dem nest
vnd tot sey. Das dy nater hm
wider hab ir nest mit irn chi
nden. Das geschach also. Dar
nach cham es das der Chaiser

lag an seinem pet vnd kass.
Do cham di nater in gegungen
vnd arug einen stam in irn mund.
Do das sahen di chamber das
di nater in gie. Do sagten sy es
dem chaiser. Do sprach er nicht
mit es sey. Ich man vnd gela
ub das sy niemant schaden mit
hab ze tun. Do gie di nater zw
dem pet des chaisers vnd legt
den stam dem chaiser auf di au
gen. Vnd gie also pald wid aus.
Do kurt der Chaiser an seinem
augen mit dem stunden. Vnd
kurt den stam auch dar mit an.
Vnd do ward er zehant gesickund.
Des ward er nicht vnfr sinder
er gewan grozze freud. Japon
vnd versand sich auch es wer
da von. Das er der nater in nest
schuf wider zugeben. Dy nater
ward nicht mer funden da. Vnd
der Chaiser di weil er lebt beh
ielt er den stam gar fleissich
eichen. Vnd verzert sein dar nach
in gutem frid vnd in gemach.

Lieben der Chaiser ist ein
Vgleich mensch. Der weltlich
lebt vnd ist plint gegen got.
Den is nicht erckennen wil vnd
lieb haben is geschicht aber noch
wol der werlt. Dy hangund
glocke das ist di predig zung
vnd der strick der glocken das
ist di heilig geschrift. Dy glocken
schol ze gewissen zeiten sich lewotten
das der prediger schol Tugend
vnd misstat chund tun wie der

menschen mit Tugenten müg gen
himmel kommen und mit sündten
gen hell und di nater dy da
macht das nest vnder dem strich
dy bedawit einen igleichen bes
chaiden reichinger der schol
sich legen mit der heiligen ges
christ in di hertz der sündert
und der hertz das ist dem
gewissen dy schol kommen und di
aukten verreiben aus dem nest
und das aller wider pringe mit
lawtter peicht und ob dem di
aukte das ist der twofel das
nest beschwert das ist das hertz
des menschen so schol di nater das
ist der priester rechten mit dem
leuiachen also das er den sündert
ler wie er dem Befel wider sitze
schül oder well und in auch also
verreiben aus des menschen hertz
das di nater pracht einen stam
das ist mit der beschaiden reich
tingert der mit süssen warthe und
mit guter ler gut dem sündert
güter hoffnung zu dem ewigen
leben das er nicht verzagt also
wenn ein mensch besewist sein sünd
so verzagt in got sein misstrac on
mit einem solchen stam nimpt ein
mensch wider das geistlich gesi
cht und dar nach das ewig leben

Man list
das ein schwing hat
einen leben und ein lebim
und einen hephart und dy drew
er hat er gar lieb so tief dy
lebim mit dem hephart zu küssen

und das der leb icht empfand
eins gestankens an ir so hat sy
gewankait das sy sich part in
dem wasser eins pruns nachent
pey der püing das hat der
schwing oft gesehen ans tug
flug er den prun zu und slos
in das sych dy lebim nicht ma
cht geflen in dem wasser und
do der leo cham und an ir emp
fant des gestankens der vuch
eusch und zehant zu gesicht
ir aller so totet er di lebim

Lieben der schwing ist vns
himlischer vater und d leo
ist vnser her ihesu christ
der leb von dem geslecht juda
und di lebim ist des menschen
sel dy oft ir ce pracht mit dem
hephart das ist der tiefel da
von pist du gewacht von im so
lauf dann zu dem reichinger
so wirst du hail schaidest du
von der werlt an peicht an püing
sterbunt so macht du nicht en
ken den leben das ist got ihesu
christ an rach an dir das du in
verehren hast mit dem Befel

Gaiamus
der reichnat zu
kom in der stut so dann
er auch püing was der hat
einen garten dar in maniger
lay pawm gephelet was so
sart er einen quetter dar in der
genreulich des garten plag
du was nahent in dem wald
am oberweim das in den garten
gie und di ew zebracht und

dy arawort zebracht. An cham
der gartner. Und wand das
eberfweim in dem garten. So
lewff er es an vnd slug im das
lenck or ab. So das wildfweim
das or verlos. So lewff
is schreyund aus. Und ein
andern tags. So gie das wild
fweim. Und cham in den garte
him wider. Und det vil mert
schadens dem wort. Das sach
aber der gartner. Jonathas
das is den schaden getun het.
Und lewff is aber an vnd slug
im das recht or ab. So lewff
das wildfweim aber aus mit
grozzem geschrey. An gesund
is nicht gar lang. Das eberfweim
am lewff zw dem dritten mal
him wider. Und det nichels mert
schaden an den pawmen. Und
an dem garten. Und so das
Jonathas vernam. So sprach er
es mit einem pernspies durch
sein hertz. Und tottat es vnd
antwortt es dem Chuning. Und
der Chuning antwortt es dem
Choch. Und so der Choch das
wildpret perant het. So ab er
des ersten das hertz des eber
fweims. Und so es dem Chuning
fui getragen ward. So fragt
der Chuning wo das hertz wer
des wildfweims. So eykten dy
diener zw der chuchel vnd
fragten wo das hertz hin cho
men wer. So antwortt der Choch
sagt meinem herren. Das wild
fweim hab mindert cham hertz

Und wil er des nicht gelauben
so bewer ich im. Dy diener
sagten es dem herren. So ant
wortt der her nu was ist das
ni sagt. Es ist me cham in an
hertz gewesen. An pringt mir
den choch her vnd so der cham do
sprach zw im der Chaiser beweis
mich des. Das das eberfweim cham
hertz hab gehabt. Just du des
nicht du verlewffst das leben.
So antwortt der Choch gnedig
her. Ich sag euch all gedanche
choment von dem herten. Das
wildfweim ist des ersten in ewrn
garten gegangen vnd hat vil
schadens getun. Das ersach der
gartner vnd slug im das lenck
or ab. So lewff is schreyund aus
vnd hett es ein hertz gehabt
is hett gedacht was is vlarer
hett. Das hat es nicht getun
wann es gie zw dem andern mal
him wider. Und verlos das recht
or. Und so es das recht or ver
laren het. So gedacht is aber
mocht an di flust. Und gie him wid
zw dem dritten mal. Und dar
vmb hat es cham hertz. So der
Chuning das vernam der begert
nicht dar wider zestreiten vnd
wider rett sem auch mocht. Und
mit dem selben do cham der Choch him
Lieben der Chuning vnd chaus
ist unser lieber herr. Ihesus
christus. Der gar lieb pawen
geriten vnd fruchtper pem hat.
Das ist des menschen leben. Das

sind geistlich lewit vnd gut
christen In der hertz pflantz
er maniger lay pawm Das
sind gutew werich vnd Tugend
vnd dy zehen gepot vnd dy
sege werich der par mher zehant
Jonathas der gartner das ist dy
tod der nu zuecht am nach
dem andern Das Eber swem ist
ein ygleich mensch der in dem
leben der welt ist vnd vil vö
els beget nach der Lawff Aber
der huetter das ist vnser her
Ihesus christus der nimpt vo
vns das denck si das sind vnser
gut freunt dy so sterben alle
dar vmb Das wir vns pessen
an dem leben vnd wenn wir das
nicht swen so nimpt er vns das
recht si Das sind vnser chind
oder vater oder mütter vnd ist
Das wir vns dann in churzer sand
nicht becheren So nimpt der hui
tter von vns das hinter taul
das ist vnser hausfrau vnd
vnser gut da mit vnd ist das
das is nicht enhilff alle sambt
vnd an michte sich pessen vnd
sich nicht recht bedencket So
töt got dem den sinder mit
Jonathan Das ist mit dem tod
vnd got in dann dem ewich das
ist dem teufel zuechten So sucht
dann got an dem Jungsten tag
das hertz Das ist si sel si er lieb
het So spricht dem der teufel
er hab nicht ein sel gehabt vnd
hiet er ein sel gehabt So hiet er

30
me dy zehen gepot gottes ge
mailigt vnd also wirt got dy
sel bewahrt das wol zedliche ist

Hier her schat
Nicomus
Zu Rom der selb het
Drey Tugend an im dy erst was
das er sterblicher was dem indt
am man dy so selbst leben
dy ander was das er was
reich vnd weis dy drit was
das er was stetig vnd lanch
vber alle die di da waren Et
was auch lang an ein hausfrau
da von sprachen zu im seinen
freunt vnd sein diener her is
ist gut das ir ein hausfrau
nempt vnd emen erben macht
do antwort er in ir lieben ir
wist wol das ich reich pin vnd
gewaltig genug vnd dar vmb
pedarf ich nicht herat gutes
An get vber alle reich vnd landt
vnd specht mir dy aller schön
sten yungfrau aus dy chlig
vnd weis sey wie wol das weit
das sy nötig weit dy selben nim
ich zu einer hausfrau So
für dy diener aus vnd fuchte
allenthalben doch finden ser
aine in emer stat Ein schoner
vnd ein edler vnd dar zu weis
dy was aber arm vnd nötig An
santen sy poten dem herren von
emputen in all ir tugent dy an
ir was An wolt der chaiser ir
witz im werden vnd küsst eme
poten vnd sprach zu im Nembt

War ich antwort euch, ein
 leinem Tuch das hat an der
 leng und an der weit mit
 dreier dreim lantch firt es
 hin der junckfrawen. Und
 das sy mit macht ein hemd
 nach ir chlugheit das mit
 lantch und weit genug sey
 über meinem leib und nach
 meinem leib und dit sy das
 so wirt sy mein prawt. So
 gie der pot hintz der magt
 und gruzt sey von des chaisre
 wegen und pracht ir das
 Tuch und sagt ir di pot schaft
 und sprach zu ir das Tuch
 das hat mir dreier dreim leng
 und churtz und ist das ir
 dem chaiser ein hemd macht
 nach seinem leib weit von lantch
 genug. Er nimpt euch mit gr
 ozzen freuden. So antwort
 dy junckfraw und sprach und
 ist das Tuch nicht lenger nach
 churtzer. Denn dreier dreim lang
 und churtz wie mag ich des zu
 chomen. Doch leicht mir der
 chaiser zewg und was dar zu
 dy dar zu figleich sem so wil
 ich das hand beraiten das da
 lantch und weit ist genug. So
 cham der pot hin wider und
 sagt der junckfrawen antwort
 dem herren. Also pald sant
 er ir allew berait schaft und
 dy junckfraw macht ein voll
 igs hemd von so lutzel Tuchs

In dem selben was den Chaiser
 weit und lantch und weit genügt
 was alle pald nam der Chaiser dy jun
 ckfrawen und firt sey mit freude him
Lieben der Chaiser und Ch
 aising ist unser lieber herr
 ihesus christus. Gewaltig und
 Reich stark und weis. Schön
 und Tugendreich über alle gesch
 eph und di junckfraw ist uns
 frau sand maria gottes miter
 und aller christenheit di do schön
 ist und voller genaden. Sy ist
 auch weis gewesen umb di dreier
 chlugheit sant ir got seinen en
 gel gabrihel. Der sey grusst wo
 sem twegen und sprach bis
 gegruzt voller genaden Got ist
 mit dir. Und das Tuch das ir
 gesant ward. Das was di geist
 lich genad di het dreier dreim
 das ist dreier eigenschaft. wem
 do was gewalt des water wei
 schait des suns Gutheit des
 heiligen geistes. von den di in
 das was geheiligt ist. Dar aus
 ein hemd gemacht ward das ist
 dy menschait ihesu christi. So
 das der himlisch vater ersach
 do chront er sey in den himel
 alle ein chünigin. So selbs sy ire
 sun pitt entzuehlich omb ons
 der sun pitt den water da wo
 nu so wil pot sind omb ons. Dar
 omb so mug wir nicht veront
 ewt werden

Ein grozzer vnd mächtig
gepietter / oder der hö-
chsten ain des Römische
Reichs Pompeius der her-schaf
zwo Rom in des selben Reich
So want ein gar schön weib in
allen augen genem vnd in einer
nächtent // vnd bei der wamat ein
flätiger Ritter der da wol gemiel
aller mēichleich vnd er di wort
genanten fraun geham an sü-
cht vnd er ward von ir gar
lieb gehabt hin widert mit ge-
arnter weis vnd lieb // An ge-
schach das das di frau eins tugs
einn valkchen het auf der hant
do das der Ritter sach der hant
an di fraun ze piren vmb den
valkchen das sy im den lich-
do sprach di frau zwo im den
valkchen leich ich euch secht das
ir alam mit im paist vnd mit
im chirtzweil hat vnd mein
auch nicht vergest // do antwürt
er ir frau das well got das das
geschach // An müß ich euch vil
mer lieb haben denn vor vnd
huld genachen vnd mit der red
do antwürt sy im den valkchen
der Ritter für von dann vnd be-
gund gar lieb haben den valkche
da von das er im so vil chirtzwe-
eil het an der parz das er der
fraun gar vergas vnd selten
zwo ir cham // An sant di frau oft
zwo dem Ritter dab er zwo ir ch-
am vnd des tet er nicht // vnd doch

37
sant sy im einn brief das er
zwo ir cham an alle wider las
vnd den valkchen mit im precht
das der der Ritter vnd do er
cham zwo der fraun do zeit
mit im di frau antwürt mit
meinen valkchen // Er gab ir
den valkchen // do sprach di frau
zwo im // ir habt lieb den val-
kchen für mich // do sprach er
frau ir habt wart // do sprach
hin wider das ist wart das ir
den valkchen mer lieb habt
denn mich // so ist es auch ein sach
gewesen der schidung vnser
lieb // das ir mich nicht da ham
sücht alle vor // vnd zehant do
slug sy dem valkchen das ha-
wt ab vor dem Ritter vnd sprach
das hat nicht für vöbel von mir
vnd habt es mir für gut // An
wart ir also zwo mir chomen
Lieben der chaiser ist der
himlisch vater got // di frau
dy so schön ist das ist di gotz-
ait // veramt zwo der menschat
der Ritter ist ein ygleicher
christen mensch der di fraun
lieb hat über alle dīnch vnd
schol sy ham süchen mit guten
werichen vnd mit rechter
manning vnd gantzer lieb
wey dem ist zwo versten werlt-
leiche er vnd lust vnd werlt-
liche werich // dy got verhengt
vnd zeit dar vmb das der
mensch ver sücht ward da mit
aber der arm mensch wann

er reich wirt so wirt er vn-
witzig und vergist gotes
vnd der lieb/ dy er scholt
haben zw got/ vnd sucht in
nimmer alle ee/ Das sieht
dann got vnd zuecht im we-
lliche er vnd geluckh vnd
suntt alles dar vmb das er
sich zw got eher vnd wanet
mit lieb alle vor alle gesach
riben stet in dem puch der
weisheit/ den got lieb hat
den selben strafft er da mit
genellt er got wol alle sein
ehnd

H waren ett wenn
drey geseln dy giengen
mit ein ander/ So ges-
chach das ainb tags/ Das sy
nicht funden speis vnd waren
gar hungrig/ So sprachen
sew zw ein ander wir haben
mir am prat/ Das teil wir
in dreu stueck/ so genügt vn-
ser ainm nicht an seinem teil
zw der genug der sattung
vnd dar vmb hab wir am rat
von dem prat/ So sprach ain-
vnder in leg wir vns hie auf
den weg schlaffen/ vnd welchen
der peest/ Traum Traumt
des sey das prat/ So antwon-
iten sew das ist ein gut rat/
dy legten sich schlaffen in der
gesell der vnder in den rat dar
hat geben der stund auf do die
schlaffen/ vnd ab das prat gut
vnd he semen geseln wedert
vil noch wenig/ Nach dem

wekcht er sein geseln vnd sprach
stet auf pald vnd sag ieder-
man sein Traum/ So sprach
der erst/ Wir lieben gesellen
ich han einen wunderliche traum
gesehen/ Ich han gesehen ein
langew guldene lauter auf gen
himmel/ vnd dy engel furen auf
vnd ab an der lautern vnd dy
namen di sel von meinem teib/
vnd furen sey gen himmel do sach
ich so vil freuden/ das awg nie
gesach/ noch hertz nie betracht
noch ir ye gehort/ Seht das
ist mein Traum/ Ich sach auch
den vater vnd den sun vnd den
heiligen geist/ So sprach der
ander so han ich gesehen gar ein
frassamen Traum/ der da gar
widerwertig ist dem Traum
Ich sach das dy Trefel mit eys-
nenn haben vnd mit fewrem
mein sel mir zuechten aus dem
laib/ vnd furen sey gen hell/
vnd hieszen mich kassen an
ein stat di voller scharffsch-
arsach was gestekht/ vnd spr-
achen zw mir alle lang got ki-
nchent in dem himmel alle lang
beleibst du hie an der stat/ vnd
das ist mein Traum den ich ges-
ehen han/ So antwort d dritt
der den rat gegeben het/ mi
hort meine Traum auch den ich
gesehen han/ Es cham ein engel
zw mir der sprach also wil
du sehen wo dem gesellen sein/
So antwort ich im vnd sprach

in jeder vnd
dann wir hab
ein prat ze tu
ich sew sein
di im de spr
dem ir nicht al
der sey der v
dy firt er mich
vnd so ich
zell do sach ich
di das di gep
himmel vnd die
guldene sezel
offen vnd die an
sprach der engel
war ein gesell
aller offen vnd w
luft fruch
es vnd beleide
Noch im der so
ander gesellen
nach nicht de
der hat die de
das alle die selbe
mit pat sich in
viller scharffer
schicht vnd alle
der vnen vnd pat
do fragt ich dich
dy lieber ge
gar vacht an
schien par la
wie lang hast
du mir alle lang
vnd antwort
sprachst mer
pald vnd is die

Ja lieber vnd heiliger engel
wem wir haben vnder vns
ein prat ze tuch. **N**u fürcht
ich sew semm mit dem prat
da hm do sprach der engel
dem ist nicht also das prat
leit pey dir vnd volig mir nach
do firt er mich zw dem himel
tur vnd do ich cham für em
zell do sach ich am das pist
du das du gezeucht wird gen
himel vnd das du fassst in einem
guldenm sezzel vnd waren vil
essen vmb dich an einem tisch do
sprach der engel zw mir nun
war dem gesell vber flawst
aller essen vnd werltlicher wo
llust frewd trinkens vnd ess
ens vnd beleibt da ewichleich
Nu chum her so zaug ich dir den
andern gesellen vnd do ich im
nach voligt do firt er mich zw
der hell tur do selbst sach ich
dich als du selbs gesagt hast an
amr stat sach ich dich ligend dy
voller scharffer scharfack was ge
streckt vnd alle tag raucht man
dir wem vnd prat gering vnd vil
do fragt ich dich vnd sprach zw
dir **L**ieber gesell mir missuecht
gan vafft an dir das du an einer
solchen stat leyst **N**u sag mir
wie lang leyst du da do sagat
du mir als lang got ze himel
ist vnd ewichleichen wamet vnd
sprachst mer zu mir stand auf
pald vnd is das prat vnd news

es gantz vnd gar wam du
gesicht mich mimmer mer
noch meiner gesellen vnd do
ich dy red vernam von dir do
stund ich auf vnd as das prat
gar als du mich hetzt haissen
Lieben pey den drem gese
llen schullen wir versten drem
lay volck pey dem erste dy
juden vnd dy haiden pey dem
andern gewaltig vnd reich lewit
difer werlt pey dem dritten
di guten christen vnd pey dem
selben prat das ewig leben das
prat das ist der himel der
sent sich in das geslecht der
werlt vnd der lewit vnd nach
vgleichs werich wirt gegeben
mimmer vnd mer dy ersten das
sind dy juden vnd Saracten
haiden dy gelaubent sy semm
in dem himel vnd schullen gen
himel chomen dy Saracte wo
dem gelub machmet des ler sy
habent der in verhaissen hat
dy reichen in dem himel dy
juden di gelauben auch dem
chumt dahnut des gelauben
sy habent als ein Traum dem
Andern gesell dem do traumt
sam war in der hell dy bezai
chent dy reichen mit vnrechte
gut gewonnen vnd di gewal
tigen di vil chumen vnd volk
verstent aber sy sint vbel
dy selben se das sy wider gebe
das vnrecht gewonnen gut
ce wellent sew ze hell beleiben

Aber der dritt gesell das
ist der gut christen der in
guten wercken erfunden ist
der selb ist das gantz prat
der mit dem rat der engel
das ist mit dem rat des heili-
gen geistes schicket sein leben
also das er das himlisch prat
gan ist und besitzt da des
helff vns auch got

Ein Römischer
Her Reichnat zu Rom
der hies Lucius der selb
setzt auf ein ee ze behalten
wer ein kind zug omb nielt
vnd omb lon vnd würd das
kind gelaidigt in sein gewalt
So scholt der Ammolff verliesen
sein leben Nu geschach das
das dy chausrim gepar ein
kind das vernam ein Ritter
vnd pat di Chausrim gar ste-
irzleich das dy in des kindes
gund ze ziehen So sprach zu
in di kind Du scholt dich aber
quieten des ab das kind gela-
idigt würd pey dir so verle-
ust du dem leben So sprach er
hin wider frau das gewelt mit
wol So nam der Ritter das
kind vnd firt es mit in vnd
antwurt es seiner hawffrauw
zu ziehen dy frau vnderwant
sich des kindes vnd zoch es
gar zeitloch Das kind ward
aller menschleich lieb vñ genem
An geschach das zu am zeit
das am jar markt was vnd

Das dy frau rait mit nem herre
zu dem jar markt vnd lieffen
das kind da kam ligen in der
wiegen vnd enphulchen es dem
hawffgesind dy giengen auch aus
dem haws vnd vergassen des kindes
in der wiegen vnd lieffen es in
dem haws mit offner tür Nu was
pey dem durff ein vobler wolf
der dem durff vil schadens getan
het vnd so der sach das in
dem haws niemant was vnd dy
tür offen stund So gie er hin em
vnd zuecht das kind aus der
wiegen vnd eyt mit im gegen
dem wald Das er sach ein hirt
der do nahent auf dem veld hielt
der eyt dem wolf nach vñ stug
auf emen pawm vnd specht dem
wolf nach wo er hin chert vnd
plies em horen So chamen di leit
vnd eyten auch dem wolf nach
Gümleich vntund vnd eitleich
gund vnd lauffund vnd do der
wolf das nach jagen verfund
vnd den ludem von dem lauffen
vnd das pech der hirt So ward
er sich fürchten vnd lie das kind
vallen vnd do di leit das kind
del finden dy würden des gar fro
vnd doch aller maist d Ritter
vnd di frau doch was das kind
indel gelaidigt an dem kind also
das es swaist vnd nach dem do
ward is doch gantz vnd gar geh-
ait Nu geschach das das der
Chausier samt nach dem Ritter

und nach dem
sehen wol So
Ritter nach die
die das kind
mit in des kind
war vnd so der
kindel an plie
er di nisten an
So sprach er zu
leder was ist
in des kind
mit der Ritter
ach so ich mit
hat auf emen
das kind enphal
hawffgesind vñ
allgunde dem
kind vernulast
es der wolf gep
we es erist wer
di der hirt auf
mit sein piffen
wer so alle gelid
der Chausier ist
men kind vñ ma
kind vñ der
wider man gep
wunt er der
ich wider ewer
die dar omb d
So antwurt der
zu genaden d
chast vntund d
p vorgeh ich die
die für das die
verloren in der
die vñ der nach
auf vñ firt

Und nach dem kind das er gere-
sehen wolt. So berait sich der
Ritter nach des Chaisers gepot
Und doch fürcham und pracht
mit im das kindel zu dem Cha-
iser und so der Chaiser das
kindel an plicht. So ersach
er di masen an des kindz hiren
So sprach er zu dem Ritter
Lieber was ist das. Das ich sich
an des kindz hiren. So antwo-
rit der Ritter. Herr es gesch-
ach so ich mit meiner frawen
Zeit auf einen jarmarkt in
das kind enphalich ich meinem
hawsgeind. und also sagt er es
allesampt dem Chaiser wie das
kind verwarlast wert und wie
es der wolf gezücht hiet und
wie es erlost wer von den lewiten
Di der hertzer auf het pracht
mit seinem püffen und von dem
wer is also gelandigt. So spöch
der Chaiser. Ich enphalich dir
man kind und nicht dem haws-
geind. und dar umb so hast du
wider mein gepot getan. So an-
twirt er her. Ich vergich das
ich wider ewer gepot getan hab
und dar umb beger ich genaden
So antwirt der Chaiser. Seid das
du genaden begerst und dich er-
chensst vnrecht haben genaden
so vergib ich dir alles und flenz
dich für das das zemeniden. Das
vergies im der Ritter und tet auch
das und dar nach beriet in der
Chaiser und satz in an ein großer

er und würdigait dem er wirt
A lieben der Chaiser ist unser
her ihesus christus der die
oder das gepot auf gesatz hat
wer das kindel nimbt ze ziehen
das ist di chlar sel. Di gottes
kind ist. wer di verwarlast
das sy gelandigt wirt mit em
todleichen sunit. Der selb der
schol sterben und der Ritter
ist ein ygleicher christen mensch
der geflet ist mit der seligen
Iacoff und dar nach lang sich
behott hat vor den sünden
Aber her nach so laufft er oft
auf di churichtag. Das ist zu
werleicher duntzweil und
vppichait und sicut vil pösch-
ait und vppichait. Der er bege-
rt und sich dar vnder mischt
und manigt und firt sein weib
mit im. Das ist dy werleicher
begir und lust von der er oft
verlant wirt. So beleibt dy
sel das ist das kind alam in d
wiegen an hüt und an besicht
des hertzen. So guome dann d
wolf ob das haws offen ste
und dy im sey auf getan ob
dy sinn und di witz di da phl-
egen scholten des menschen
und recht wachen und wol huc-
ten und nimpt er dann einen
jugarich an hüt. so zücht er
das kindel aus der wiegen. Das
ist di sel. di verlant er zu tod-
leichen suniten und peist sey. Der

herter ist ein guter prelat
oder ein phariser und ein pei-
schinger und sucht er den wolf
mit dem kind lauffen und steigt
auf ein pawm das ist die
heylig geschribt und ler die
hoch und würdig ist und plest
ein hören das ist das gotzwort
predigen und das macht amst
sunder oft und entzichleich
von des lawt oft er weicht
werden witz und sinn und ver-
myst und gedencken und Rew
über di sumt und andacht gen
got die lauffent dann nach dem
wolf das ist der Trefel der
let dann das kindel vallen
das ist di sel So nim dann di
sel mit der salben der Rewon
pecht und der puzz. Aust du
das so geit dir der chaiser den
höyren lon das ist das ewig
leben zw hennel und setzt dich
über grozzer er und wird dem
er ee het getan

Zu Rom

Reichnat ein gewaltig
chaiser der selb hies Ad-
rianns und der selb gepietter
der satz auf zw einer ee ob
ein hawffraw an dem ee preche
funden wird die scholt man sto-
zen in am ewigen charcher
An geschach das da selbigst am-
het ein hawffrawn di ems kind
genas pex emem andern man
und er selb da ham nicht gewesen
was wol pex zwam jaren und
do selbs in dem charcher gewun

und gepar sy emföns Regent
ind so sy im wamund was omb
ir mistat und omb ir schuld
und want in dem charcher an alle
genad und parnung Das kindel
wunde doch in dem charcher und
geschach me chaim liecht. An gesch
ach das das di frau gar puter-
leich bewant ir armut und ir
kindz ellent und do das kind
nemantz enphand. So sprach es
zw sein miter. O liebe miter
nu war omb wamst du so puter-
leichen. So antwort sy im und
sprach. O liebs mein kind wint
haben paude wol zwam und
zuchlagen wenn ob uns get der
tag auf und wir sehen sein nicht
weder das liecht des tags noch
der sunn wann wir sein stet in
dem vinstern charcher und in
armut. So antwort das kindel
und sprach apiter alles das da
du von redest do was ich nicht
omb wenn ich me gesehen han
weder di sunn noch den tag wenn
ich in dem charcher pin geparen
warden und di weil ich niem genug
han so tracht ich sein nicht. An
was zw den zeiten di chaisrin
an das flegtor des zwins gega-
ngen und hort die red der fr-
awen und des kindes wann die
vor genant chaisrin chaim oft
zw der frauen und trost sey. So
sy hort di chlagheit und das wann
der frauen und des kindes. So
ward sy gemut mit der par ub-
ertichait und gie zw dem chaiser

51
vnd chmet fur in vmb der fra-
wen losung aus dem charcher
vnd pat mit fleissiger pet den
Chaiser das er sich erparmt
vber di frawen vnd vber ir
chindlein das den tag nie gese-
hen het. So behub dy Chais-
vinn dy ledigung der frawen
vnd irs chindleins. vnd ver-
ant sey auch gegen irem wirt
vnd gehuldigt sey ganz. vnd
gar. vnd dar nach bring sy
pey niem mann ein schons seg-
enckind vnd entat ir tag mit
rechtichait vnd auch mit eren
hüntzen an ir endt.

I lieben der Chaiser ist der him-
lisch vater der di se vnd das
gepnt hat auf gefaszt welichs
dy se precht das scholt man so-
zen in emen charcher. vnd der
tritt das ist vnser her ihesus
christus. Das weib ist di sel dy
im genamen ward in der zawff
zw emer prawt. dy laider sich
offt verpflcht mit dem valsche
mann vnd mit dem friedel mit
sintzen. dar vmb sy wnt gest-
ozzen in den charcher. das ist in
den gewalt des Tefels alle sand
pawlus spricht welichs herren
werich du wunichst des diener
pist du. in dem charcher gepnt
er ein chind. spricht damit in sin-
den hat mich mein muter geparen.
Aber wem der mensch got in sei-
nar gewissen gedenckst wie vil
vnd wie gros si sind dy frewd ze

himmel. dy er ver-laren hat vo
sintzen wegen so waint er pillich
vnd chleit. Aber das der sin spr-
icht zw der muter. Alle di weil
ich man genug dan so acht ich
der vinsten nicht. So ver-stet man
dy gerechten lewit diser werlt
dy so gedenckent vnd kedennt
mocht wir die beleiben in der
wockust vns genueget wol vnd
wir wegen King das himelreich
das ich scholt leben nach meinem
willen. Ich mutet ander freude
nicht. vnd die dy also trachtent
dy choment gewylench in di hell.
Aber dy Chaisvinn di do hort
dy chlag der geuangen frawn
das ist vnser fraw maria di got
vmb vns pitt wem wir vnser
sintt chlagen vnd besewsten. So
let vns got aus dem charcher
vnd firt vns zw dem ewigen
leben.

In dem Reichnat eingew-
altiger her der selb hies
nelius. zw den zoten
was amr der so rait am weg
do cham er zw amem chrewtz
do all vmb vnd vmb geschriben
was. O mensch vnd reitz du
den weg so vndest du ein her-
werg. da man demem rozz mil-
lichleich fiter geit vnd du wirt
postleich gedient. An dem and-
ern tail was geschriben Reitz
du den weg so gewinst du zw
demem leib ein gute harberg
aber demem rozz wirt vbel gewart.

An dem dritten teil des chre-
witz was geschriben Reitet
du den weg. Du vnd demem
ross wirt wol gewarnt. Aber
ee das du von dann schaidest
so wirt du vass verwinnt.
An dem vierten teil was ges-
chriben Reitet du den weg so
gewont es pände genügt. Aber
du mußt dem ross da lassen vñ
mußt zefürzen gen. So er das
alles sach vnd gelesen het. So
wunderet er sich vnd gedacht
mit im selben welichen weg er
doch Reiten scholt. So Reitet
er wider sich selben Ich wil
Reiten den ersten weg. Da wirt
mir wol vnd memem pheit
we. Wem ein nacht ist doch schin
da hin. Er Reitet da hin vñ dann
auf ein vesten. So was auf ge-
setzen ein Ritter der in güte
emphe vnd in milichleich be-
sach. Aber sein ross das het lützel
fütter. Oder halt nachent nicht
nicht. So sume er frö auf vnd
Reitet zu seinem aigen hawb vnd
det das alles den lewiten chund.
Das er da gesehen het.

A Heben der man mag wol sein
ein iglicher christen mensch. Er
do zwö Reiten hat. Durch hail
seins leibes vnd der sel. In das
ross das in traut. Das ist sein laib
das chrewitz das da stat enmitte
an dem weg. Das ist des mensche
gewissen gespannen in di weit
alle ein chrewitz. An einem teil

erlaubt si dich zwö guten Dingen
An dem andern teil velt sy dir
ze wider sitzen dem rossen da von
gest du den weg. Da du chumbst
hin da man dir wol dit vnd dei-
nem ross vbel. Da duft du wol
an das ist der weg der pütz. Sy
herweg das ist der himel da du
wol wirt. Aber das ross d'pütz
das schol vnder ligen vnd wert
den weg get. Der get weislich.
Es ist ein ander weg da demem
ross wol ist vnd dir we. Der weg
ist ein weg des fressigen des vñch
awfchen. Sy do habent. Sy woll
ust n'ß laib vnd da von spact
sind pawl wem solichs wolkche
got ist der pawl. Der weg ist
ein weg der. So weist zwö d'veste
vnd herweg. Da dem sel wirt
vbel gepflegen vnd beschen vnd
ist ein ander weg. Da du vnd dem
ross genügt habt. Der weg ist ein
weg der sündel. alle di Reiten
sind di da die lustichleich. lebent
nach wollust. vnd an dem letzten
so chlagent saw vnd dar vmb
wirt n' sel an tod vnd nach dem
tod geswissen. Der vñd weg
ob du den gest du wirt dir wol
aber du lep dem ross da der weg
ist ein weg eines ch guten christen
der sich genügen let an alle dem
das in got figit von genaden wie
lützel das ist vnd Dankcht des
got alle job det. Got hat mir
geben Got hat mir genamen
alle es got geuallen hat. also

ist im geschēhen Da selbs let
Der mensch sein ros das ist
sein fleischliche begir und eyt
elheit Der werlt und das tū
er durich gotz lieb willen wen
er spricht selben wer So ver
let vater oder amiter spester
oder prūdent oder elcher oder
was er dann hat / ~~Am~~ ~~lest~~ du
rich menn willen Am letzte tag
nimpt er hin wider hundert
sind mer und besitz das ewig
leben dar nach

Aim was zu
vom der hies Antioch
und was zu den zerten
am Ritter da der hies Lemitio
der selb Ritter het ein lentel
und ein gegent nachent an dem
lant des vorgenanten Romer
das der gepietet geren het ge
habt / Nu gedacht er albeg wie
er das lentel dem Ritter an gew
um und in belouung / So kufft
er dem Ritter und sprach zu
im Ge und gewinn mir ein swartz
ros und einen swartzen hunt und
einen swartzen walkhen vn̄ ein
swartz jagharen / Also das ich
das hab von hant ober acht
tag / und dust du des nicht so
hast du dem gegent ver-laren /
So der Ritter das vernam der
ward gar trawrig wenn er west
nicht wo er es nemen scholt / und
cham zu seiner hausfrau / Sy
onser frau gar lieb het / Sy sp
rach zu im ge / zu dem ersten

und wut pechtig / und wenn
du das hast getan so peleib
pey amir merz so ver-leichst du
got sein helff / So ward der
Ritter lawtterleich pechtig
und da mit rait er hin durch
einen wald trawriget hin und
het / zu dem letzten do cham
er ober ein grub do sach er
einen alten man sitzen der het
einen stab in der hant / der selb
alt man sprach zu im lieber
von wann chumst du od wo
wil du hin / So antwurt er im
her ich chum aus der kirchen
und wo ich hin wil des wans
ich gar nicht / So sprach zu
im der alt man nun hin den
stab / und volig dem weg nach
und chere dich nicht weder an
di rechten seiten noch an di lantke
so sichst du von verren ein west
di gar swartz ist / und wenn
du chumbst da hin so gepewt
von memer twegen das man
dir geb wes du pittest und spi
ich also der des stabs her ist
der gepewt das man mir geb
ein swartz ros und eine swartz
hunt und einen swartzen walkhen
und ein swartz jagharen und
wenn du das alles gewinest do
chum mit nichte hin auf nicht
wie wol sy dich ladent / zu im
und plab auch nicht mit dem
haren und lazz auch nicht den
hunt lauffen noch den walkhe
fliegen / Sunder du bring es
alles demem herren / und ant
wurt mir mein stab her wid

wann ich peit dem hie do
nam der Ritter den stab von
gie drey tag und an dem dr-
itten tag do sach er ein swa-
rtze pürsch von verre und
do er hin zu nechtent do ent-
egente im vier weppner wol
gewappent und sprachen zu
im her wol geschick dir Ge-
in di vestt hin auf und emp-
hach ein essen do antwort-
er mit michte chum ich in das
hawe Aber der herr des
stabs der gepewt euch das
ir mit gebit ein swartz kob vn
einen swartzen hunt und ein
swartzen walkchen vn ein swartz
jagharer do antwortete sew
wir müssen dem herren vnder-
teng sein und gaben im zeh-
ant alles das das er beget
und des er pat und sprachen
zu dem Ritter Es ist dir gut
das du sitzt auf das kob und
plafest das haren do antwort
der Ritter das entun ich nicht
und nam das kob und den hunt
in ain hant und den walkchen
auf dy linken hant das horn
an den halle und cham also
zu dem alten man gegangen
und gab im den stab und dank-
cht im do versvant der alt-
man vor seinen augen vn nach
dem cham er zu dem Chünig
und gab im das alles das er
geuadert het an den Ritter
und do der Chünig hort das
der Ritter choman was und

das alles mit im pracht het
der frewt sich des und dar nach
do er also sach do hort er hunt
peln do fragt er was da wert
do sprachen sew her es ist ein
hierzz und jagent im di hunt
nach do sprach der Chünig
firt mit her das swartz kob
das ich dar auf sitz und den
swartzen hunt auch und den
swartzen walkchen auf mein
hant und das swartz haren
do kam er mit dem rozz und
der hunt jagt nach und der
hierzz lewff entrichtz gegen d-
hell der hunt mit sambt seinem
herren der den walkchen firt
und das haren an dem halle
dy jagtten dem hierssen nach
da hin in di hell und also wur-
den sew nimmer mer gesehen
Lieben der Chünig das ist
der tiefel der beget von
vns zemenen vnsern erbtul
das ist das himelreich der rit-
das ist ein guter christen der
schol dem tiefel wider streben
der ge zu sein hawffrawen
das ist sein gewissen mit der
schol er rat haben das er lauff
zu der peicht so vmit er dann
einen schorn weg der puz den
schol er gen Aber der alt d-
do sitzt auf der grub das ist
vnser her ihesus christus mit
dem stab des heiligen chrewtes
den selben stab den schullen wir
haben in vnserm mut so vnd

56
wie dann ein schwarz haww Das
ist vnser hertz voller sünden
vnd dy diener dy her aus geut
das sind vnser sündt. Do gont dan
her aus mit Few vnd mit be-
übnuß so müg wir all vnser
sündt aus ziehen vnd ver-treibe
mit der chraft vnser Herren
marter

Auerus Reichnat der het
ein schöne tochter. Si er auch
gar lieb het. Zu dem
Ersten Das sy schön was dem
ander junchfraw. Zu dem an-
dern Das sy weis was über dy
andern. Zu dem Dritten mal
Das sy güttiger was dem ander
maid. Nu geschach das Das
sy nach irs vater tod Das väte-
rleich erib besas. Das er hort ein
Chünig der was gar ein reuere
ich Das dy junchfraw so schön
was vnd so reich vnd so edel. Do
cham er zu ir vnd verlies ir vil
ob sy im wolt nach lassen seiner
gepet vnd seiner begir. Vnd dar
nach mit grozzer anweigung dy
er sey an leggt ward. Si magt ver-
launt vnd betrogen vnd laistret
seinen willen. Vnd also ward sy
beraubt ir megtleichen plumen
vnd nach dem vngelimpf gieng
sey di raw an. Vnd bewant ir me-
gtleich er gar pitterleich. Si sy
verlauren het. Das halß sey lutzel
vnd sy cham hm wider macht. Vnd
dar nach vertrib sey ir vntrent
von iran reich mit seinem gewalt
vnd do sy also vertriben ward

Do begund sy sewsten vnd pit-
erleich zewann. Vnd sy sas auf
di gemain strazz vnd pat des
allmüßens von den dy wider vnd
für gengen vnd firen. Do sy
also ains tags sas sewstundew
do cham ein Ritter vnd plikat
sey an. Vnd zehant genuc er lieb
von ir schön wegen vnd spitz
zu ir. **A**lla liebsew sag mir
wer pist dus vnd durich welich
lay sach willen sitzt du an dem
weg so gar trawrige. Do antw-
irt sy vnd sprach Ich pin ein
gepitter vnd ein edel Chünigs
tochter. Nu pin ich von einem
Chünig pösen vnd vngetrewn
verlaunt vnd betrogen vnd auch
meins magtumbes beraubt. Vnd
dar zu hat er mich vertriben
von meinem väterleichen erib
vnd ich pin mi ellent worden
vnd arm. Vnd dar vmb sitz ich
ich tie also ellent vnd verlassen
vnd verwaifent. Do sprach zu
ir der Ritter. Ir hewew ge-
niell ewich das Das ir vunt
mein hawffraw. Do antwirt
sy im ja herr mocht es mir
wider varen is genell mit
wol. Do sprach der Ritter. Des
gib mir den trew. Das du cham
dem mir mich. Zu einem cham
mann nemst. So wil ich mich be-
rauten gegen dem wütreich mit
einem freit. Vnd ich gewinn dir
dem väterleich erib her wider
vnd geschicht is dann das ich

starb in dem streit so beger
ich nicht mer an dich Nur das
du meine plüinge wappen und
waffen pey dir stet behaltest
und zu das zu einem zeichen
der lieb und ehumbt denn ye
mant der dich namem wolt
zu einer hawssfrawen so genüt
in dem ehamer do meine traw
rige wappen hangent und ged
enck an mich und sprich das
sey hin von mir das ich emen
andern man nam denn mir den
ich ainst genamen hab der
durch meinen willen gestar
ben ist y in dem streit so an
twürt dy junchfraw Hertz
das verharz ich dir chreffti
chleich pey mein trewn Aber
got geb das nicht das ir halt
nimer in dem sa-er erstribt
und zehant berant sich der
kitter zu dem streit und wid
pot dem ehung und zoch im
in sein lant und wuchst in das
lant und dy sein so das der
wüttrich vernam der machat
sich auf mit seinen heit und
ward der streit gesprochen
zwischen in piden und das
sy wüchten mit ein ander so
über want der kitter den wüt
trich und erflig in und doch
starb er auch an dem streit wann
er gar hart verwunt ward
Also gewan er der junchfrawen
das lant und irs vater erib
hin wider und der kitter der

starb an dem dritten tag do
schlagt dy junchfraw den tag
seines tödes und sy hieng seinen
wappen auf in der ehamer do sy
im lag und oft gie sy dar zu
und bewaint sein tod Nu chame
doch dar nach vil mannen di umb
sey wurfen so gie sy zu allen
zeiten in di ehamer ee das sy in
ein antwürt jimmer gab und sach
oben di plüingen wappen an und
sprach zu ir selb also du pist
durch meinen willen gestarben
und hast mit mein erib her wid
erwachten Nu geschach das mi
nimer an mir das ich fürbas ein
andern hawssfraw werd so gie
sy dann her aus zu den piteln
und antwürt in also Ich han
got das verharssen das ich ehain
man nicht mer nemen wolt und
wenn sew das horten so verwagen
si sich ir und dar nach also do
belaub sy an irem wüttrichum
Lieben pey dem chausmeg
wir versten den himlischen
vater und di schön tochter das
ist di sel di nach got gepildet ist
und an der ist dy mechtichait des
vaters dy weisheit des suns
dy gütehait des heiligen geistes
der erbtail ist das himelreich
und hat es verclaren von der sch
ünung wegen des befels und
mit chewisich beraubt von im do
der erst vater und miter Adam
und Eva Gottes gepot zebrauchen
mit dem essen des obs und pat

Des allmusens von den wider
vnd fürgeunden Das ist wo den
vier elementen begeret sy der
gottes genaden Au geschach
Das Das ain Ritter für rait Das
ist christus gottes sun in semer
menschait Der selb Ritter led
mit in di land So verlies sy in
der Lawoff sy wolt verachtlich
pey Christo in em prewigan
mit ganzem glauben beliben
also das sy chaimm andern zu
lieb vnd zu emem ee mann ha
ben wolt Denn in Das ist wem
man spricht in der Lawoff Ich
wider sagt dem Tiesel vnd allem
seinem her Der Ritter christi
Ihesus wappent sich mit dem wa
ppen der menschait vnd strait mit
dem lucifer Der da haist Gath
anas der Tiesel vnd behalt den
sig vnd dach nam er di wintzen
des Todes vnd starb nach der
menschait also gewan er vns wid
vnsere vaterleich eris vnd Reich
Au schull wir dwn alle di jun
chraw tet wir schullen für vns
nemen seme wappen Das ist di
chron chrawt sper negel gansel
vnd alles das Das zu seme ma
rter gehört Das schull wir in
vnsere sime haben vnd in vnsere
gedächtnis vnd ob dem yndert
em anweigung vns an get von
dem Tiesel oder von der valsehe
wart vnd auch von vnsere plo
den menschait So lauffen wir zu
dem wappen vnsere chempheis

57
Da mit gesig wir in em vnd
der Charrung aller vnsere veme
Da mit wir besizen das ewig
leben

Ein Chaiser hies Anthony
der selb Reichmar gar
gewalttlich vnd in des
selben Reich was em Ritter der
wolt reiten in em stat In wid
für in das er sich verrait in
em wilden wüchst So lag em
varichtamer vnd fraissamer
Erack an ainm Laul vnd an dem
andern tail em Leo In wolt
der Ritter sich haben vwegen
des geuertz vnd des wege vnd
wolt hym wider reiten So sach
er ain grozz wasser prait alle
das mer vnd sach ain engel
sten der het em plozz swert in
der ainm hant vnd in S andern
het er em chron vnd sprach ver
smich wider sere ze tritt Ein
chrewt gib ich an ent Belibet
des mer vnd zaren des Tis
vntrew des wüms mit pernichleich
Lieben der Ritter der do rait
zu der stat Das ist em ied
christen mensch Der so wil chome
gen himel Der selb mensch müs
varen durch di wüchst d welt
Das ist durch Erübsal vnd land
Der Erack das ist dem laib den
scholt du haben vnder den füzen
das du im verhabst vnd verla
ngest di wollust Der leo
ist der Tiesel dem scholt du
wider sitzen Dyst du das so fleucht

er dich Das mer ist dy werlt
di dier Zeit vnd gelubt Re-
ichtum sy let dir sein nicht
vnd da von versmech di welt
vnd wider sitz dem Teufel ze
erit denn Leib so geit man
dir einen Lon Das ist di Chron
Das ist Das ewig leben vnd
dust du das so gewinst du das
ewig leben vnd dar zu dy hi
mlischen freud

H was ein gep
tetter der hies Gordian
gewaltiger vnd reich
in des Reich was ein Ritter
der gar ein schone frauen het
dy selb doch gesmecht pei im
ward. An geschach Das der
selb Ritter veru aus rait vnd
alls pald samt di frau nach
nrem pult. An het di frau
ein diern di selb verpund vog
el gesmecht. An do der Friedel
cham zu der frauen vnd sein
geheim mit ir het. So waren
drey ham in dem hawd da
selbst vnd omb dy mitten nacht
do der vouchwisch man lag pey
der frauen. So chrit der erst
ham. So das di frau erhört dy
sprach zu der diern liebew
sag mir was spricht der ham
vnd sein stimm. So antwurt
sy der frauen. Der ham spicht
alls. O frau wie vnracht ir
sut an ewern herren. So dy
frau di red erhört do sprach
sy zu der diern den ham sol

man würgen. So ward d han
getott. Dar nach do chrit der
ander ham. So sprach aber dy
ceprecherinn zu der diern was
spricht der ham do antwurt dy
diern der ham spricht alls alle
mem gesell ist getott. Durch deet
warheit willen. Nu pin ich auch
berait. Inrich semen willen ze
sterben. So schuf di frau das
der selb ham auch getott ward.
Dar nach geschach es nicht lang
do chrit der drit ham. So das
dy frau hort do fragt sy aber
di diern was d drit ham bedeuitt.
So antwurt sy er spricht hor
vnd sich vnd swieg. wil du bel-
iben pey demem leben vnd auch
dar zu mit gemach vn mit frid.
L lieben der gepietter ist vnser
herr ihesus christus. Der
Ritter das ist sein am gepanner
sin. dy frau das ist zu
verstän dy sel dy ihesu christi
ist enphessent vnd gegeben zu
am prauw. vnd der Friedel
der sy beuwingt vnd zu dem
sy sich verphlicht mit sünden.
Das ist der pos Tufel. Der vns
laider beuwingt mit hochfart
des lebens vnd mit d begin d
augen vnd mit der wollust des
leibs vnd da von wie oft wir
begen ein todsmitt. alle oft pre-
ch wir an vnserm preuwigam vnser
sel. Das ist vnser herr ihesus xpus
der des ersten vns omb di sündt

strafft und das horten dy
juden di töten in Also zu
wir auch alle oft wir tödlei-
chen sündten so laudig wir in
wem uns di sünd wol sünd
pey dem andern han ver-
stet man di zwelispoten und dy ma-
rter dy den weg d'warhait
zaigten und lernten mit der
predig und dar-umb sy von
den handen getott wurden
pey dem dritten hann der do
spricht hor und sich und wer
sweig wil du leben mit frid
da pey ver-
stet man dy junge
prediger und di phaffen dy
nu nicht durren und wellendi
warhait sagen von den herre
und von der sbristen phaffhait
und von in selben sinder alam
sy wellen gemacht haben und
frid und wollust An schullen
wir uns fleissen der warhait
zesagen und nach volgen der
wart das wir chomen zu der
sbristen warhait

Es was ein chünig
und ein gepietter der hies
Caygus weiser und gew-
altigert und der wolt paven
einn schonn sal zu den zeiten
was in seinem reich ein zimm-
erman der hies Tyrinus der
was chunstreich und chlung auf
seinem hantwerck den selben
zimmerman lud der chaiser das
er in scholt paven ein sal An
was ein Ritter da selbs der nam

im für das er wolt dem zimm-
erman sein töchter geben du
rich semer chlichait willen und
früchait und gab uns auch
und begie dy hochzeit mit frew-
den An geschach das das
des Ritters frau am Tages
lud iren aidem den zimmerma-
und sprach zu im aidem du
hast nu mein töchter geminen
zu einer hauwstraw An see
dir das hemd hin das genug
schan berait ist wenn das hemd
hat di eigent an im das es
sich nimmer fleisst noch zert
noch swassig noch sal wirt
wie lang du es hast in dar
im würichst und di zeit und
du es hast so wirt es nicht
enwicht dy weil und du mein
töchter künichleich hast und
sey nicht über sichst mit eme
andern und sy sich auch nicht
verchewst mit einem andern
mann und welches und wirt
ainem pricht so wirt zehant
das hemd geschwacht und müs
man es dann waschen Do nam
der zimmerman gar würdich-
leich di phait und danket
der frau fleyzichleich und
sprach liebew frau ir habet
mir ein erleichen gab gege-
ben An mag nimmer vnder
uns dy chanschaft gemaint
werden oder es wirt gem-
eldet mit der phait Nach

Chutzen tagen ward d' maist
geladen für den Chaiser/ Der
Trug di phant mit im vnd
lie sein prawt da ham/ So
dingt der Chaiser mit im vmb
den sal zepawen/ So vnder
want sich der zimmerman d'
arbeit vnd pawt getrewleich
an dem sal/ Er lie auch das hemd
nie von im/ Er trug es tegleich
hitze vnd regen staub vnd swans
vnd dennoch ward es nie swai-
ssig noch planch/ Das merckste
di lewit vnd verwundereten
sich des/ Nu cham ein Ritter
vnd fragt in war vmb das wert
das sein hemd stet schon belib
vnd er es doch nimmer gewüsch
So antwort im der maist mein
hemd bedarf nimmer laug noch
waschens/ So fragt der Ritter
von welcher sach das wert
So sprach der zimmerman mein
hawffrauw mütter hat mir
es gegeben/ Da von is hat dy
Eugent vnd wenn vnser ain di
trew zebreuch an dem andern
so wird das hemd swartz vnd
wird gemanigt vnd bedarf
dann das man es kammigt vnd
wüsch/ So gedacht im d' Ritt
in seinem sinn also/ Zwar ich
mach das du sey must waschen
alle noch maniger pöser man
düt/ Der do neid in seinem her-
tzen hat/ Ob ein armer man ein

chlamat hat in sein gewalt
das eren wert ist/ wie er in d'
möcht entwären/ vnd in möcht
gelestern/ vnd zw hant hub er
sich auf vnd rait hintz dem hof
da des zimmermans hawffrauw was
vnd sein der zimmerman nicht en-
west/ Nu enphiang des zimmermans
hawffrauw den Ritter wir dichle-
ich vnd schon/ vnd zw hant mit
der vart do rett der Ritter mit
der frau von höbscher minn vnd
lieb sam doch all vncheusch man
dunt di vnerberan sin habent
vnd an in selber vnerber sind
dy frau antwort im vnd sprach
Her ist mir das di sach dar vmb
ir her set chomen/ So antwort
der Ritter zwar frau dem ist
also/ Da mit verbies er ir vil
gab vnd chlamat/ So sprach dy
frau hant das geschick des ir
da begert/ So rett dy frau mit
im heit chompt/ Dan mit mit
So firt sy in in am gadem vnd
tet di ein zw vnd verfloß in
mit einem guten sloz vnd sprach
zw in da peit mein hantz ich
equin vnd zeit gewinn/ So behielt
di frau den Ritter beslozen in
dem gadem vnd durch ein venst
gab sy in hin in alletag mit
wasser vnd prat/ Nu pat er sey
das sy in ledig liezz/ So antwort
sy in ir wert nicht ledig hantz
das mein man chumbt von dem
chaiser/ Nu nach dem Ritt do

ham em ander Ritter vn fragt
den zimmerman von seiner phant
alls der vader getan het dem
ward geantwurt alle dem vad-
ern der im auch gedacht wie er
mocht betriegen die frau vnd
cham auch da hym zw der frau
vnd den sloß sy auch in alle den
vatern vnd tet im alle dem erste
Auch nach den zwain do cham
der dritt vnd fragt auch nach
der phant dem ward geantwurt
alls den vatern zwain der selb
Zeit auch zw der frauen vnd
begrißt sey vmb ir minn dem tet
sy recht alle den zwain di do
vor kommen waren vnd do man
dy Ritter also verlaeren het
vnd ir nicht mer sach do ward
ein grozze frag nach in wo sy
nur hin kommen weren Au cham
der zimmerman über lanck dar
nach hin heim in sein haus do
ward er schon empfangen von
seiner hausfrau. So gewint sy
der phant vnd schawt sey vater do
vand sy sey sauber vnd kein vn-
schon So sprach sy got sey gelobt
Au scheint is an der phant vnser
pander ware lieb vnd auch an vns
panden Rechten chöndleiche minn
do antwurt er vnd sprach Mem
liebew frau ich sag dir etliche
geschicht vnd mer. do ich was zw
hof des chaisers do chame zw
mir drey Ritter nach em ander
vnd fragten mich von meiner

phant war vmb di mast mailig
oder sal würd do sagt ich in dy
warheit vnd di sind seid mast
gesehen worden an dem hof vnd
ist em grozze frag nach in. do
antwurt sy in also. Ich vnd
den Rittern sag ich dir. dy sind
her kommen zw mir am nach
dem andern vnd gelubten mir
vil gab ze geben das ich ir
willen laist do funden sy nicht
pozz an mir. Sunder ich vñ sloß
sew ir ieden in ain vestz gaden
besunder vnd ich han sew gesp-
ist all tag mit wasser vn mit
prat vnd sy ligent auch noch
da also geuangen aber ir klossen
hab ich genug geben wes sy be-
durften do frewt sich der zimmer-
man von der stetichait vnd früm-
chait seiner hausfrau vnd lie-
et Ritter all drey ledig gen ir
spraz vnd das sy im verhieszen
das sy nimmer mer vsuchen
wolten an sein hausfrau vnd
also belab der zimmerman
mit seiner hausfrau mit steter
lieb hundert an ir pander ende
Lieben der chaiser ist der
himlisch vater von himel
der do wil einen palist pawen
das ist das menschen hertz mit
guten eugenten dar im got
geren wann ind ist alle Salomo
spricht in dem buch der weis-
heit. ain ist lustig ze sein oder
ze wesen mit den chinden der

menschen. Der Ritter ist vnser
herr ihesus christus der
hat ein schöne Tochter das
ist dy sel. Der zimmerman das
ist ein iglicher christen. Der
dy Tochter nimpt zu einer
krawen mit dem heind das
ist der Christenleich gelauben
an den nicht möglich ist nimmer
heilig zu werden und wie la-
ng ein mensch ist in gutem tadel
so wirt der gelauben nicht ge-
mailigt. Dy drey Ritter di da
choment ze betriegen di fra-
wen das sind di drey sinit
dy hochfart des lebens und
dy begir der augen und dy
begir des fleisch der menscheit
dy drey schol der menscheit
in emen churchen. Das ist New
peicht und puz. Dyt das der
mensch so nimpt er groze lon
und dankt in sein got mit
den ewigen freuden

Man sagt
von einem der hies Cam-
therus. Der begert ein
freud an krawen und gemig
an widerlas und liecht an vinst.
An hub er sich am tag alim
auf den avest und gieng wol puz
drem tagen. So verlengt sich
das das er cham in ein reich. Dar
in was ein chünig vor drem
tagen tod. An sahen di herre
das der gast ein haubrew erle-
ichen gestalt hiet. Und was auch
dar zu starkch und do erwelte

sy in zu einem chünig und do
er erwelt ward. Das ward er gut
fre und do di nacht cham. So
weyten sy in in ein chennaten. Vn
do er kam in cham. So sach er ein
aus der massen schöns pett. Aber
daz den krawitten do lag ein fr-
auffamer starkcher leb und daz
den fuzen ein grewleich brackch
zu der ezefen seiten ein völer-
per und zu der dencke seiten
vil wun in. So sprach der chünig
Canttherus ir lieben was bedewitt
das. An was mag ich freuden
an der stat gehalten. Herr in
müs also sein wenn sich habent
ander chünig da nider gelegt
und dy sind auch von den Tieren
veressen. So antwort der chünig
Canttherus und sprach. Es
geuelt mir alles wol aber mir
schawtz ab dem pett von den
Tieren und dar umb wil ich ew
chünig nicht sein. Also suchte er
ein ander reich und fur von in
und cham aber in ein and reich.
So ein chünig newleich tod was
gelegten. Da selbst auch dy edeln
lewitt sein starkch und sein frün-
chait achteten. So erwelten sy
in auch zu einem chünig und
do er in gelegenheit allew aus-
het genamen und in wol gemel.
So cham di nacht. Das man in
scholt schlaffen lewichten. So sach er
das di stat do er ligen scholt voll
scharffer scharsach was und vnd
den scharsachen leuf is voller

warum eyter
der chünig
in wie mag
lassen zu se
is sind war
gelegten und
sprach aber
mit alles wol
mit den wuffen
geuelt mir
die vnd wil
chünig nicht
die er sich
er and tag
dy dem tagen
er auf emen
alten von der
hant. Der selb
leber wo wol
varam chünig
er in und sprach
ich sach dem
müde die erst
an presten das
an trawen das
an trawen. Das
man in se
er dan tag
er den emen
per dem frün
ein stat. Dy
dy auf
scharffen
ein schol
die stat an
scharsach
den tag den
in der stat

60
wurm eytler natern. **D**o sprach
der künig Cantberg sagt mir
nu wie mag ich an der stat ges
lassen. **J**a her sprach di diener
is sind vor ewig vil künig da
gelegen vnd auch gestanden. **D**o
sprach aber der künig es geueilt
mir alles wol. **A**ber alam di stat
mit den waffen vnd mit den wurm
di geueilt mir gar nicht. **V**nd
dar vmb wil ich auch fur das ew
künig nicht sein. **V**nd da mit do
hub er sich da hym. **N**u sind
er am tag frew auf. **V**nd rait
pey di in tagen vmb. **D**o vand
er auf einem prunn sitzund ein
alten man der het ein stab in der
hant. **D**er selb sprach zw im. **N**u
lieber wo wil du hym. **O**der von
woam chumst du. **D**o antwort
er im vnd sprach ich wais sen nicht.
Ich such drey smach vnd vnd ir
nicht. **D**as erst ist ober genig
an prestern. **D**as ander ist frewd
an trawren. **D**as drit ist liecht
an vinsten. **D**o antwort d' alt
man nu se nim hym den stab vnd
ge dem weg nach so vmdast du
vor dem einen hoehen perig. **V**n
pey dem firz des perigs do stat
ein seel. **S**y hat mir sege staffel
di ge auf vnd wenn du an ten
segen staffel chumst so vint du
einy schonn palast so slach dann
drey sleg an das tor des palast.
Sochumbt dann der vorwertel
dem traig den stab vnd sprich zw
im. **D**er dir stabs her ist d' gepewt

Dir. **D**as du mich in last vnd
wenn du dem wirst in gelassen
so vint du alles des des du be
gerst vnd vil mer vnd weit hym
vber. **D**o er uolt der Cantberg
alles das das im der alt man
riet vnd do der vorwertel den
stab ersach. **D**o gab er im den
traig in den palast. **D**ar im
vand er alles das des er begeret
vnd er belub dar nach all sein tag dar in

Lieben der Cantberg mag
wol gehaissen sein em igleich.
Guter christen der da schol disew
werlt verfruchen. **D**a nichtzent
stet im ist. **V**nd dy drey genig
begeren an prestern vnd frewd
an trawren vnd liecht an vinsten.
Sy drey hat man vollichleich
zehmel. **N**u zw du sum Cantberg
tet. **B**e den weg drey tagwand
das ist zw christo mit pet vnd
mit vasten vnd mit allmusey
wem mit den drey must du gen
wil du gen hymel chomen zw
christo der verleucht dir dann
den stab des heiligen chreuzes
der stab ist nicht anders dem
dew purz. **S**y vns schol weisen
zw dem weg des hails. **V**n dar
nach scholt du steigen di lauter
da sege staffeln an sind. **D**as sind
dy sege werich der pammher
trichait also macht du chomen
zw dem ewigen leben vnd in den
palast des hymels. **D**o wir di vor
genanten drey vollichleich

Vinden mügen vnd vil mer
vieng
Ein schütz ein
nachtigal vnd wolt di
würgen. Do sprach di nachti-
gal zu im was frumbt es
dir ob du mich nu tötest. Du
macht doch nicht deine pawch
gefatten von mir. Aber ließt
du mich. Drey tet geb ich dir
vnd behieltst du di mit fleiß
so mochtst du wol ein große
mütz da von gewinnen. Do wun-
dert sich der schütz das di nach-
tigal also tet. Vnd verthies
er wolt sey lassen fliegen
ob sy das tet das sy verthies
Do antwort sy im vnd sprach
Nimmer fleiß dich des das
du nicht begriffen macht. Das
du das wollest gewinne vnd
begriffen mit demen sinnen
Das ander ist das das du nimmer
scholt schlagen gar ser vmb das
Imlich das verlarren ist vnd
nicht mag wider chomen. Das
Dritt ist das das du nimmer
scholt glauben das vnglaub-
leich ist. Sy drew behalt wol
so wirst du weis. Do lie der schütz
di nachtigal fliegen. Sy flog zu
him vnd was fro. Vnd an dem
flug do lie sy einen newe sanc
vnd gar einn süßen sancten vnd
dar nach sprach sy zu dem sch-
ützen. Dawe du torischer schütz
wie gar einn torischen sin du

hast gehabt. Das du mich fliegen
hast lassen. Du hast wol einen gr-
oßen hart verlarren an mit. Do
sprach er zu er wo ist der hart
oder was ist er. Sy antwort im
vnd sprach. Ein margarath ein
eüler stein größer denn ein strauße
ay leit mit in meinem magen vnd
do er das erhört. Do sprach er zu
er. Trawrichleichen. V. Liebew
nachtigal flew her zu mit ich
wil dir gütleich ein vnd stelt
sich dar nach sam er sey wider-
vahn wolt vnd gelawbt. Der
nachtigal vmb den stein den sy
scholt haben. Do sprach zu im
di nachtigal. Nu wais ich für
war wol das du ein rechter narre
vnd ein tor pist. Das du nicht
agst von einem verlarren vnd
vnuiderpringleichen ding vnd
wild mich hin wider mit demen
netz vahn vnd springen vnd gel-
aubst is lig in mit ein stein. V.
größer ist denn ein straußen ay. V. pist
ein tor vnd behelst in der torheit.
Lieben der schütz mag sein ein
ygleicher mensch der da geflet
ist mit der lawff. Der selb nam
einen pagen vnd sein geschos der
pagen. Das ist der glauben vnd
das geschos das ist di tugent dy
ein mensch schol haben wider den
teufel vnd wider di werlt vnd
wider sein fleisch. Der wächt ein
nachtigal. Das ist vnsern herren
Ihesum christum wem er dem

teufel wider
pomp Aber
der gedanken
tamen alle
täufent zu
ger di nach
Drey tet
nimmer still
müßest ist
ist di holt
im sind Drey
Daw am ger
leider sin
iffen in diser
in grünen
ist die wir ma
nach dem dng
gar vnd gar
flaw die ist
den gefing des
oder vnfren in
alle sande
ist ein große
die di menschen
das er in ver
Der drit ra
ein vnglaube
scholt gelau
da gelauere
vne allweg
in werltliche
vnd ser gef
walschait vil
Abmen vnd
hier ob sy ist
schöns ew
den sy in

Liesel wider sagt vnd aller sein
Pomp Aber der arm mensch
der gedenkt di nachtigal ze
totten also oft er gedenkt di
todsmit zu volbringen Au
get di nachtigal drew gepot
drew ret Das der mensch
nimmer stell dar nach das un
möglich ist zegewonnen Das
ist di heilig drualteichait dar
inn sind drew person vnd ist
doch am got Das mag mensch
leichter sin hie nimmer begre
iffen in diser werlt noch im
ich grüntten Das and gepot
ist das wir nicht schulten stellen
nach dem Ding das verfahren ist
gaur vnd gar vnd vnderprim
gleich Das ist wenn wir verliese
den gesunt des leibs od Reichthum
oder vnsraw jar di vns got nimbt
alls sand Gregorij spricht Es
ist ein grozze genad wann got
hie di menschen pessert dar vmb
das er in vertribt in ein werlt
Der drit rat ist der das du
ein vnglaublich wart nimmer
scholt glauben Der ist vil dy
do glaubent dem Liesel der
vns allweg zeit hie ewichleich
in werltleichen freuden zewann
vnd stet gesunt wesen vnd ander
volschait vil als schem ist an
Adamen vnd an Euam do er in
riet ob sy essen des holtz frucht
so lebte ewichleich Das gelau
ben sy im vnd zebrauchen gotz

61
gepot vnd alle pald do würd
sew tödlich nu secht wie ein lu
gner er ist von Amigeng vnd
da von schull wir gern behalte
di drew ret well wir nicht verdi
em das wir di toren haissen

Ez was
ein Chünig der
ein schöne Tochter het
dy selb ymichfrau het ein gehainz
getan das sy chamm man nemen
wolt mit der drew Ding dēt
oder beging vnd auch volendet
Des ersten das er für war sagt
wie wart di vier element dert
welt siß herten an der lengt
vnd an der weit dy vier Ele
ment der werlt das ist feur
wasser luft er treich Das and
was das er ainm luft verthert
in den andern Das ist Aquilon
den chalten in orient den wa
rmen Das dritt was das er glie
vnde cholera trug in seinem pusem
zu nachst der hawt an landigung
vnd dy drew hies der Chünig
beruffen in alle sein reich vnd
war di drew tet dem selben wolt
er sein tochter geben In chame
ir vil vnd versuchten di drew
ding vnd machten ir nicht wol
enden sy enckunden auch nicht
Nu zu den zeiten verra hin
dan do was ein Ritter gesezen
do der das gepot vernam vnd
das aus ruffen Do chamm der
selb Ritter in den palast des
chünigs vnd firt mit im mirt

mir am chnecht vnd ein
vbelo rob. Do gie er zu dem
chünig vnd zu seiner tochter
vnd ward gar erberleich en-
pfangen von in. Do sprach er
zu dem Chünig. Herr ich
bin zu euch chomen das ich
eure tochter nemen wil vnd
wil das volenden das sy gep-
oten hat. Do sprach der
Chünig so. Gut. Si drey di do
aus gerufft sind. so wint mein
tochter ewer hawffraw. Do an-
twirt der ritter herr ich bin
berait. Do sprach der Chünig
sag an wie vil fuß habent
di vier elementen an der leng
vnd an der weit vnd an der tieff.
Do antwirt der ritter herr
das bin ich. Do küßt der ritter
seinem chnecht vnd sprach zu
im. leg dich bald auf di erde
vnd zehant streck dich der
diener auf di erden. Do mas
in der ritter von dem hawbt
kunitz hin ab auf di fuß vñ
so er das tet. Do sprach er zu
dem chünig. Secht herr das
erst ist mi bewert. Nu gelaubt
mir das an der leng vnd an
der weit. Der vier element sind
nicht mer denn siben fuß vnd
an der tieff ist chawom an fuß
vnd ein halber. Do sprach der
Chünig wie fust sich das zu
den vier elementen. Do antwirt
der ritter ja herr in ist also
der mensch ist getrimet von den
vier elementen vnd so ich mein

chnecht mas. Do mas ich di vier
elementen nach aller maaz di an
im sind. Do sprach der chünig du
hast das genug wol aus gelegt.
Nu gewir zu dem andern. Nu
vercher Aquilon den chalter wint
in orient den warmen. Do sprach
der ritter ja herr das bin ich.
geren. Zu hant sprach er zu
dem chnecht. Ge vnd bring mit
mein wintifige rob her vnd do
das rob chom do gab im der
ritter ein getranck in vnd pulf
in seine nas luger. vnd alle bald
ward das rob gesunt vnd gestum.
Do das geschach. Do chert er das
hawbt des robz gegen dem auf-
ganch der sunn. Das ist gen orient
vnd sprach zu dem chünig secht
herr der wint hat sich verchert
gen orient. Do antwirt im der
Chünig. Nu wie raint sich das
an dem wint. Do antwirt im der
ritter herr ist das nicht chund
ewer weisheit das eine ygleichen
Ers oder vieche leben ist nicht
anders denn mir ein wint wie
lang mein rob led vnsinn. Do
was es in dem wint Aquilon
der vntugentleich ist vnd scharf
wenn alle vbel chumdt von Aquilon.
Nu ist es von dem getranck vnd
von dem pulfer gesunt vnd tugt
entleich worden vnd hat sein
hawbt gen orient vnd ist tuge-
ntleich vnd let sich brauchen
zu aller arbeit. Do sprach der
Chünig. Du hast das auch genugt.

wol aus gelegt vnd aus gericht
Nu chum zw dem Dritten ja her
ich bin bereit Nu nam er vor
in allen flüende choler in di hant
vnd legt sew in seinen püsem vnd
erug sew hin vnd her vmb in
dem palast vnd sem leib ward
wie versert noch gelaidigt So
sprach zw in der chüing dy
Drew hast du genug wol aus ge
richt Nu sag mir war vmb ist
das das dich das feur nicht pr
emet So antwort in ditter
herr das ist nicht von meinen
eugenten Her ich han die an
einem stücken einn stam vnd wer
den stam kaimelich hat weder
feur noch wasser mag im nicht
geschaden vnd alle pald zugt
er dem chüing den stam So gab
im der chüing sem tochter mit
grozen eren vnd ward dy hoch
zeit da volbracht vnd dar nach
so entaten sew panden ir teg mit
freuden vnd auch mit selden
v lieben der chüing ist vnser
her ihesus christus vnd di schön
vnd wolgestult tuchter di ist
sew sel di nach im gepildet ist
di got in der sawoff verhaissen
hat das sy chaim man nemen
well Ain der drew ding getun
mag Das erst das der gemessen
mag wie vil fuzz hab dy lengt
vnd di weit vnd di best der vier
element Das ist das ein ygleicher
schol messen seinen dienert Das ist
semm leib was er begangen hat

62
vnd schol in also strecken vñ
zemen der so geinmet ist von
den vier elementen Das ist ver
wandeln den wint Aquilon in
den wint Orient Das ist das
pob vnnutz leben zeverwandeln
in ein gut leben Wann das von
sinnig pob bezaichent den sündert
alle lang der nicht ist in gotes
dienst vnd da von muß man im
ein getranck geben Das ist ein
stew in sem hertz vnd peicht
in seinen mund vnd genug tun
in seinen werichen vnd das
hant den wint vercheren alle
Job spricht Herr mein leben
ist alle der wint die auf erden
Das dritt ist das feur tragen
in den püsem an laidigug vnd
also leg es aus Das feur bed
ewitt vnchewsch geitichent vnd
hochfart dy ist verderbent
den leib dy mügen dich nicht
gelaidigen ob du den edeln stam
pey dir traist in einem stücken
der edel stam ist ihesus christus
vnd di stat ist dem hertz vnd
dy weil der mensch pey in den
stam tragt so mag nimmer das
feur der sinit di sel gelaidigen
vnd also behalt er sey an mail
vnd in das ewig leben setzt er sey
mit freuden da vnd auch got
him helff

H was ein chüing der da
mir am ämgen sin het
vnd den het er gar lieb
Der selb sin nam von dem pat

verlaub vnd wolt. **D**u werlt
verschawen vnd wolt im freunt
erwelen. **D**o sprach **D**er Chünig
sin der sin geuelt mir wol
doch besich das du nicht umb
sust arbeits. **D**er sin für aus
wol pey siben jaren. **U**nd chäm
dar nach zu dem vater sin
wider hām. **U**nd do in der
vater ersach. **D**er was des
gar fro vnd sprach zu im
Chind meins sag mir wie vil
freunt hast du dir erwelt
vnd erwarfen in der fremd.
Do antwort er im drey. **D**en
ersten freunt han ich liebet
denn mich. **D**en andern alls vil
alls mich. **D**en Dritten nim
denn mich. **D**o antwort der
Chünig sin es wer gut das
man di freunt versucht vor
der noturft. **A**n gib ich dir ein
ratt. **D**oitt ein swem vnd leg das
in ein sack. **U**nd ge hinc dem
freunt. **D**en du lieber hast
denn dich vnd sprich zu im
freunt ich han von geschicht
einen menschen erslagen. **W**enn
wilt pey mir finden der tod
leichnam so pin ich ein chind
des todes. **A**n pit ich dich das
du mir in der not zehaten chö
mbst. **D**as ich den leichnam beg
rab in deinem haws. **D**o antwort
der sin dem vater. **V**ater es ist
ein guter ratt. **U**nd alls pald
do toitt er ein swem vnd legt is
in ein sack. **U**nd nam den sack

über den kuff vnd gie vnd chäm
in das haws des ersten freunt
vnd chlocht an. **D**o tet im **D**er freunt
auf vnd erprie in vnd fragt
in was er wolt. **D**o antwort
er im vnd sprach. **I** lieber freunt
ich han von geschicht einen men
schen erslagen. **D**en trag ich the
auf meinem kuff in einem sack.
An pit ich dich das du mir in
den nöten zu prest. **U**nd lazz
mich den leichnam in deinem
haws begraben. **D**as es vswigen
ward. **D**o antwort im **D**er freunt
vnd sprach zu im alle du in
erslagen hast. **A**lls pestre auch
puz für in vnd würd **D**er leib
pey mir finden so war ich des
todes angen. **U**nd doch dar umb
das du mem freunt gewesen pist
vnd hast mich liebet gehabt
denn dich selbst. **A**ins wil ich
dir ze lieb tun vnd zu dienst. **I**ch
wil mit dir zu dem galge gen
wenn man dich haben schol. **U**nd
ich wil dir geben drey elln od
vier leinens Luchs. **O**b man dich
dar ein legen wil vnd ob man
dich begraben wil. **S**o nam der
jungling di red in vnd schied
sich von im vnd gieng zu dem
andern freunt. **U**nd sagt is dem
alle dem ersten. **D**er antwort
im also. **A**ch wie gar du ein toitt
pist. **W**einst du das ich so gar ne
wrisch sey. **D**as ich für dich sterbe
well. **U**nd ich mem leben für dich
setzen well. **U**nd würd **D**er leichnam

63
pey mir funden so chem ich sein
nicht bin oder ich chem vmb
man leben. Doch das du mein
frewnt pist so ge ich mit dir
zu dem gulgen vnd drost dich
alle vil ich mag vns ist allen
gemain zesterben. So gieng
er aber für sich vnd chem zu
dem dritten frewnt. So sprach
der selb was ist dem geschäft
das du zu mir chomen pist.
A frewnt ich scham mich sem
zefagen vnd dir zu schlagen
wenn ich dir nie nicht gutes
noch hrew erzagt noch getan
hab. Ich han von geschicht ein
menschen erslagen vnd trag den
selben chorper hic pey mir in
einem sack vnd wnt er finden
pey mir so pin ich des todes aigen
vnd dar vmb so chem ich zu dir
das du mir in solchen noten zu
hilff chomst vnd lazz mich in
begraben in deinem haws hai-
mlich. So antwürt er vnd sprach
gib mir den leichnam her den wil
ich tragen auf meinem stult vnd
wil I für dich in den tod gen vnd
so er den sack auf der so lag
das tod swem in dem sack.

In lieben der gepietter ist onser
vater von hmel vnd sem sun ist
ein iglicher christen mensch pey
siben jaren das ist alle lang vnd
er lebt vnd sich beget in diser
welt vnd im erwirft drey frewnt
der erst frewnt ist di welt si er
lieber hat denn sich selber wenn

sich der mensch oft zeit in tod
vmb werltlich er vnd nutz vnd
lust wie er di gewinn. Aber dy
wart verlet den menschen oft
in den noten aber zu dem letzte
so zeit sy dem menschen vmb alle
sem dienst den er ir getan hat
macht mer denn drey oder vier
elln. Auch da man in in wilkelt
vnd da von wer hntz ir gedingt
der ist ein tot. Der ander frewnt
den er auch lieb het alle sich
selben das ist di hawsfrau vnd
seine kinder. Dy an sein not
gent zu dem grab mit wanny
Aber in lutzet tagen so verge-
sent sy dem vnd dem weib di
nimbt ein andern mit dem so
nimbt sy dir ein selgeret. Aber
is chumbt dir lutzet zefaten
Der drit frewnt ist der den du
lutzet gut getan hast das ist xpus
onser her. Furich des willen
du wenig guter ding getan hast
sunder alain du hast in in man-
gen wegen gelindigt der gestet
vns in notten pey vnd meret
onser frewnt. Ab wir vns gen
in ercheimen mit peicht vnd
mit puz. Der durch onsern wi-
llen in den tod gegangen ist.

Ein zeitiger man der sab
pey dem mer der selbig
het einen grossen schatz vnd den
legt er allen in einen stoch
pey einem hert in seinem haws
vnd das den niemant west. An
geschach es das in ain nacht ein

grozzer Regen cham, und da
ward ein grozzer gurz also das
alle heußer in dem markt
hin kummen und flötz den
stoch auch aus und trug in
hin, und kam pey dem meiß
zu einem darff, An was in
dem selben darff ein smid der
ersach den stoch und zoch
in in sem haws und halcht
in auf mit ein hakchen und
Lait in in menigere stuch,
also do viel der hört her aus
der smid der was des horts
gar fro, und lantcht got der
funtmiz, So sucht der geitig
man den stoch omb und omb
und cham in das darff auch vn
fragt omb den stoch, So der
smid das erhört, So sprach er
zu dem geitigen mann, in schilt
morgen mit mir essen, vn fragt
dann vnder den nachtpawen
hie, ob yemant ewin stoch
hab finden do he er es gut sem
und pauit an den morgen, So
hies der smid pey der nacht
machen drey zelten, In den erste
legt er Toten pain, In den and
ern legt er er den und fult in
gar wass, In den dritten legt
er den hort, und küßt dem gei
tigen mann und sprach, An
nim wan ich han drey zelten
gechafft omb mein mal, An
wel aus welchen du haben we
llst, so nim ich den andern mit
den dritten behalt mein hawß
raw onser päder chinden, Das

lies I geitig man gut sem und
nam di zelten in der hant und
wag sew welcher swei wer,
So nam er den zelten do das ertr
eich in was, So sprach aber I
smid zu dem geitigen, lieber nu
wel noch aus welchen du lieber
wellest haben, Das du nicht vn
recht geschick, So nam I geitig
man den zelten do dy erd in was
und behelt den do I smid das
ersach, So behelt er in das gelle
in und seinen chinden.

Lieben der geitig man das
ist Adam vnser aller vater
den nicht genigt das in got het
das gantz paradeis vnder tēng
gemacht und in leben, und in
emen heeren und einn probst
aller geschepht het gemacht
alls samit der weissag spricht
in dem Salter, Herr got du hast
vnder den gewalt und vnder dy
fuz des menschen vnder tēng
getan kinder und schaf und vogel
des lustes und visch des meres
und dar zu das vich des welldes,
An wolt Adam sem alle got
do er den apfel as und sa von
het er einn grozzen hort in sei
nem stoch sems leibs, do er vil
eugent in het und weishait
an in dy weil er was in der
obern und der ersten vnschuld
aber do er schief in finden, das
ist das er gehal der siniten, so
cham das wasser der hochfurt
und der geitichait und firt hin

do staken in
cham der stoch
das ist von tēng
chick, An
man vnde
in der wer
chonen mit in
do sprach vor
reden ist, In
garmen in
in die, In
und sem ma
wasen da er in
und sem ma
der den stoch
der schick
ist dar das v
ist, Got sah an
chaffen der v
An wie vnde
in mit einn gi
rad soner mar
we der hort
ist zu merke
den zelten sch
drey in velle
schill in ver
der welle in
sch mit drey
verste di gew
und di hochf
si chawß ge
güte dunt
wollen, In
peilung wer
do dy erden in
in wesen die
welle erden

Don stolck mit dem gut. Do
cham der stolck von stat ze stat
Das ist von todlichkeit zu todeli-
chait. Dar nach für der heilig
man umb Allsem für Adam umb
ir in der werlt. And all sein nach
chömen mit im mit arbeit. Durch
des prates not wegen alle gesp-
rochen ist. Du scholt dem prat
gewinnen in dem swanz seines
antlitz. Er sücht den stolck und
vand sein macht. Das ist das erst
wesen da er im gewesen was und
vand sein macht. Aber der sind
der den stolck vand das ist unser
her ihesus christus. Der do gesm-
itt hat lab und sel alle geschribet
ist. Got sach an alles das er bes-
chaffen hat und waren gar gut.
An wie vand er den hort er und
in mit einem gütigen und gedulige
tod seiner marter und erwarif
vns den hart des himlische reichs.
Es ist ze mercken das. Pey den
drin zelten schullen wir verstan
dreyr lay volck. Pey dem ersten
schull wir verstan dy reichen
dysen werlt. In dem selben zelten
sind mir totenpam. Da pey man
verstet di gewaltigen dysen werlt
und di hochfertigen. Ist das. Das
sy etwas gut. Ein noch sind ir
güttat. Durr durich ir todspit
willen. Da sy im ligent und macht
peichtig werdent. Pey dem andren
do dy erden im leit. Verstet man
dy weisen dysen werlt. Sy sind
voller erden. Das ist das sy all ir

64
sinn legen an wa-letlich gut
und em-üchtent gar lüzal des
götlichen. Pey dem dritten da
das gut im ver-pargen ist da
verstet man di güten christen
und dy armoligen di got sücht-
tent. Dar im dy tugent ligent
dew sy in der Lawff habent
empfangen von den gesprochen
ist selig sein dy armen wenn
ir ist das himelreich da vns got
in bringt.

Es was ein chünig
der satz auf für ein recht
wann man arm totten
scholt oder haben so müste zwen
pufawneit oder zwen Exumetel
gar frw vor der Ein auf pufawm
und der der do sterben must
der legt an swartz gewant. An
geschach das. Das der chünig
macht ein grozze wirtschafft in
dun zu wurden geladen Reich
und arm Edel und vnedel und
do sy all dar chamen und waren
wol gespeist. Do chamen auch
da hm Hofner von manige lante
mit allen lay saitten spil und
pfeiffen und ertzaigten ir chünst
vor den gessen. Und do aller
meinichleich also in freuden was
da naigt der chünig sein hawbt
mider in Carawen und ab dar
zu gar lüzal und vnder den
essen und wirtschafft. Wann er
offt und seufft. Das er sahen do
herren frem und grafen und
beh-übten sich gar ser. An het
der chünig mit armige prüber

in dem palast der do hñ von
her gie und wolt di gest und
tröst sew. So küßten di gest
den jungen chünig und spra-
chen zu im. Lieber herr der
chünig hat ons hantreich
euch gespeist. Er hat ons aber
nie chäm frölich antlitz erzagt.
Sunder alain er waint und seufft
was di sach sey. Ader warum
er waint. Des erwizz wir nicht
nu piten wir euch. Das ir von
im aussicht was im sey. Od aus
im gepreest. Und hat im und
ons niemant lund getan. Das sey
wir bereit zu rechen. So das
der pruder also vernam. So
gieng er zu dem chünig und
fragt in was di sach wer. So
antwort in der chünig und
sprach. Lieber pruder marige
so wil ich dir sein antwort gebe
und do der marigen chäm. So
hies der chünig. Zwen pufawer
chomen und sprach zu in. Ich
gepewt euch. Das es get für
meins pruder lund und pufawent
da auf. Und schuf mit den schult
chnechten. Das sy in an legten
in swartz gewant. Und in dar-
nach antworter für in in einer
phait. Und das vier mit gepi-
zten swerten umb in sunden
am vor am hinten. Am
zu der rechten satten. Am zu
der lenken seiten. Und do das
also geschach. So sprach er zu
seinem pruder. An dar pruder
in stow dich. So antwort er

her. A wie mag ich mich nu
gestrewn nu pin ich mit scharffen
swerten umb geben. Und wellent
ich mich eher so sticht mich ein swert.
So sprach der chünig zu dem
pruder. Also pin ich auch umb
geben mit angsten und mit sargen
des tödes. Und wie ich erschein
vor got. Ader wie ober mich get
ait wirt. Und wo man beleiben
wirt. Ader wie man ent wirt
und also hies er seinen pruder ledig
und macht in zu einem chünig.
Und emphatisch in. Das er immer
so frölich wurd er gedacht an got
und hielt in in seinem sinn. Und
das er behielt dy Siemütichait.
Lieben der chünig mag hai-
ssen ein ygleicher christen. O
do reichent in guten wercken
und tugenten. Und der so ardent
sein sinn in gottes dienst. Sy pu-
fawer sind di. Zwischen di got
an dem jüngsten tag vor seinem
gericht hat für gesant. Also
es stet auf ein volck. Das ist
wider das ander volck. Am
reich erhebt sich wider das and.
Und werdent erpidem an manig
stat. Und hunger und sechem. Da
von schull wir täglich betrachte
und gedanken in unserm hertzen.
Und da von spricht sand pernh
art. Ich ex oder ich. Er mich od
was ich tu. So zimbt mich is don
in meinen oren stet auf in töten.
und chompt für gotz gericht. Am
schullen auch swartz gewant an

legen Das ist das wirt zerult
legen allew werltlicheu begit
vnd wollust vnd nur gedencke
Das wir sterben müssen Wir wisse
aber nicht wem Aber wie od wo
oder mit welchem tod Wenn es
ist nichtent gewisser dem Tod
vnd ungewisser wem di weil des
todes Du scholt auch gedencke
von der gruben des todes wer
dar in ainst vellet Der chunp
nicht mer her wider Du scholt
auch fürchten di vier Engstriger
vnd besunderleich Den tiefel von
dein leib vnd di werlt vnd di
sunnt vnd ist Das dich dem fleisch
an weigt Das wider got ist so ch
efftig es mit vassen mit wachen
mit hart ligen vnd di wollust
im entziehen Das alles sambt setz
für denew augen also chunp
du zu got vnd besitz di ewigen
frewd

Ez was ein gepietter
Der hies qually A satz
auf für ein ee Das ein igt
eicher plint scholt haben hundert
schilling von im Au geschach Das
Das seze gesellen chamen in ein
stat hirtz einem wirt vnd verze
rtten do en grozze hab vnd heten
der nicht Das sy den wirt bezalten
Do sloß sew der wirt ein vmb das
gelt vnd fawir sy chemen nicht her
aus By richten dann den erste vnd
den lesten phemig awb Au gab ir
amr amr rat Das sy am los legte
vnder in Wellichem man di augen
aus prech vnd der selb mang dan

65
in Den palast Des chünigs
vnd pet vmb hundert schilling
alle der chünig gepoten hiet
By legten ein los do gewiel
Das los auf den der den rat
dar het geben Do plinten in sein
geseh sozechant vnd dar nach
ward er gefurt für den palast
des chünigs Do chlocht er an
Do chlocht er an do cham der
Vorwertel vnd lügt den pl
inten an mit fleizz vnd späch
zu dem plinten lieber du ver
stest vbel des chünigs gepot
Das sagt von den plinten di do
plint geparen sind oder vor
siechtum plint sind worden od
vor alter wann du hast den
vadem tag wol gesehen vnd
hast chlar ew augen gehabt
vnd du hast demew augen in
einem leithawb vertruncken
da von such allwo losung wan
du hast vodem chünig nicht hilf

Lieben der gepietter ist
vnsere hert ihesus christus
Der die ee hat gegeben Das ein
ygleicher plint schol haben von
dem chünig hundert schilling
Au mag ein igtlicher mensch
wol verstanden werden der
mit armüt vnd mit siechtum
vnd mit trübsal vmb geben ist
vnd leidet das gedulichleichen
der selb nimpt hundert phen
ning dar vmb Das ist das ewig
leben alle das ewangely spacht
selig sind di gedultigen wann

sy sind genant di gottes chinder. Aber dy gesellen dy in dem weinhaus sitzent das sind alle die den der leit geb der tiefel verhaist und figt vspichait di mit willen begent dy todsumt dy selben sind worden plint. Wann wen dy begent em todsumt. So sturment sy sich der selben sumt und wort sy nicht. Sunder alam sy merentz von tag zetag dy selben gewinnen hart. Das himelreich wann dy den flisch chunst welle auf sero von der sy plint sind ward und werden beraubt der geistlichen augen. In voflerz wir vns das wir nicht beleben in der zauer n diser welt wir schulin guten werich wir ricken also das wir nichtzent den tiefel schullen gelten so ward wir empfangen in das himelreich.

Zu Rom Reich
Nur ein chaiser der hies amrehanz gar gewaltig der het einen sun den er gar lieb het. Do der chaiser starbe wolt do sturfft er seinem sun I. und sprach zu im lieber sun ich han einen gulden aphel gan sewren den schaff ich dir zeltz und ich gesegen mich da mit von dir. Und nach meinem tod so nim den aphel und war aus in di lant und in di stat und an di hof und wo du dann

den aller grossen toren vmdest dem gib den aphel. So antwort im der sun und sprach vater was du mich haist das wil ich sun williglich und geren. In mit tie der chaiser seine geist und nach lutzet Tagen dar nach do rait der sun aus und fur durich manige lant und stat und dar nach cham er in ein stat do man einen chuning erwelet mit grozzer hochzeit und wird. Und do er das erfach do fragt er was in dem lant gewanheit war. Und ob em chind mit recht besetz seine vater reich. So sagt man im das allew jar ein mit newer chuning erwelet wird. Und in dem jar so mag er geschaffen was er wil. Und wann das jar aus chumpt so wirt er beraubt aller seine hab. und seine schatz und seiner eren. und wirt auch beraubt seiner wat. und wirt dann verstorzen nakcht und plos in das ellent. Da er im verdrubt vor hunger und vor dirst. Und do des chaisers sun das also verstanden het. So lügt er gant entzichleich den erwelten chuning an also chronten. und dar nach hort er im lachen und sach das er sich frewt. So gedacht er im in seinem hertzen. weilich wo ich noch je gewesen pin. So han ich einen als naturleichen toren nie gesehen als den chuning. Wie mag ich wol den seggen meines vater erfullen. und gie zu dem chuning.

66
Vnd sprach zu im lieber Chün-
g vnd wünderlich wizz das
mir mein vater vor seine tod
gepöten hat das ich dir den
guldenen Aphel geb vnd du
mit gab er im den aphel. Do
sprach der Chünig lieber von
was sach geist du mir den aphel
An han ich in nie erchant noch
han im auch nie chamm dinst erz-
agt. Do antwort im d' Chünig
Herr er hat dir in nicht
geben er hat dich auch besunder-
lich nicht genant. Bin der alain
er sach zu mir wo ich den all-
vörischen menschen fund dem
scholt ich den aphel geben. An
han ich vil reich vnd lant aus
geuaren vnd ich han so vörisch
nie eruaren alle auch vnd da von
han ich euch den aphel geben. An
han ich das lan alle mir mein
vater gepöten hat. Do antwort
im der Chünig Sag mir lieber
war vmb achst du mich für den
Naturleichen tören. Er antwort
im vnd sprach Sag mir lieber
Chünig was mag gesein Ein groz-
zere torheit dem di das du wol
waisst das den reich ein ent hat
nach dem jant. So wirst du ver-
ozzen von allen demen wörden
vnd von dem reich vnd wirst den
beraubt demer hab vnd wirst ge-
sant in das ellent. Do du ems pö-
sen todes scrift vnd hast darob
dich vnderwunden des Reichs vn-
du freust dich Recht sam du sag-
tildest. Immer Reichen vn Chünig

wesen vnd dar vmb pist du
ein naturleicher narre vnd han
dir auch den aphel dar vmb
gegeben. Do antwort im der
Chünig Selig sey di weil das
du ic her pist chömen vnd
mir der aphel gegeben ist. Wan
er ist mir alle gut alle mein
Reich vnd dy selb zeit vnd er-
Chünig was. So sant er allen
tag gelt vnd silber vnd wein
vnd braud vnd al vnd gewant
vnd was einen herren an geh-
ort. In das ellent in ein ander-
lant. So man in hin sente wolt
vnd was er pedarst. Recht alle
er scholt leben dreu hundert
Jant er vnd sein gesind vnd do
das Jar aus chamm vnd das er
verfant ward vnd auch vo sein
wird verstorzen ward vnd do
er chamm in das ellent. Do vand
er allew noturst vnd was er bed-
arst genug huintz an sein endt.
I lieben der gepietter das
ist got der vater von himel
vnd sein sun ist vnser her ihesu
chripus. Der den gulden aphel
geit dem grozzen tören. Der
gulden aphel bezantent. Dy
swörung scharlich der werlt. Dy
So geit dem grozzen tören das
ist dem menschen vnd dar vmb
ist. Ze wissen. Das vnder allen
Eren nicht vörischer ist dem
der mensch ist. Der vnt erwelet
zu einem Chünig. Das er scholt
weisen vnd orden Leib vnd sel
zu geluckch vnd zu selden vnd

Und der mensch der was wol
Das er nicht lenger reichent
Dem mit am jar Das ist ein
churtze zeit die wider das
ewig leben Er was halt nicht
für bar Ob er arm tag oder
ein weil lebend sey von wem
das der mensch Doch wol was
noch let er nicht oder get tag
vnd nacht nach werlteiche gut
vnd nach zergänglichlicher hab
vnd mert sumit vnd sumit vnd
an dem ent Das todes so wirt
er beraubt aller werlteich er
vnd reichum Des legt man
nicht zw im Au schol ein me
nisch Ewige alle der Chumg tet
hat im got geben ein gulden
aphel Das ist disew werlt von
ir geluck so schol er senten
in das ellent Das ist dort im
seine gute werich Almusen von
ophern petten vnd vasten vnd
wachen vnd andrew gute werich
Der da not ist da man im vert
alls man list in Eubie puch
zw gleicher weis sam das waz
leset die das feur also leset
Das almusen di sumit vnd alle
gut at vnd werich Si ein mensch
die wiricht di vnt er dort
Behalten

Ez was ein
gewaltiger Chumg der
in seinem reich nicht tulde
vult chum vntschast als vil
er in im ward Au waren in seine
reich zwen puchertit gun bewert
vnd gut vnd was der am chlug

chait tet dy der auch d'andert
Au geschach Das Das sy sich an
ein ander hasten hamleich durch
der chumst willen Das ist lacher
der pest vult sein vnd doch du
rich gemacht wollen So sprach
am zw dem andern Gesell mein
wir sam lang her gut gesellen
gewesen Noch schol chum gezent
noch vnfrid oder vngunst vnd
vns auf ersten Au mit am ding
bewer wir welcher der pest
arzt vnder vns sey vnd welcher
das ab ge der sey des andern ju
nger So sprach der ander das ge
uelt mir vult Au sag mir wie
bewer wir das welcher chluger
oder pesser sey So antwort der
erst dy beberung sey die ist das
ich dir deme augen die auf dem
tisch vor aller mensich leich aus
puch vnd dir is im wider in leg
an allen sinerten also das du alle
vult gesuchst als vnt Suchst du
mir maister schast Des verhal
im der ander maister vnd do le
gten sy ein los vnder in welcher
es des ersten scholt beweren do
viel das los auf den der den rat
des ersten der get geben Au
ward geladen di meng des vult
chis vnd chum ein grozzer pofel
da im do ward der artzt gelegt
auf den tisch So sprach im der
ander artzt di augen aus do
habet er still So nam der erst ein
puchsel mit edler salben vnd
salbt di augen aussen vnd innen
vnd do er im dy augen her aus

67
het genommen. **D**o legt er sew
auf ein tisch und sprach zu
im lieber gesell enphintzt du
indert ein smertzen und du
mit salbt er im dy holt und
setzt an yglasch aug an sein
rechte stat und sprach zu im
gesell tankch got sein genaden
und sag wie macht du nu oder
wie ist dir. **E**r antwort ich sag
di warhait weder smertzen
noch laid enphind ich mindert
do du mir di augen auspracht
noch do du mirs him in satzt ich
gesicht auch alle clar alle ee
und sprach zu seinem gesellen
also schol ich auch bewere mein
chunst. **D**o antwort er him wid
also. **E**w mir auch und **E**w mir
recht alle ich dir getan hab
Anders du wirst mein jungert
do sprach im sein gesell auch di
augen aus an alle laidigung
und wetagen und legt sew fir
sich auf ein tafeln vor den lew
ten und sprach zu seinem gesellen
lieber enphintzt du indert ein
laidigung und do sew mit ein
ander also retten do geschach das
das ein stab das am aug him firt
und veras das. **D**o das der artzt
ersach der ward des betruibt und
gedacht mit im selben. **A**ur ich
geb dir zway augen him wider
ich wird anders ewichleich dem
jungert und lügt omb sich. **D**o
ersach er ein gans di do gie macht
ver von im do sprach er der gans

ein aug aus und legt das mit
ein edeln salben an ein stat
und do er di zway augen him
wider gelegt het do sprach er
lieber gesell nu tankch auch
got. **E**nphintzt du indert ein
smertzen an dir. **E**r antwort
im. **I**ch enphind gar mindert ein
smertzen. **W**eder an aus legen
noch prechen noch in legen. **A**ur
ains das wundert mich wann
du mir wol gedint hast mein
augen sicht ains auf das and
nider da ist aber nicht an ich
gesicht wol. **D**ie lewtt sahen
das alles an und lobten dy
zwen maister. **V**on dem tag
wurden sy nimmer mer abhold
an ein ander. **S**under si dienten an
ein ander hantz an nren tod.
Lieben der Kaiser ist der
himelich vater got. **D**ie zwen
ertzt volchomen in nren chunst.
Das sind zwain lay volck in
dise werlt. Das sind dy gew
altigen und di weisen. **D**ise
werlt di gut zesamen chlawbent
und weis lewtt di mit listen
hab zesammen pringent vnder
den zwain ist oft neid und
has. Das sy sich an ein andert
plentent. **U**nd dy verliesent
zway augen der göttlichen
lieb und des nächsten. **W**ann
mit den zwain augen mag man
gesehen got an dem jungsten
tag. **A**n wie verlewst man di
augen. **E**renn mit zewig das

ist der gewalt Da mit man
beraubt dy armen und dy
armuoltigen und dy weisen
di do mit vmbred A tören
und dy vnnisten di do sind
pöb christen dy du gut mit
listen gewinnet und ziehet
di geschrist auf iren nutz
und legent vil purd auf di
armuoltigen dy sich nicht be-
reden können selber sind sy
gantz vnchewis schertzig und
vngedultig dy selben verlie-
sent dy zwai augen Das ist
di lieb gen got und gen dem
nachsten dy augen megen
wider kommen mit frew des
hertzen und mit peicht dy
em edlew salb ist Aber am
aug das zeucht der Rab hin
Das ist der Teufel Das ist
der gewaltig der hind sich
und neben sich sucht alle di
guts Also beget er ettwem
gotes gepot aber er beleibt
nicht lang da pey Er thert
sich wider zu der werltlei-
chen frewd Es mag auch vnser
aug sein vnser her ihesu xpus
der nicht alain vnser aug ist
Sunder er ist aber vnser leib
der vns genamen ward do er
vns an den fram chreutz
hie und auch dar an starb
Das ander aug wirt vns oft
entzuecht Das ist di heilig ge-
schrist da mit wir wol kommen
zu got dy wir auch zeuieb

legen So thoment dy chetzer
und di juden vnd verderent
vns die mit vnrecht auslegug
und weisen manngen in ir sal
da er inn verdriibt und also
verlieb wir das ander aug
man mag es auch wol anders
aus legen von den zwain augen
Zwai augen mngen wol von
ann artzt aus gebroche werden
wann am mensch dem andern
wol pey gestet im nöten und
mit im trit sein land als im
selben und ledigt in aus nöten
und hast du das nicht get an
di weil pist du plint gewesen
und du hast verlarren paide augen
Das ist di lieb gods und des na-
chsten so fleizz dich sein wider
ze bringen mit der salben der
frew und der peicht alle sand
maria magdalena tet di ophr-
at hartz zecher vmb ir sunn
und salbt got sein frizz mit gut
salben sam auch der offen sünd-
er hinden in der chirchen und
auch der schachet der sein hab
wissat mit vnram frauen ist
aber das der Rab Das ist der
Teufel zeucht am aug hin so
nim der ganz aug di ist also
gesit Das sy sucht gute chrawt
und di hoch der pawm Das ist
das du nach wilst gutem sit vn-
werich und strig hoch pawm
und perig Das ist em heiligs le-
ben und lob mit vil tugenten
und gib den lewten em gut pild

so macht Du wider gewinnen
gütew augen vnd dy augen
des ewigen lebens

Es was ein stat bei dem mer
di vil led mit giffigen
tieren vnd vnder den
tiren was ein trakch gar von
gehewr vnd vngelackfner der
cham alle tag zw der stat vnd
di purger der stat gaben im
alle tag ein er oder ein viech
nu giengen sew ze rat wie sy
einen sin finden do mit sew dy
stat möchten geleidigen vo dem
chumer der in an tag vnd bes
under von dem trakchen nu
cham ze jungst am von verre
lanten der in emen rat gab das
sy emen leben viengen vnd die
ngen den an einen pawm wenn
dum di andern er das sehen
dy fluchen vnd besunder der
trakch nu viengen di purger
von geschicht emen leben vntotte
in vnd also toten zwickchte sy
in hoch in em pawm mit eisnem
negeln also das man in vber al
in der stat wol gesehen macht nu
do der trakch zw der stat cham
vnd plikcht den leben an zehant
do waich er von der stat vnd alle
giffige er di wolgeten im nach
vnd also ward di stat erlost
Lieben di stat bedewtt diser
wert dy lang von den giffige
tieren das sind di trefel vil
mwe vnd vbel led von d sumt
des ersten water vnd müter ad
am vnd euen der trakch das

ist der pos geist der macht al
am am er sinder halt all sel
vnd lewtt vor christi gepurd
vnd vor semer marter giff vnd
zoch sew in di hell hantz das
der leo vnd der artzt christi
an das chreutz gehange ward

Es was
ein Ritter der was ein
grozzer kawber d het
einen diener gar gehewen vnd
am tagg rait er durich ein
wald do geschach es das er ver
lob zwainzig mark silbert
vnd do er das gelt nicht vand
do fragt er seinen diener ob
er es acht finden hiet do swur
der chnecht pey seinem got vnd
pey seinem aid er wesset nicht
dar vmb nu het der her eme
arquan auf den chnecht vmb
das gut vnd slug im den re
chten fuß ab vnd lie in also
ligen in dem wald vnd rait
do mit da him nu was nahent
da selbs em ansidel pey dem weg
gesetzen do er das geschray des
chnechts erhört alle pald leuf
er der chlag nach was da weit
do cham er zw dem chnecht vnd
hört sem peicht vnd do er ver
nam von im das er vnschuldig
was do trug er in zw sem
zell vnd gie in sem pethawb vnd
vtruffat got das er verhengt
het das der diener seinen fuß
dar laren het vnd do er also
pat do cham em stimm vo einem
engel di sprach zw im du scholt

got. Des nicht zeichen noch
auf heben umb den chnecht
Red wider in nichtz woz das
Das der mensch umb ein altew
schuld also gepessert ist das
er sein suz hat verlarren wem
vor vil zeiten hat. er sein mit
mit dem selben suz gestozzen
von einem garten vnd postleit
warf er sey her ab dar vber
er nie cham puz bestande hat
Da von setz dem münd ein hut
vnd zeich in sein nicht wan got
allzeit ein rechter richter ist
Lieben der Ritter mag sein
Adam der erst mensch der
verlarren hat sein hort das
ist das paradies da von er ver
traben ward der chnecht ist alle
menschliche geslecht das von
im comen ist. Adam suchet
das das er verlarren het vnd
er vand sein nicht. hutz das
Christus vns wider praecht mit
dem tod seiner marter. Adam
slug seinem diener das ist allen
menschlichen geslecht den re
chten suz ab do wir von sein
ungehorsam all vielen in tod su
nit. Da von ist vns der recht
suz das vntodleit ab geslage
von sein suz. Der Amfidel das
ist di christenheit mit wir ler
di den sunder mit d' lauff nimb
vnd in zeucht mit guten weruise
Der arm der da vand das gut
das verlarren was das ist von
ser her ihesus Christus. Der
armer geparen ward vnd vand

Das paradies mit seinem tod
vnd teilt das vnder vns
Danicus
Der Reichtum
Zu Rom gewaltichleich
vnd was dar zu weis der het
ein schon weib di er gar lieb het
di selb frau gepar ihm schon
sin den nant sy Apocleciamm
vnd do er ward sieben jar alt
do ward sein muter siech hutz
in den tod vnd do sy erkant das
sy nicht genesen macht do hies
sy comen den chaiser vnd spich
zu im Herr ich mag nicht ge
nesen ich pit von euch am pet
der gewert mich ee das ich sterb
do sprach er zu ir frau pit was
ir wolt des seit ir gewert sy
sprach ich wais wol das ir nach
meinem tod ein ander weib nembt
do pit ich euch das ir sey cham
gewalt last haben vber mamen
sin. Sunder a weid gezogen ver
hin dan von tunc in. do antwort
der chaiser frau des seit gewert
da mit sie sy den geist. vnd dar
nach lang chlagt der chaiser
iren tod. Also das er nicht nam
ein andrew frauen. Amsten ge
sacht er mit im selben von seme
sin. vnd des sinargens lud er
sin herren vnd het mit in emen
kut. Das er sein sin wolt geben
ze ziehen vnd zu der lernung
lassen. vnd zu hant sint er mit
priefen nach biben wol gelehte
maistern. Das sy an alle wider